

Gleichstellung spielerisch thematisiert

Impressum

Medieninhaber*in Verein EfEU. Untere Weißgerberstraße 41, 1030 Wien

Idee und Umsetzung Renate Tanzberger + Claudia Schneider + Naomi Lobnig

Artwork Jessica Gaspar

Wien, Dezember 2020

Onlineversion efeu.or.at/seiten/download/Spielesammlung_EfEU_2020.pdf

Inhalt

Einleitung	004
Sensis	009
Meilensteine	037
Millionenshow	097
Biografien	109
Who fits in?	117
Bingo	127
Pantomime	137
Die Box	148

Ins Reden kommen ...

Der Verein EfeU (efeu.or.at) ist seit Jahrzehnten im Bereich „Geschlecht und Bildung“ tätig. Unter anderem bieten wir Workshops für Multiplikator*innen (Lehrkräfte, Mitarbeiter*innen der außerschulischen Jugendarbeit ...) an. Dabei wird immer wieder deutlich, dass sich die Teilnehmer*innen über konkrete (Spiel-)Materialien freuen, die sie in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einsetzen können. Weiters haben wir die Erfahrung gemacht, dass eine interaktive und spielerische Auseinandersetzung mit Themen wie „Geschlecht“, „Gleichstellung“ und „Abbau von Diskriminierung“ niederschwelliger sein kann als beispielsweise ein Vortrag.

Dank einer finanziellen Unterstützung des Frauenservice Wien war es uns möglich, mit dieser Broschüre sieben Spiele rund um die Themen „Rollenbilder“, „Berufe/Lebensplanung“, „Beziehung/Familie“, „Körper/Sexualität“ und „Gewalt/-prävention“ ausführlich zu beschreiben, Kopiervorlagen zur Verfügung zu stellen und didaktische Anregungen zu geben, wie mit dem Material gearbeitet werden kann. Die Spiele wurden für die schulische und außerschulische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 18 Jahren konzipiert, können aber natürlich auch im Privatbereich verwendet werden.

Uns ist es wichtig, Gleichstellung und Abbau von Diskriminierung zu thematisieren und wir hoffen, Sie mit der Materialiensammlung zu motivieren und zu unterstützen, diesen Themen nachzugehen. Falls Sie Lehrkraft sind, möchten wir an dieser Stelle auf das Unterrichtsprinzip „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“ verweisen, bei dem als Ziel angeführt wird, „die Dimension des Geschlechts im schulischen Lehren und Lernen zu reflektieren mit dem Ziel, individuelle Handlungsspielräume zu erweitern und geschlechterstereotype Zuweisungen und Festschreibungen zu überwinden“ (bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/prinz/refgp.html). Dazu kann unsere Spielesammlung gut beitragen. Die Spiele sind als Anregung gedacht, um ins Reflektieren und Reden zu kommen. Rechnen Sie daher bei der Planung genug Zeit dafür ein, die Übungen nachzubearbeiten.

Gleichstellung geht alle an, dementsprechend richtet sich die Broschüre an **alle** Geschlechter. Dass bei den Spielen „Biografien“ und „Meilensteine“ Frauen* im Mittelpunkt stehen, ist der Tatsache geschuldet, dass viele Frauen*rechte mühsam erkämpft und Leistungen von Frauen* erst sichtbar gemacht werden mussten.

Wir haben uns bei der Erstellung der Spiele bemüht, möglichst vielfältige Lebensrealitäten sichtbar zu machen. Geschlecht – als eine von vielen wirkmächtigen Differenzkategorien – ist nur intersektional denkbar, das heißt verschränkt mit weiteren Kategorien wie geschlechtliche Identität und sexuelle Orientierung, Alter, Herkunft, Religion, körperliche Befähigung etc. Wenn Sie dennoch diskriminierende Stellen finden, freuen wir uns über einen diesbezüglichen Hinweis an verein@efeu.or.at.

Zu unserem Sprachgebrauch

Mit unserer Sprache möchten wir eine diskriminierungskritische und anti-essentialistische¹ Haltung zum Ausdruck bringen. Um eine Vielfalt an Geschlecht(ern) auf schriftsprachlicher Ebene sichtbar zu machen, wird im Text der Asterisk – auch bekannt als Genderstern(chen) – nach geschlechtsspezifischen Personenbezeichnungen (z. B. Frauen* und Mädchen*) sowie zwischen geschlechtsspezifischen Endungen bei Substantiven, Artikeln und Pronomen, die auf Personen verweisen (z. B. Spieler*in, Teilnehmer*innen, ein*e, jede*n), verwendet. Dabei werden Vorstellungen von naturalisierter Homogenität und Abgeschlossenheit in Frage gestellt. Es gibt weder **die** Frau noch **den** Mann. Ebenso wird eine ausschließliche und ausschließende Zweigenderung nach Mann und Frau in Frage gestellt. Mann und Frau stellen nur zwei von vielen Identifikationsmöglichkeiten dar; Bezeichnungen wie ‚nicht-binär‘ oder ‚queer‘ machen dies deutlich (vgl. hornscheidt 2012, 76).

Diese Überlegungen sollen näher anhand des Begriffs ‚Frau*‘ ausgeführt werden: Zum einen ermöglicht der Genderstern eine Offenheit und Vielfältigkeit der Bezeichnungen, um einen ausschließlichen Bezug auf Cis-Frauen² um unterschiedliche Positionen von Frau*sein zu erweitern, indem zum Beispiel auch trans* Frauen³ angesprochen werden. Zum anderen signalisiert der Genderstern, dass die Kategorie ‚Frau‘ konstruiert ist. Das heißt, es handelt sich um eine fortlaufende soziale Praxis (Doing Gender): Von Frauen* wird erwartet, dass sie sich auf eine bestimmte Art und Weise bewegen, anziehen, sprechen, auftreten etc. (was nicht bedeuten soll, dass sich Frauen* diesen Erwartungen nicht auch durch andere Praxen bzw. durch anderes Auftreten widersetzen können) (vgl. Butler 2018, 39; 60). In der mündlichen Sprache kann ‚Frau*‘ als Frau[schteam]‘ ausgesprochen werden (vgl. Baumgartinger 2008).

Als weitere sprachliche Strategie wurden im Text geschlechtsneutrale Personenbezeichnungen gewählt (z. B. die Teilnehmenden, die Spielleitung). Gleichzeitig soll die Annahme einer Sprachneutralität kritisch betrachtet werden. Im Fall der deutschen Sprache handelt es sich um eine machtvolle, in kolonialen Strukturen begründete Sprache, mittels derer auf unterschiedlichen Ebenen fortlaufend Ein- und Ausschlüsse re_produziert werden. Bedingt durch unsere eigenen Positionierungen und Erfahrungen, die ebenso von Diskriminierungen wie von Privilegierungen geprägt sind, ist es möglich, dass auch unsere Sprache – trotz aller gegenteiligen Bemühungen – nicht frei von etwaigen (unbewussten) Ausschlüssen und Missachtungen ist.

1) ‚Essentialismus‘ geht von der „Annahme [aus], dass Gegenstände, Lebewesen oder Vorgänge unabhängig von ihrer jeweiligen konkreten Erscheinungsform eine ihnen zugrundeliegende, alle Veränderungen überdauernde Essenz oder Wesenheit aufweisen“ (Posselt/Babka 2016, 53).

2) „Die Vorsilbe ‚cis‘ wird benutzt, um auszudrücken, dass eine Person sich mit dem Geschlecht identifiziert, dem sie bei der Geburt aufgrund der Genitalien zugewiesen wurde.“ (queer-lexikon.net/2017/06/15/cis)

3) „Trans ist ein Überbegriff für transsexuelle, transidente und transgender Menschen und alle Menschen, die sich nicht mit dem Geschlecht identifizieren, dem sie bei der Geburt zugewiesen wurden.“ (queer-lexikon.net/2017/06/08/trans)

Mitunter wurde bewusst auf eine geschlechtersensible Schreibweise verzichtet – sei es, dass es sich um einen geschichtlichen Exkurs, um aktuelle Gesetzeslagen und staatliche Bestimmungen oder um Meinungen Dritter handelt. In diesen Fällen soll das heteronormative System⁴ in seiner Binarität – Frauen und Männer – explizit sichtbar gemacht werden. Diese Un_märklichkeit soll keine Naturalität suggerieren, sondern – ganz im Gegenteil – einmal mehr auf die historische Gewordenheit und gesellschaftliche Konstruiertheit von Bezeichnungen aufmerksam machen.

Sie können das hier formulierte Vorwort zu Sprache als Einladung sehen, gemeinsam mit den Kindern/Jugendlichen zu entdecken und zu reflektieren, in welcher Form die in der Gruppe verwendete Sprache essentialistisch oder diskriminierend ist und welche Gegenstrategien es gibt. Ebenso können Sie mit Kindern/Jugendlichen den Sprachgebrauch dieser Broschüre besprechen. Im Folgenden bieten wir niederschwellig formulierte Erklärungen für die Praxis an:

Was ist eigentlich dieses Zeichen, das zwischen und am Ende von Wörtern steht?

Hierbei handelt es sich um den sogenannten ‚Genderstern‘. ‚Gender‘ kommt aus dem Englischen und bedeutet so viel wie ‚Geschlecht‘. Mit dem Genderstern sollen alle Geschlechter angesprochen sowie eine geschlechtergerechte und inklusive Sprache möglich gemacht werden.

Wie werden Wörter mit Sternchen ausgesprochen?

Wenn der Genderstern im Wort vorkommt, wie zum Beispiel bei ‚Teilnehmer*innen‘, kannst du eine kurze Pause im Wortinneren machen. Das hört sich so an: ‚Teilnehmer [Pause] innen‘. Am Wortende fügst du die Bezeichnung ‚Stern‘ hinten an. Das kann dann zum Beispiel so klingen: ‚Bubstern‘ (geschrieben: ‚Bub*‘).

Was bedeutet das Sternchen bei ‚Mädchen*‘?

Damit soll gezeigt werden, dass Mädchen-Sein nicht nur mit bestimmten körperlichen Merkmalen zusammenhängt, sondern vor allem mit bestimmten sozialen Handlungen und gesellschaftlichen Erwartungen verbunden ist: Wie heißt die Person? Welche Kleidung trägt sie? Was wird ihr zugetraut? Wie wird sie behandelt? Wie verhält sie sich in bestimmten Situationen? ... Das hat natürlich auch viel mit Stereotypen und Klischees zu tun, die wir kritisch hinterfragen müssen. Mädchen-Sein ist also nichts Natürliches oder Angeborenes, sondern es gibt ganz viele Dinge, die Personen erst zu Mädchen machen.

Was bedeutet das Sternchen bei ‚Spieler*innen‘?

Während das Wort ‚Spieler‘ nur männliche Personen meint, ermöglicht es der Genderstern, auch von weiblichen Personen zu sprechen. Aber nicht nur das: Es gibt auch Personen, die sich weder als Mann noch als Frau identifizieren, wie zum Beispiel inter* Personen, die nicht mit eindeutigen männlichen oder weiblichen körperlichen Merkmalen geboren werden – auch dafür bietet der Genderstern Platz.

4) „Heteronormativität“ (die Annahme von Zweigeschlechtlichkeit und Heterosexualität) geht davon aus, dass es nur zwei Geschlechter – männlich und weiblich – gibt und sich diese sexuell und romantisch aufeinander beziehen.

Wieso kann ich nicht einfach von ‚Spielern‘ reden? Buben und Mädchen sind eh immer mitgemeint. Außerdem ist ‚Spieler*innen‘ kompliziert zu lesen.

Es kann gut sein, dass es dir im ersten Moment ungewohnt oder komisch vorkommt. Aber denk daran: Auch wenn du dich vielleicht mit der Bezeichnung ‚Spieler‘ angesprochen fühlst, gibt es viele Personen, die damit nicht mitgemeint sind. Unsere Sprache ist ein machtvolles Instrument, mit dem wir Menschen diskriminieren und ausschließen können. Das wollen wir mit dem Genderstern verhindern.

Kurzbeschreibung der Spiele:

Sensis

Aussagekärtchen werden in einer Gruppe vorgelesen, deren Teilnehmer*innen einschätzen sollen, ob der Satz auf die vorlesende Person zutrifft oder nicht; die Einschätzung erfolgt mit Ja-/Nein-Kärtchen. Nachdem sich die vorlesende Person deklariert hat, wird ersichtlich, wer mit der Einschätzung richtig lag.

Meilensteine

Die Spieler*innen datieren Ereignisse zu den Themen Geschlecht, Geschlechtergleichstellung, Sexualität, Familie, Bildung und politische Partizipation und ordnen diese auf einer Zeitleiste an. Das Spiel kann in zwei Varianten gespielt werden: mit Ereignissen, die sich auf Österreich beziehen oder mit internationalen Ereignissen.

Millionenshow

In Anlehnung an das Format der Millionenshow werden hier Fragen gestellt, die Geschlecht thematisieren. Eine Millionenshow-Vorlage ermöglicht zusätzlich das Erstellen eigener Fragen.

Biografien

Bei dieser Übung erfinden Kinder/Jugendliche Kurzbiografien von Personen, deren Foto sie zuvor ausgewählt haben und stellen diese einander vor. Anschließend erhalten sie die reale Biografie und teilen Eckdaten daraus den anderen mit.

Who fits in?

Zu insgesamt fünf Themenfeldern (Rollenbilder, Berufe/Lebensplanung, Beziehung/Familie, Körper/Sexualität, Gewalt/-prävention) gibt es vorbereitete Handouts mit Statements, von denen die Kinder/Jugendlichen bestätigen, ob diese auf sie zutreffen. Allerdings nicht, indem sie das Handout für sich ausfüllen, sondern indem sie bei ihren Kolleg*innen erfragen, welche Aussagen auf sie zutreffen.

Bingo

Das bekannte Spiel wird in dieser Version nicht mit Zahlen, sondern mit Aussagen über sich selbst gespielt. Insgesamt stehen fünf Bingo-Raster mit unterschiedlichen Überthemen zur Verfügung: Rollenbilder, Berufe/Lebensplanung, Beziehung/Familie, Körper/Sexualität, Gewalt/-prävention.

Pantomime

Gleichstellungsrelevante, queer-feministische und aktivistische Begriffe aus den Bereichen Politik, Arbeitswelt, Zusammenleben etc. werden bei diesem interaktiven Spiel von den Kindern/Jugendlichen pantomimisch – das heißt ohne zu sprechen, nur mit Bewegung sowie Mimik und Gestik – dargestellt.

Die Spielbeschreibungen sind nach folgendem Schema aufgebaut:

Zuerst wird der Inhalt des Spiels kurz vorgestellt, es folgen Ziele, Zielgruppen (Alter, Gruppengröße) sowie Rahmenbedingungen (Dauer, Material, Raum) und nach der genauen Beschreibung des Spielablaufs werden Reflexionsfragen zur Verfügung gestellt. Unter „Tipps“ finden Sie Hinweise zur Anleitung des Spiels und mit „Varianten“ kann das jeweilige Spiel noch facettenreicher eingesetzt werden. Bei einem Teil der Übungen laden weiterführende Ressourcen zur Vertiefung des Themas ein. Am Ende der einzelnen Spiele befinden sich gegebenenfalls Kopiervorlagen der Handouts und Kärtchen. Ein wichtiger Hinweis: Schneiden Sie die Kärtchen nicht entlang des strichlierten Randes aus, sondern entlang der Schnittmarken! Zusätzlich gibt es eine Bastelanleitung für eine Box, um die Kärtchen verstauen zu können.

Abschließend möchten wir Jessica Gaspar für die tolle grafische Gestaltung der Broschüre sowie der Spiele danken.

Wir wünschen viel Spaß beim Einsatz der Spiele und freuen uns über Feedback,

Naomi Lobnig, Claudia Schneider, Renate Tanzberger

Dezember 2020

Quellen:

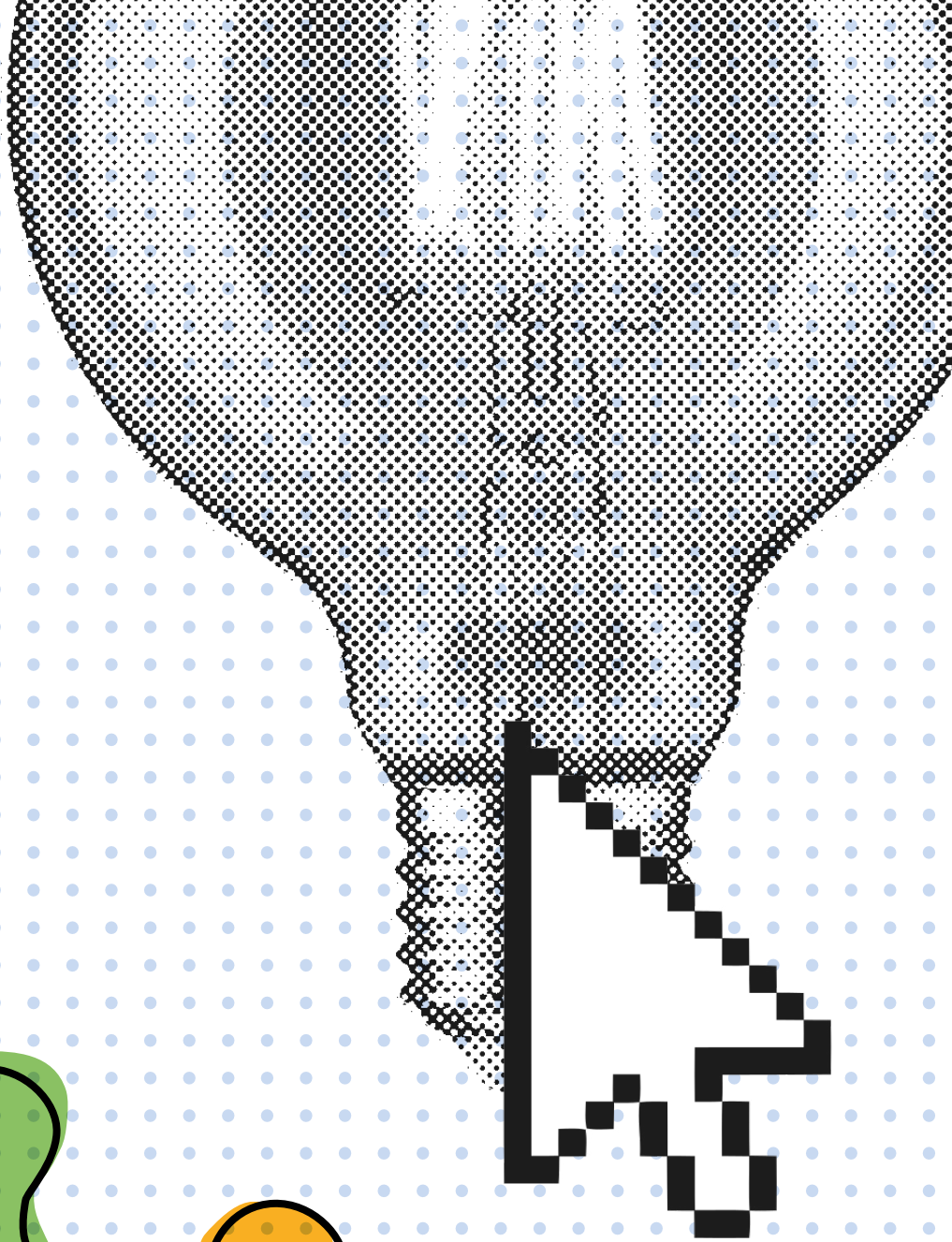
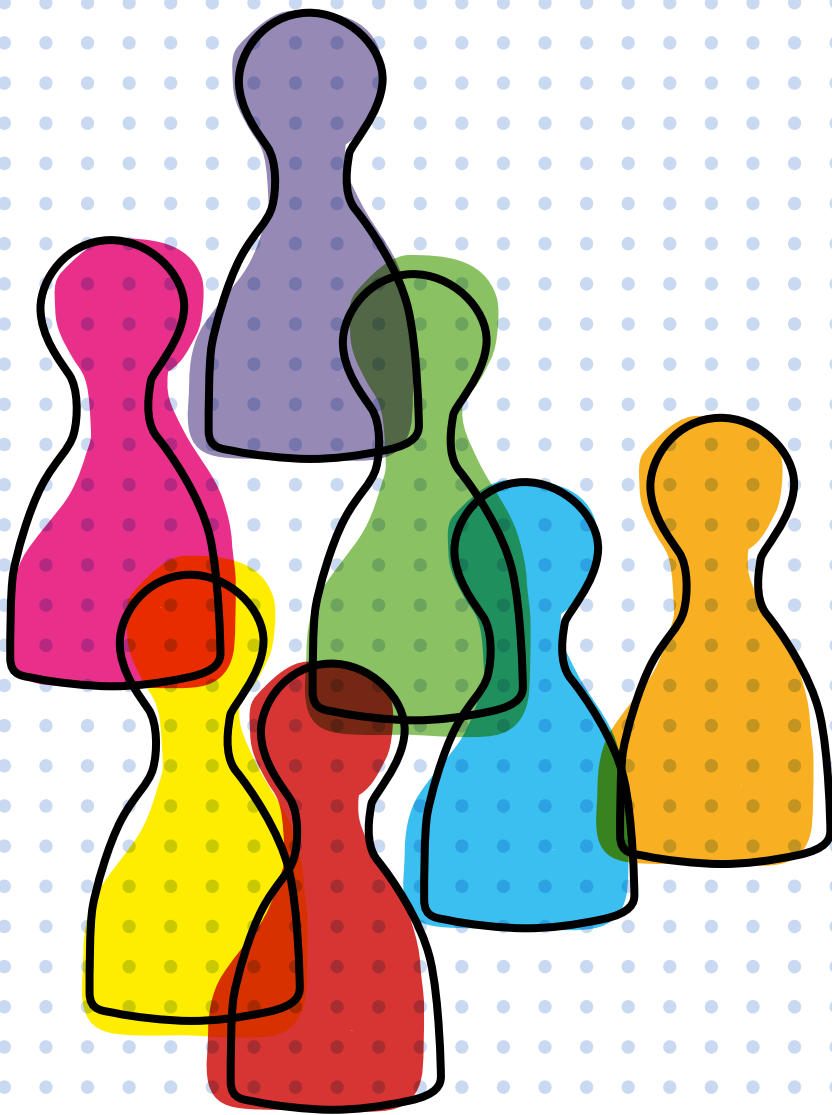
Baumgartinger, Persson Perry (2008): **Lieb[schtean] Les[schtean], [schtean] du das gerade liest ... Von Emanzipation und Pathologisierung, Ermächtigung und Sprachveränderungen.** In: Liminalis – Zeitschrift für geschlechtliche Emanzipation, 24–39.

Butler, Judith (2018 [1990]): **Das Unbehagen der Geschlechter.** Frankfurt am Main.

hornscheidt, Iann (2012): **feministische w_orte. ein lern-, denk- und handlungsbuch zu sprache und diskriminierung, gender studies und feministischer linguistik.** frankfurt am main [u. a.].

Posselt, Gerald/Babka, Anna (2016): **Gender und Dekonstruktion. Begriffe und kommentierte Grundlagentexte der Gender- und Queer-Theorie.** Wien.

Queeres Glossar: queer-lexikon.net/glossar.



Sensis

Inhalt

Vielfältige Aussagen zu insgesamt fünf Thematiken – Rollenbilder, Berufe/ Lebensplanung, Gewalt/-prävention, Beziehung/Familie, Körper/Sexualität – laden Kinder/Jugendliche dazu ein, einander näher kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Dazu werden Aussagekärtchen in einer Gruppe vorgelesen, deren Teilnehmer*innen einschätzen sollen, ob der Satz auf die vorlesende Person zutrifft oder nicht; die Einschätzung erfolgt mit Ja-/Nein-Kärtchen. Nachdem sich die vorlesende Person deklariert hat, wird ersichtlich, wer mit der Einschätzung richtig lag. Die Kinder/Jugendlichen werden dazu angeregt, sich über ihre eigenen Meinungen und Standpunkte in der Gruppe auszutauschen.

Ziele

- ▶ Die Kinder/Jugendlichen lernen einander (besser) kennen und erarbeiten in spielerischer Weise unterschiedliche Themen.
- ▶ Die Spieler*innen treten miteinander in Austausch und lernen unterschiedliche Meinungen und Perspektiven kennen. Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Gruppe werden wahrgenommen.
- ▶ Die Methode fördert die Fähigkeit, sich in andere hineinzusetzen.
- ▶ Die Teilnehmer*innen vertreten persönliche Einstellungen und Standpunkte in einer Diskussion.

010

Zielgruppe

- ▶ Alter:
 - für 12- bis 14-Jährige: Rollenbilder, Berufe/Lebensplanung, Gewalt/-prävention
 - für 15- bis 18-Jährige: Beziehung/Familie, Körper/Sexualität
 - für alle Altersstufen: neutrale Fragen
- ▶ Gruppengröße: 4 bis 6 Personen

Rahmenbedingungen

- ▶ Dauer: 30–40 Min. oder länger (je nach Gruppengröße und Reflexionszeit)
- ▶ Material: ausgedruckte Kärtchen mit Aussagen (ein Satz Kärtchen pro Gruppe) und Ja-/Nein-Kärtchen (ein Mal pro Spieler*in); gegebenenfalls Stifte und leere Kärtchen zum selber Beschriften
- ▶ Raum: ausreichend Platz, damit sich die Kinder/Jugendlichen um einen Tisch oder am Boden gruppieren können



Ablauf

Bevor die Kinder/Jugendlichen in Gruppen aufgeteilt werden, erklären Sie den Spielverlauf: In jeder Gruppe zieht abwechselnd eine Person aus einem Stapel ein Kärtchen und liest die darauf notierte Aussage laut vor. Geben Sie hier den Tipp, dass die Person das Kärtchen erst nur für sich liest und es gegebenenfalls zurücklegt, wenn sie es nicht beantworten mag. In diesem Fall kann einfach ein neues Kärtchen gezogen werden; keine Person muss sich verpflichtet fühlen, eine Frage zu beantworten, die ihr unangenehm ist. Im Rahmen des Themas Berufe/Lebensplanung liest die Person beispielsweise den Satz „Ich kenne einen Mann*, der als Kindergartenpädagoge* arbeitet“ vor. Die anderen Mitspieler*innen schätzen nun ein, ob die entsprechende Person einen Mann* kennt, der in diesem Beruf tätig ist, indem sie die Abstimmungskärtchen – JA oder NEIN – auf ein Zeichen gleichzeitig hochhalten. Anschließend löst die Person auf, ob der Sachverhalt auf sie zutrifft oder nicht bzw. ob sie der Aussage auf dem Kärtchen zustimmt oder nicht; dabei zeigen die hochgehobenen Abstimmungskärtchen an, wer richtig und wer falsch eingeschätzt hat. Nach dieser nonverbalen Einschätzung – die Kinder/Jugendlichen sollen selbstständig zu einer Entscheidung kommen und sich nicht mit ihren Mitspieler*innen beraten – bleibt Zeit, um sich mündlich in der Gruppe auszutauschen. Möglicherweise war eine Person über den Ausgang der Abstimmung überrascht und möchte noch etwas näher besprechen. Unter Umständen wollen auch andere Personen aus der Gruppe über ihre Erfahrungen berichten.

011

Weisen sie darauf hin, dass es nicht darum geht, den Stapel möglichst schnell durchzuspielen – stattdessen sollen die Teilnehmer*innen nach einer Abstimmung miteinander ins Gespräch zu kommen.

Los geht's! Teilen Sie die Kinder/Jugendlichen in gleich große Gruppen von vier bis sechs Personen ein. Alle Mitglieder einer Gruppe erhalten jeweils ein Ja- und ein Nein-Kärtchen; in der Mitte liegt der Stapel mit den verdeckten Aussagen. Eine Person startet mit dem Vorlesen einer Karte, es folgen die Abstimmung sowie der Austausch in der Gruppe darüber, die nächste Person fährt mit dem Vorlesen einer Karte fort usw. Gehen Sie am Anfang des Spiels im Raum herum und stehen Sie für mögliche Rückfragen bzw. Verständnisfragen der Kinder/Jugendlichen zur Verfügung. Manche Aussagen lassen bewusst unterschiedliche Interpretationen bzw. Leseweisen zu; ermuntern Sie die Kinder/Jugendlichen, dies als Anlass für Diskussionen zu nehmen.

Das Spiel ist nach einer durch die Spielleitung vorab bekannt gegebenen Zeit zu Ende oder dann, wenn alle Teilnehmer*innen eine von Ihnen festgelegte Anzahl an Kärtchen vorgelesen haben. Wenn eine Gruppe viel schneller als die anderen ist, können Sie die Spieler*innen dazu auffordern, sich eigene Aussagen zum Thema zu überlegen (siehe „Varianten“).

Wenn alle Gruppen fertig sind, können Sie zu einer Reflexionsrunde überleiten.



Anregungen zur Reflexion

Die nachfolgenden Fragen dienen der Reflexion und Diskussion in der Gruppe. Klären Sie vorab, ob sich die Gruppen auflösen sollen und gemeinsam diskutiert wird, oder ob sich die Gruppen zuerst untereinander austauschen und anschließend die Ergebnisse im Plenum gesammelt werden. Stellen Sie ebenfalls klar, dass niemand reden muss, aber alle herzlich eingeladen sind, ihre Erfahrungen zu teilen.

- Wie habt ihr euch in der Rolle als abstimmende Person gefühlt? Fiel es euch leicht oder schwer, die richtige Antwort einzuschätzen?
- Wie habt ihr euch in der Rolle als vorlesende Person gefühlt? Gab es Situationen, in denen ihr euch unwohl gefühlt habt?
 - Gab es Aussagen, bei denen alle richtig abgestimmt haben? Wenn ja, welche? Wie hat sich das angefühlt?
 - Gab es Aussagen, bei denen (fast) alle falsch abgestimmt haben? Wenn ja, welche? Wie hat sich das angefühlt?
- Gab es zu bestimmten Aussagen besonders viel Diskussion in der Gruppe? Wenn ja, zu welchen?

Info: Vielleicht möchte hier eine Person aus der entsprechenden Gruppe die Diskussion für das Plenum zusammenfassen.

- Gibt es Aussagen, die euch irritiert haben oder die ihr problematisch findet? Wenn ja, welche?
- Gibt es Aussagen, die unklar waren oder die ihr gerne näher in der Gruppe besprechen wollt? Gab es Aussagen oder Themenaspekte, die euch gefehlt haben? Wenn ja, welche?

Info: Sie können den Kindern/Jugendlichen anbieten, eigens erstellte Aussagen zur Diskussion zu stellen. Versichern Sie sich, dass die Aussage nicht zu heikel oder zu persönlich ist; erklären Sie gegebenenfalls, wieso die Aussage nicht im Plenum besprochen werden kann.

Ziel der Reflexionsrunde kann auch sein, bestimmte Aussagen näher zu besprechen. Im Rahmen des Themas Gewalt/-prävention könnte das zum Beispiel bedeuten,

- ▶ bei der Aussage „Ich habe schon einmal etwas gemacht, nur weil es alle anderen in der Gruppe auch gemacht haben“ darüber zu reden, welche Erfahrungen mit Gruppendruck gemacht wurden und wie damit umgegangen werden kann,
- ▶ darüber zu sprechen, was getan werden kann, wenn Personen bewusst ausgegrenzt werden,
- ▶ oder darüber zu diskutieren, welche Konsequenzen es gibt, wenn Fotos von Personen ohne deren Einverständnis ins Internet gestellt werden. Das kann zum Anlass genommen werden, um über Cybermobbing generell zu sprechen und welche Tipps bzw. Beratungsmöglichkeiten (innerhalb und außerhalb der Schule) es gegen diese Form des Mobbings gibt.



- ▶ Bei der Aussage „Meine Schule sollte mehr gegen Rassismus unternehmen“ kann darüber debattiert werden, welche konkrete Strategien es gegen Rassismus im Schulalltag gibt und wie eine tolerante, gleichberechtigte und diskriminierungsfreie Schule aussehen kann.

Tipps

- ▶ Die Spieler*innen können zu Beginn der Methode die Namen der Mitspieler*innen auf ein Blatt Papier schreiben und neben den Namen der vorlesenden Person einen Strich machen, wenn sie richtig eingeschätzt haben. Am Spielende sehen die Teilnehmer*innen dann, wen sie gut und wen sie eher nicht so gut einschätzen konnten.
- ▶ Wenn es sich um eine große Gruppe handelt oder mehr Zeit zur Verfügung steht, können die Kärtchen mit den neutralen Aussagen untergemischt werden. Die neutralen Aussagen können auch generell der Auflockerung eines Themas dienen.
- ▶ Bei größeren Gruppen können bestimmte Themen kombiniert werden; so bietet es sich zum Beispiel an, die Themen Rollenbilder/Berufe/Lebensplanung oder Beziehung/Familie/Körper/Sexualität zusammenzufassen. Wichtig: Die Altersangaben bei den Themen gelten als grobe Richtwerte; viele Fragen aus den Themen Rollenbilder, Berufe/Lebensplanung und Gewalt/-prävention können auch mit Älteren gespielt werden.

013

Aufgepasst

- ▶ Klären Sie vor der Reflexionsrunde, ob einzelne Personen gezielt auf bestimmte Aussagen angesprochen werden dürfen, oder ob es vermieden werden soll, konkrete Namen zu nennen.

Varianten

- ▶ Bei dieser Spielvariante geht es nicht darum, die Antwort einer anderen Person einzuschätzen, stattdessen steht stärker der Meinungsaustausch im Fokus. Alle Kinder/Jugendlichen ziehen reihum eine Aussage aus dem Stapel und lesen diese laut vor. Die Teilnehmenden überlegen, ob sie selbst die vorgelesene Aussage bestätigen oder verneinen würden. Anschließend stimmen alle gleichzeitig mit ihren Ja-/Nein-Kärtchen ab; hierfür kann zum Beispiel ein Countdown („3 ... 2 ... 1 ...“) runtergezählt werden. Nach der nonverbalen Abstimmung sollen die Kinder/Jugendlichen miteinander ins Gespräch kommen.
- ▶ Bei einer weiteren Version können die Teilnehmenden – nachdem ein paar Runden mit vorgegebenen Kärtchen gespielt wurden – eigenständig Aussagen zu einem bestimmten Thema formulieren; dazu teilen Sie die leeren Kärtchen und Stifte aus. Wichtig: Weisen Sie die Kinder/Jugendlichen vorab darauf hin, dass sie nur Sätze verfassen sollen, die sie auch selbst beantworten würden. Alle Aussagen werden in einer Box gesammelt und anschließend wird darüber mit den Ja-/Nein-Kärtchen abgestimmt. Auch hier bietet sich im Anschluss eine Diskussion und Reflexion an.



Quellen

Arbeitskreis Frau & Schule (1995): **Aus der Rolle fallen. Praxishilfen für eine geschlechtsspezifische Pädagogik in der Schule.** Hg. v. BMUK. Wien.

Fundus. **Ein Material- und Informationsdienst für die kirchliche Jugendarbeit. Sensisfragen/Sensiskarten** (2015). fundus-jugendarbeit.de/tag/sensis.

Tanzberger, Renate/Schneider, Claudia (2016): **Auf dem Weg zur Chancengleichheit. Didaktische Anregungen zum Unterrichtsprinzip „Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern“ und zum Gleichbehandlungsgesetz für Berufsschullehrerinnen und -lehrer.** 2. Aufl. AK Wien. Download: aws.arbeiterkammer.at/assets/uploads/Auf_dem_Weg_zur_Chancengleichheit_fertig6.pdf.





_Sensis_Rollenbilder

**Auch Buben* können
Röcke und Kleider
tragen.**

efeu.or.at



_Sensis_Rollenbilder

**Ich spiele gerne
Fußball.**

efeu.or.at



_Sensis_Rollenbilder

**Ich habe schon einmal
etwas genäht.**

efeu.or.at



_Sensis_Rollenbilder

**Auch Mädchen*
können kurze Haare
haben.**

efeu.or.at

015



_Sensis_Rollenbilder

**Ich habe schon
einmal einen Kuchen
gebacken.**

efeu.or.at



_Sensis_Rollenbilder

**Ich wurde schon einmal
anders behandelt, nur
weil ich ein Mädchen*/
ein Bub* bin.**

efeu.or.at



_Sensis_Rollenbilder

**Ich habe schon
einmal einen Brief
geschrieben.**

efeu.or.at



_Sensis_Rollenbilder

**Als Kind habe ich mit
einer Puppe gespielt.**

efeu.or.at





_Sensis_Rollenbilder

**Ich rede mit meinen
Freund*innen über
meine Gefühle.**

efeu.or.at



_Sensis_Rollenbilder

**Ich habe schon einmal
eine Person getröstet,
als es ihr nicht gut ging.**

efeu.or.at



_Sensis_Rollenbilder

Ich bin mutig.

efeu.or.at



_Sensis_Rollenbilder

**Ich habe schon einmal
bei einem traurigen
Film geweint.**

efeu.or.at

016



_Sensis_Rollenbilder

**Ich habe schon einmal
vor Freude geweint.**

efeu.or.at



_Sensis_Rollenbilder

**Ich habe schon einmal
bei einer Gesangs-
oder Tanzaufführung
mitgemacht.**

efeu.or.at



_Sensis_Rollenbilder

**Ich bin eher
schüchtern.**

efeu.or.at



_Sensis_Rollenbilder

**Wenn es dunkel ist, bin
ich nicht gerne alleine
draußen unterwegs.**

efeu.or.at





_Sensis_Rollenbilder

**Ich kenne mich gut
am Computer aus.**

efeu.or.at



_Sensis_Rollenbilder

**Ich interessiere mich
sowohl für Mathematik
als auch für Sprachen.**

efeu.or.at



_Sensis_Rollenbilder

**Ich kann in drei
verschiedenen
Sprachen bis zehn
zählen.**

efeu.or.at



_Sensis_Rollenbilder

**Ich helfe zu Hause beim
Putzen und Aufräumen.**

efeu.or.at

017



_Sensis_Rollenbilder

**Ich spiele ein
Instrument.**

efeu.or.at



_Sensis_Rollenbilder

**Ich habe schon einmal
Blumen geschenkt
bekommen.**

efeu.or.at



_Sensis_Rollenbilder

**Es gibt Spielzeug nur
für Mädchen*/Buben*.**

efeu.or.at




_Sensis_Rollenbilder

**Ich wurde schon
einmal als ‚launisch‘
bezeichnet.**

efeu.or.at






_Sensis_Berufe/Lebensplanung - - -

**Ich möchte einmal
Kinder haben.**


efeu.or.at



_Sensis_Berufe/Lebensplanung - - -

**Ich habe einen
Traumberuf.**


efeu.or.at



_Sensis_Berufe/Lebensplanung - - -

**Ich habe schon einmal
etwas erfunden.**

efeu.or.at




_Sensis_Berufe/Lebensplanung - - -

**Ich kann mir vorstellen,
einmal im Ausland
zu arbeiten.**

efeu.or.at


018



_Sensis_Berufe/Lebensplanung - - -

**Ich kann gut mit
Geld umgehen.**


efeu.or.at



_Sensis_Berufe/Lebensplanung - - -

**Ich möchte in einem
Beruf mit Kindern/
Jugendlichen arbeiten.**


efeu.or.at



_Sensis_Berufe/Lebensplanung - - -

**Das Wichtigste bei der
Berufswahl ist es,
viel Geld zu verdienen.**

efeu.or.at




_Sensis_Berufe/Lebensplanung - - -

**Ich weiß genau, wo
meine Stärken und
Interessen liegen.**

efeu.or.at






_Sensis_Berufe/Lebensplanung - - -

Ich möchte nach der Schule eine Lehre machen.


efeu.or.at



_Sensis_Berufe/Lebensplanung - - -

Ich möchte nach der Schule studieren.


efeu.or.at



_Sensis_Berufe/Lebensplanung - - -

Ich mache mir viele Gedanken über meine Zukunft.

efeu.or.at




_Sensis_Berufe/Lebensplanung - - -

Ich möchte mein Hobby zu meinem Beruf machen.

efeu.or.at


019



_Sensis_Berufe/Lebensplanung - - -

Ich kenne einen Mann*, der in Karenz gegangen ist.


efeu.or.at



_Sensis_Berufe/Lebensplanung - - -

Im Job sollte auf die Religionszugehörigkeit Rücksicht genommen werden.


efeu.or.at



_Sensis_Berufe/Lebensplanung - - -

Bei einem Bewerbungsgespräch sollte die Herkunft keine Rolle spielen.

efeu.or.at



_Sensis_Berufe/Lebensplanung - - -

Ich kenne einen Mann*, der als Kindergartenpädagoge* arbeitet.

efeu.or.at





_Sensis_Berufe/Lebensplanung

**Ich kenne eine Frau*,
die als Handwerkerin*
arbeitet.**

efeu.or.at



_Sensis_Berufe/Lebensplanung

**Alle Menschen haben
am Arbeitsmarkt
dieselben Chancen.**

efeu.or.at



_Sensis_Berufe/Lebensplanung

**Es gibt Berufe, die nur
Männer* machen
können.**

efeu.or.at



_Sensis_Berufe/Lebensplanung

**Es gibt Berufe, die
nur Frauen* machen
können.**

efeu.or.at

020



_Sensis_Berufe/Lebensplanung

**Ich habe an
berufspraktischen
Tagen teilgenommen.**

efeu.or.at



_Sensis_Berufe/Lebensplanung

**Mir wäre es egal, in einem
Beruf ausschließlich
mit Männern*
zusammenzuarbeiten.**

efeu.or.at



_Sensis_Berufe/Lebensplanung

**Mir wäre es egal, in einem
Beruf ausschließlich
mit Frauen*
zusammenzuarbeiten.**

efeu.or.at



_Sensis_Berufe/Lebensplanung

**Ich finde es unfair, dass
Frauen* in Österreich
immer noch weniger
verdienen als Männer*.**

efeu.or.at





_Sensis_Gewalt/-prävention - - - -

**Ich habe schon einmal
geholfen, einen Streit
zu schlichten.**

efeu.or.at



_Sensis_Gewalt/-prävention - - - -

**Bei einem Streit rede ich
so lange, bis wir eine
gute Lösung finden.**

efeu.or.at



_Sensis_Gewalt/-prävention - - - -

**Ich habe schon einmal
eine Lehrperson
um Rat gefragt.**

efeu.or.at



_Sensis_Gewalt/-prävention - - - -

Ich kann gut zuhören.

efeu.or.at

021



_Sensis_Gewalt/-prävention - - - -

**Ich weiß, an wen ich
mich wenden kann,
wenn Fotos von mir
unerlaubt im Internet
veröffentlicht werden.**

efeu.or.at



_Sensis_Gewalt/-prävention - - - -

**Ich wurde schon
einmal ungerecht
behandelt.**

efeu.or.at



_Sensis_Gewalt/-prävention - - - -

**Ich wurde wegen
meines Aussehens
schon einmal beleidigt.**

efeu.or.at



_Sensis_Gewalt/-prävention - - - -

**Ich habe erlebt, wie
eine Person aufgrund
dessen, wie sie spricht,
beleidigt wurde.**

efeu.or.at





_Sensis_Gewalt/-prävention - - - - -

Ich habe schon einmal eine gemeine Nachricht auf mein Handy erhalten.

efeu.or.at



_Sensis_Gewalt/-prävention - - - - -

Ich habe schon einmal etwas gemacht, nur weil es alle anderen in der Gruppe auch gemacht haben.

efeu.or.at



_Sensis_Gewalt/-prävention - - - - -

Ich habe schon einmal erlebt, wie eine Person ausgegrenzt wurde.

efeu.or.at



_Sensis_Gewalt/-prävention - - - - -

Ich habe mich schon einmal hilflos gefühlt.

efeu.or.at

022



_Sensis_Gewalt/-prävention - - - - -

Mir fällt es leicht, meine eigene Meinung zu sagen.

efeu.or.at



_Sensis_Gewalt/-prävention - - - - -

Ich habe erlebt, wie eine Person aufgrund ihrer Hautfarbe diskriminiert wurde.

efeu.or.at



_Sensis_Gewalt/-prävention - - - - -

Ich habe erlebt, wie eine Person aufgrund ihrer Religion diskriminiert wurde.

efeu.or.at



_Sensis_Gewalt/-prävention - - - - -

Meine Schule sollte mehr gegen Rassismus unternehmen.

efeu.or.at





_Sensis_Gewalt/-prävention - - - - -

**Ich glaube,
dass Lehrer*innen
bei Mobbing
helfen können.**

efeu.or.at



_Sensis_Gewalt/-prävention - - - - -

**Ich habe schon einmal
erlebt, wie jemand
beschimpft wurde.**

efeu.or.at



_Sensis_Gewalt/-prävention - - - - -

**Ich weiß, an wen ich
mich wenden kann,
wenn ich Probleme in
der Schule habe.**

efeu.or.at



_Sensis_Gewalt/-prävention - - - - -

**Ich habe einen Ort,
an dem ich mich
zurückziehen kann, wenn
es mir nicht gut geht.**

efeu.or.at

023



_Sensis_Gewalt/-prävention - - - - -

**Ich habe mich schon
einmal für etwas
entschuldigt.**

efeu.or.at



_Sensis_Gewalt/-prävention - - - - -

**Mir wurde schon
einmal von jemandem
die Schuld für etwas
gegeben, für das ich
nichts konnte.**

efeu.or.at



_Sensis_Gewalt/-prävention - - - - -

**Ich kann mich gut
in die Lage von
anderen Personen
hineinversetzen.**

efeu.or.at



_Sensis_Gewalt/-prävention - - - - -

**Ich habe schon
einmal einen
Selbstverteidigungskurs
besucht.**

efeu.or.at





_Sensis_Beziehung/Familie

**Es ist möglich, zwei
oder mehr Personen
gleichzeitig zu lieben.**

efeu.or.at



_Sensis_Beziehung/Familie

**Mir ist es wichtig, dass
die Haushaltsarbeit
in einer Beziehung
gerecht aufgeteilt wird.**

efeu.or.at



_Sensis_Beziehung/Familie

**Ich möchte einmal
heiraten.**

efeu.or.at



_Sensis_Beziehung/Familie

**Ich war schon einmal
eifersüchtig.**

efeu.or.at

024



_Sensis_Beziehung/Familie

**Manchmal fällt es
mir leichter, meine
Gefühle schriftlich statt
mündlich mitzuteilen.**

efeu.or.at



_Sensis_Beziehung/Familie

**Alleinerzieher*innen
sollten mehr
Unterstützung
bekommen.**

efeu.or.at



_Sensis_Beziehung/Familie

**Die Arbeit im Haushalt
gehört bezahlt.**

efeu.or.at



_Sensis_Beziehung/Familie

**Kindererziehung
ist nicht nur
Frauen*sache.**

efeu.or.at





_Sensis_Beziehung/Familie

**Ich war schon einmal
in eine deutlich ältere
Person verliebt.**

efeu.or.at



_Sensis_Beziehung/Familie

**Ich habe schon einmal
eine Person getröstet, die
Liebeskummer hatte.**

efeu.or.at



_Sensis_Beziehung/Familie

**Heiraten gehört
unbedingt zum
Leben dazu.**

efeu.or.at



_Sensis_Beziehung/Familie

**Kinderkriegen gehört
unbedingt zum
Leben dazu.**

efeu.or.at

025



_Sensis_Beziehung/Familie

**Ich bin in einer
Beziehung.**

efeu.or.at



_Sensis_Beziehung/Familie

**Ich wurde schon
einmal enttäuscht.**

efeu.or.at



_Sensis_Beziehung/Familie

**Es fällt mir schwer,
Personen zu verzeihen.**

efeu.or.at



_Sensis_Beziehung/Familie

**Ich habe schon einmal
die Gefühle einer
Person verletzt.**

efeu.or.at





_Sensis_Beziehung/Familie

Ich bin eine Person, die gut alleine sein kann.

efeu.or.at



_Sensis_Beziehung/Familie

Wir leben noch immer in einer Zeit, in der sich Frauen* zwischen Kindern und Karriere entscheiden müssen.

efeu.or.at



_Sensis_Beziehung/Familie

Ich würde sagen, dass ich ohne Rollenklischees erzogen worden bin.

efeu.or.at



_Sensis_Beziehung/Familie

Ich möchte einmal mit meinen Freund*innen in einer WG wohnen (oder tue dies bereits).

efeu.or.at

026



_Sensis_Beziehung/Familie

Ich habe mich schon einmal in eine Person verliebt, die ich online kennengelernt habe.

efeu.or.at



_Sensis_Beziehung/Familie

LGBTIAQ*-Familien erfahren nach wie vor Diskriminierung.

efeu.or.at



_Sensis_Beziehung/Familie

Streit gehört zu einer Beziehung dazu.

efeu.or.at



_Sensis_Beziehung/Familie

Sex gehört nicht unbedingt zu einer Beziehung dazu.

efeu.or.at





_Sensis_Körper/Sexualität - - - - -

**Ich vergleiche mich
häufig mit
anderen Personen.**

efeu.or.at



_Sensis_Körper/Sexualität - - - - -

**Ich habe erlebt, wie eine
Person aufgrund ihrer
sexuellen Orientierung
diskriminiert wurde.**

efeu.or.at



_Sensis_Körper/Sexualität - - - - -

**Ich habe erlebt, dass
eine Person ‚schwul‘
als Schimpfwort
verwendet hat.**

efeu.or.at



_Sensis_Körper/Sexualität - - - - -

**Alle Pornos sind
frauen*verachtend.**

efeu.or.at

027



_Sensis_Körper/Sexualität - - - - -

**Verhütung ist
genauso Frauen*- wie
Männer*sache.**

efeu.or.at



_Sensis_Körper/Sexualität - - - - -

**Menstruationsartikel
(Cup, Tampons,
Binden ...) sollten
weniger kosten.**

efeu.or.at



_Sensis_Körper/Sexualität - - - - -

**Mein Körper
wurde schon
einmal ungefragt
kommentiert.**

efeu.or.at



_Sensis_Körper/Sexualität - - - - -

**Rund um das Thema
,Sex(ualität)‘ gibt es
viele Tabus.**

efeu.or.at





_Sensis_Körper/Sexualität - - - - -

**Ich fühle mich wohl in
meinem Körper.**

efeu.or.at



_Sensis_Körper/Sexualität - - - - -

**Selbstbefriedigung
sollte kein Tabu sein.**

efeu.or.at



_Sensis_Körper/Sexualität - - - - -

**Die Darstellung von
Sex in Filmen ist häufig
unrealistisch.**

efeu.or.at



_Sensis_Körper/Sexualität - - - - -

**Ich habe mich schon
einmal unter Druck
gesetzt, etwas zu machen,
wofür ich mich noch nicht
bereit gefühlt habe.**

efeu.or.at

028



_Sensis_Körper/Sexualität - - - - -

**Ich kann laut
,Nein' sagen.**

efeu.or.at



_Sensis_Körper/Sexualität - - - - -

**Soziale Medien
vermitteln häufig ein
unrealistisches Bild davon,
wie ein ,schöner' Körper
auszusehen hat.**

efeu.or.at



_Sensis_Körper/Sexualität - - - - -

**Mir ist egal, was andere
von mir denken.**

efeu.or.at



_Sensis_Körper/Sexualität - - - - -

**Ich habe schon einmal
Sport gemacht, um
abzunehmen.**

efeu.or.at





_Sensis_Körper/Sexualität - - - -

Ich habe schon einmal weniger gegessen, um abzunehmen.

efeu.or.at



_Sensis_Körper/Sexualität - - - -

Ich habe schon einmal einen sexistischen Spruch gehört.

efeu.or.at



_Sensis_Körper/Sexualität - - - -

Ein Schwangerschaftsabbruch sollte weniger kosten.

efeu.or.at



_Sensis_Körper/Sexualität - - - -

Aufklärungsunterricht an Schulen soll nicht nur von Lehrer*innen abgehalten werden.

efeu.or.at

029



_Sensis_Körper/Sexualität - - - -

Verhütungsmittel sollten für jede*n leistbar sein.

efeu.or.at



_Sensis_Körper/Sexualität - - - -

Man sieht einer Person das Geschlecht nicht unbedingt an.

efeu.or.at



_Sensis_Körper/Sexualität - - - -

Personen, die eine Schönheitsoperation vornehmen lassen, haben ein geringes Selbstwertgefühl.

efeu.or.at




_Sensis_Körper/Sexualität - - - -

Beine rasieren ist kein Muss.


efeu.or.at



 _Sensis_Neutrale Fragen -----


**Ich ernähre mich
vegetarisch.**

----- efeu.or.at

 _Sensis_Neutrale Fragen -----


**Ich bin ein*e
Frühaufsteher*in.**

----- efeu.or.at

 _Sensis_Neutrale Fragen -----

**Ich kann ein Gedicht
auswendig.**


----- efeu.or.at

 _Sensis_Neutrale Fragen -----

**Ich war schon einmal
campen.**


----- efeu.or.at

030

 _Sensis_Neutrale Fragen -----


**Ich habe schon einmal
eine Wanderung
unternommen.**

----- efeu.or.at

 _Sensis_Neutrale Fragen -----


**Ich singe unter
der Dusche.**

----- efeu.or.at

 _Sensis_Neutrale Fragen -----

**Ich bin schon
einmal mit einer
Achterbahn gefahren.**

----- efeu.or.at

 _Sensis_Neutrale Fragen -----

**Ich bin schon einmal
während einer
Theatervorstellung
eingeschlafen.**


----- efeu.or.at



 _Sensis_Neutrale Fragen -----

**Ich habe einen Traum,
den ich immer wieder
träume.**

----- efeu.or.at

 _Sensis_Neutrale Fragen -----


Ich habe Höhenangst.

----- efeu.or.at

 _Sensis_Neutrale Fragen -----

Ich bin kitzlig.


----- efeu.or.at

 _Sensis_Neutrale Fragen -----

**Ich kann einen guten
Witz erzählen.**


----- efeu.or.at

031

 _Sensis_Neutrale Fragen -----

**Ich kann einen
Zaubertrick vorführen.**

----- efeu.or.at

 _Sensis_Neutrale Fragen -----

Ich habe ein Haustier.

----- efeu.or.at

 _Sensis_Neutrale Fragen -----

**Ich fahre mit dem
Fahrrad in die Schule.**

----- efeu.or.at

 _Sensis_Neutrale Fragen -----

**Ich kann einen
Handstand machen.**

----- efeu.or.at





_Sensis_Neutrale Fragen

**Ich habe schon
einmal selbst
eine Pizza gemacht.**

efeu.or.at



_Sensis_Neutrale Fragen

Ich mag Regenwetter.

efeu.or.at



_Sensis_Neutrale Fragen

**Ich war schon
einmal in der Bibliothek
und habe mir ein Buch
ausgeborgt.**

efeu.or.at



_Sensis_Neutrale Fragen

**Es fällt mir leicht, einen
Tag ohne Smartphone
zu verbringen.**

efeu.or.at

032



_Sensis_Neutrale Fragen

**Ich like immer mal
wieder einen Post von
Freund*innen.**

efeu.or.at



_Sensis_Neutrale Fragen

**Ich habe ein
Lieblings-Computerspiel.**

efeu.or.at



_Sensis_Neutrale Fragen

**Ich habe schon einmal
in einer Hängematte
übernachtet.**

efeu.or.at

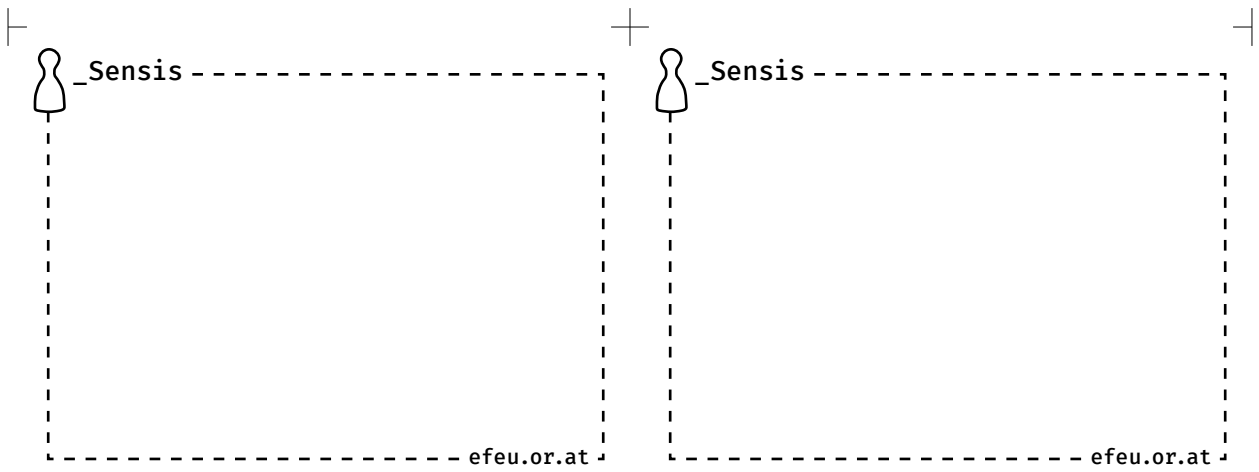
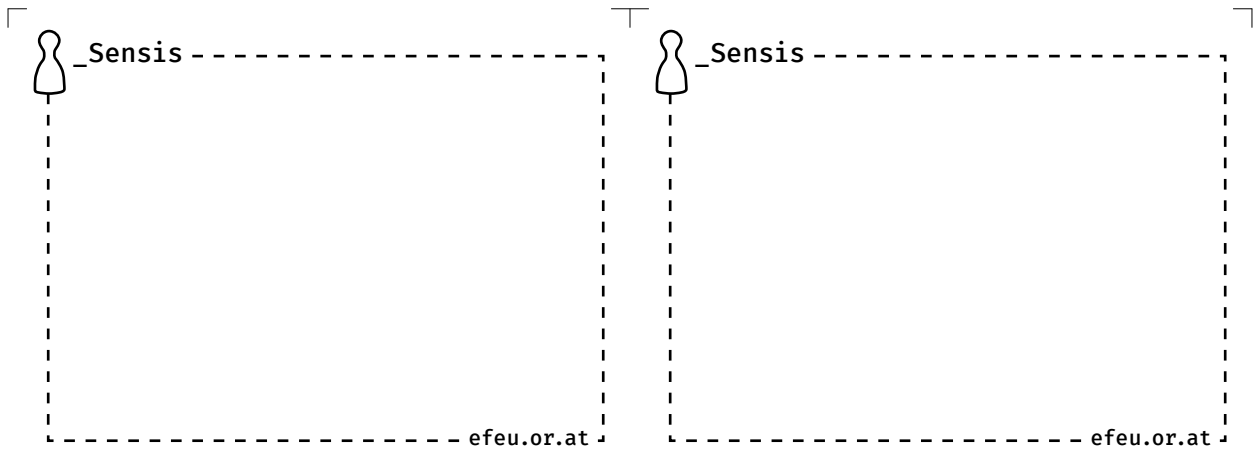


_Sensis_Neutrale Fragen

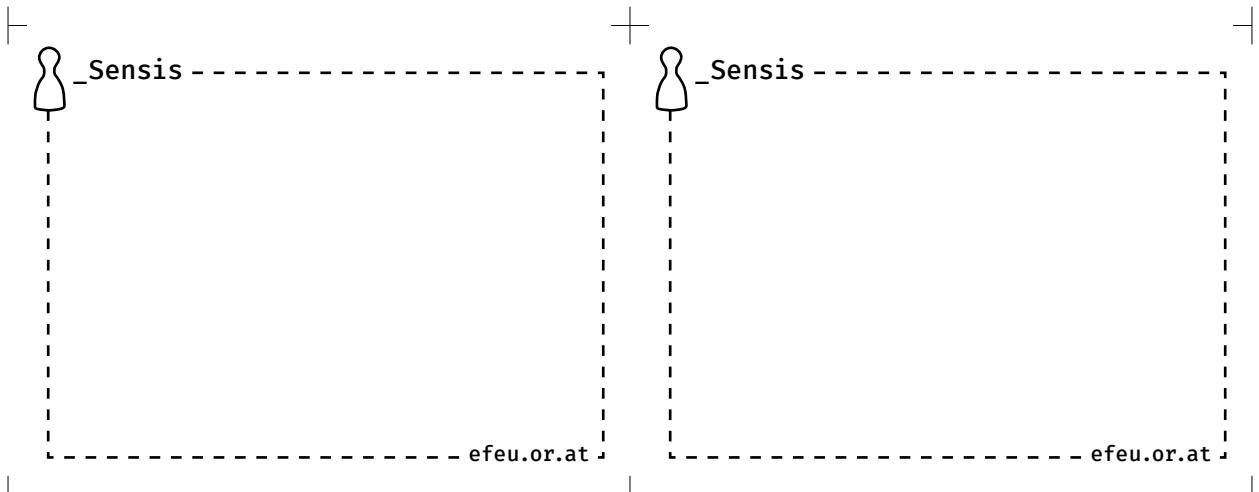
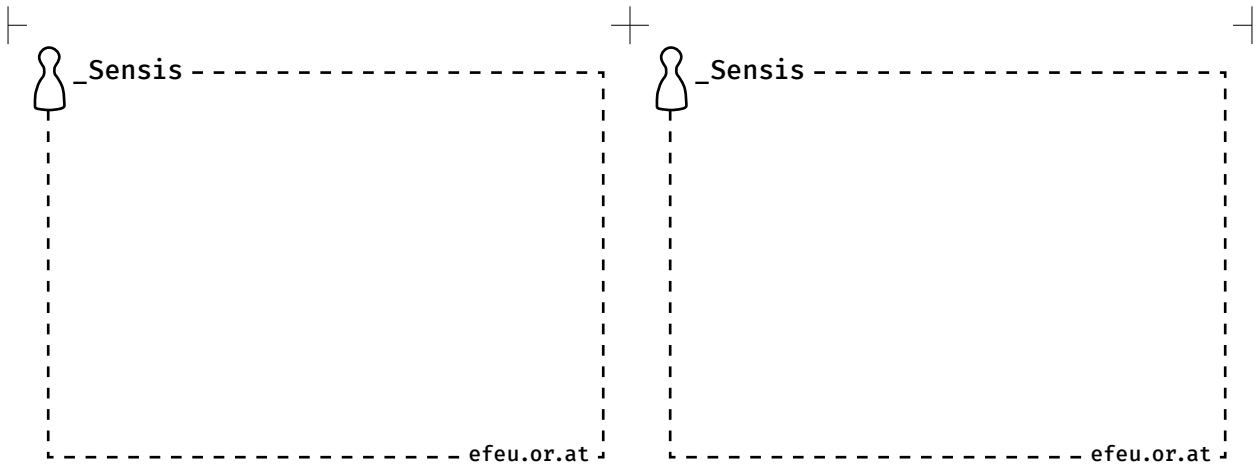
**Ich esse lieber
süß statt salzig.**

efeu.or.at



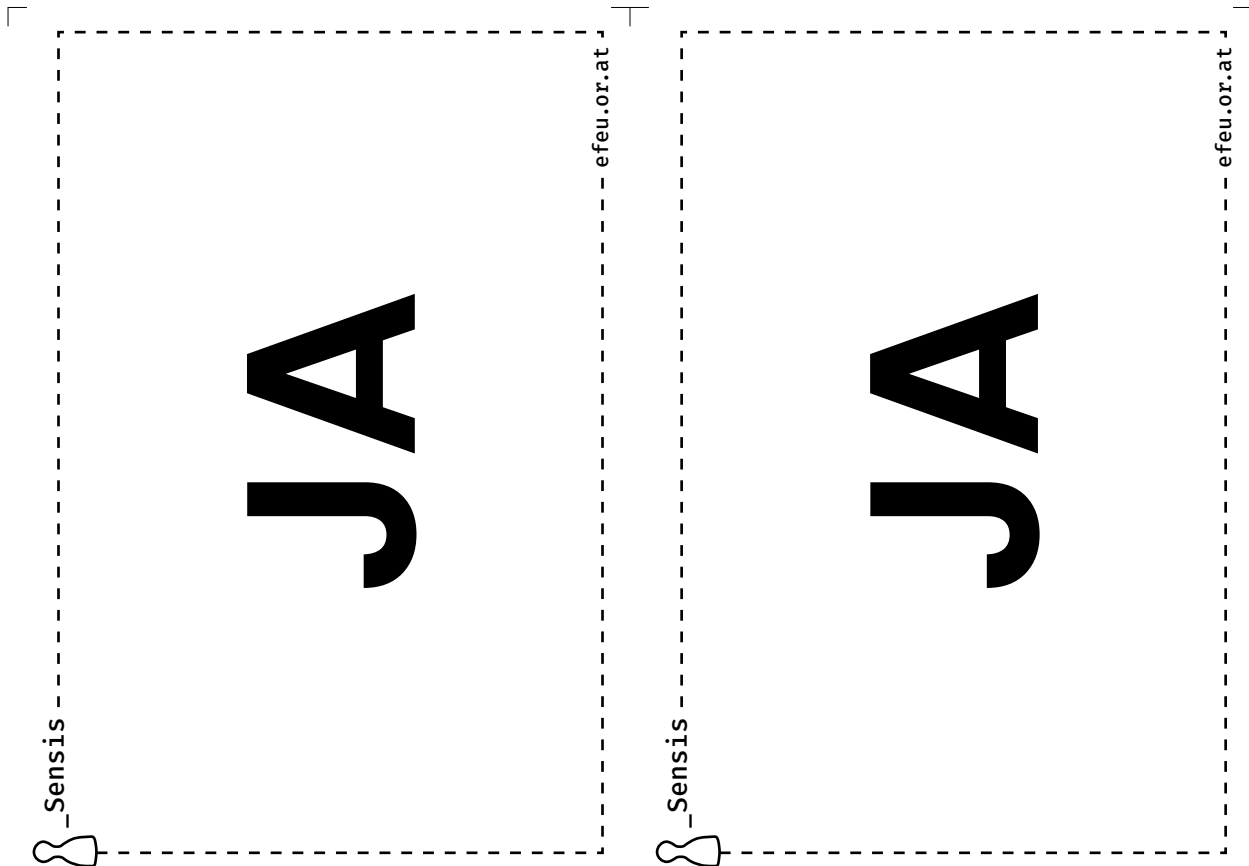
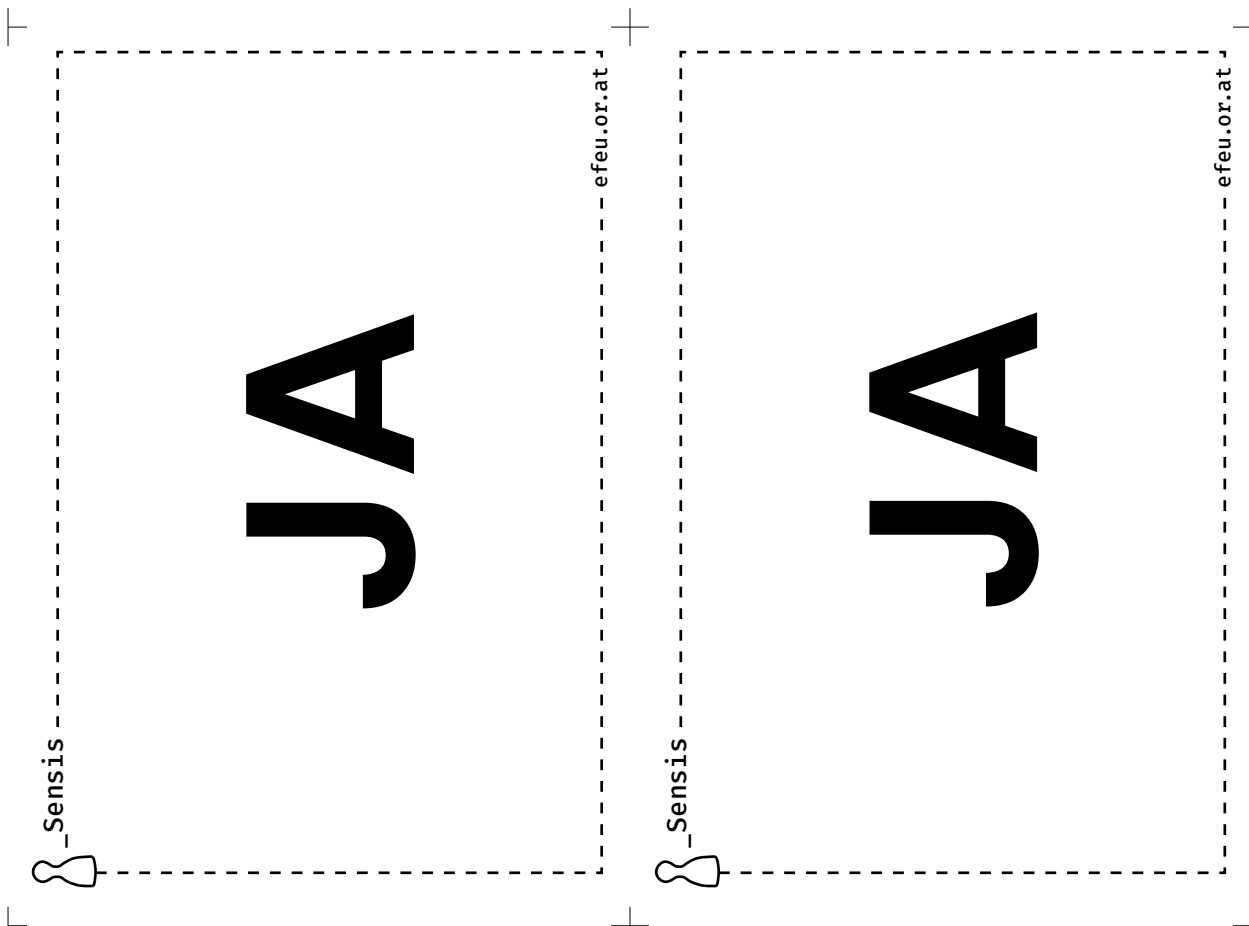


033



Wir empfehlen, die Ja-Kärtchen auf grünem Papier auszudrucken.

034



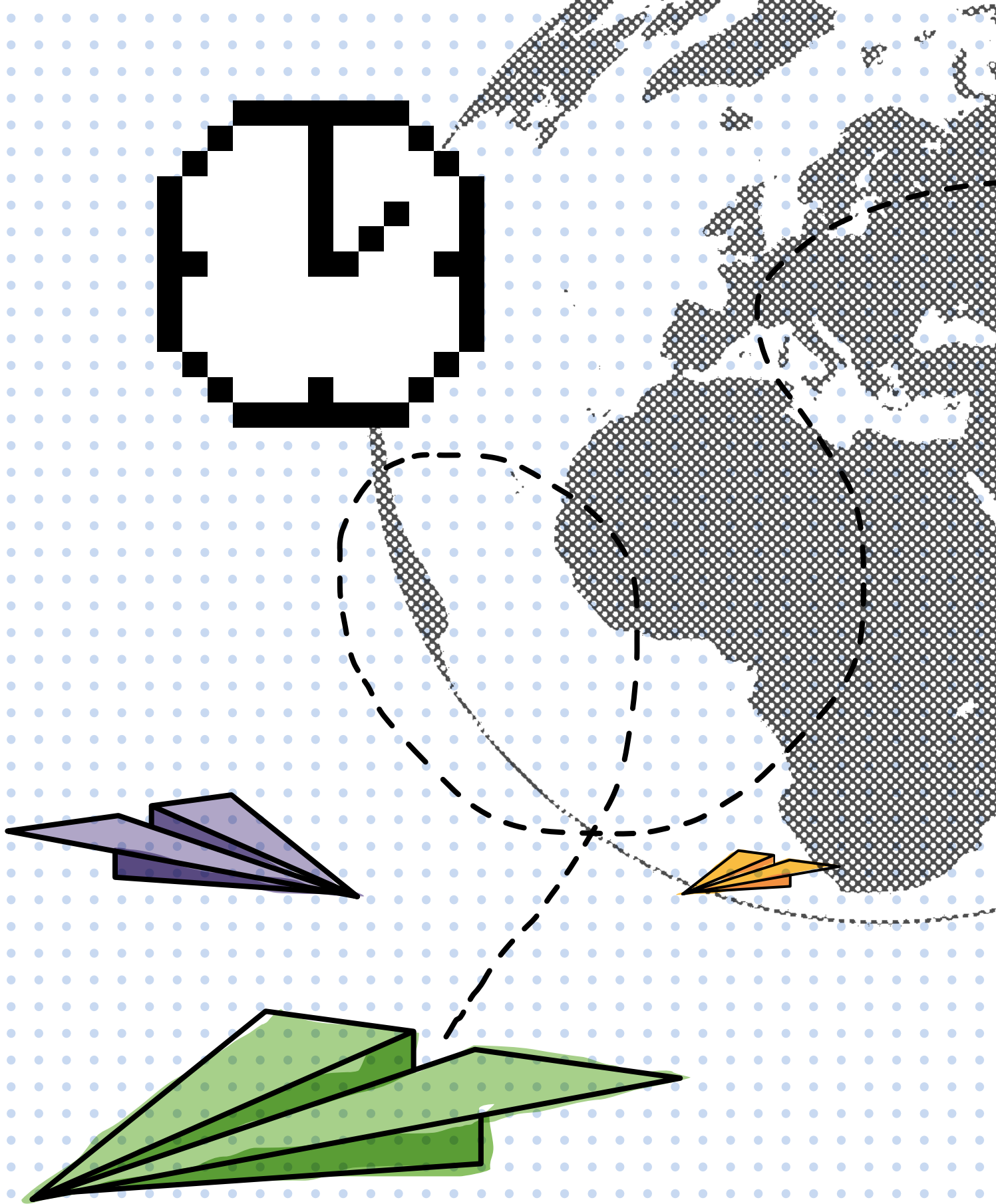
Wir empfehlen, die Nein-Kärtchen auf rotem Papier auszudrucken.

035



The page contains four identical rectangular cards arranged in a 2x2 grid. Each card is defined by a dashed border and features the word **NEIN** in large, bold, black, sans-serif capital letters centered on the card. At the top left corner of each card is a small black outline icon of a pushpin. At the bottom right corner of each card, the text efeu.or.at is printed in a small, black, sans-serif font. The cards are intended to be printed on red paper.





Meilensteine

Inhalt

Die Spieler*innen datieren Ereignisse zu den Themen Geschlecht, Geschlechtergleichstellung, Sexualität, Familie, Bildung und politische Partizipation und ordnen diese auf einer Zeitleiste an. Die Ereignisse beziehen sich einerseits auf Österreich, andererseits auf international bzw. weltweit gültige Begebenheiten. Zusatzinformationen und Erläuterungen dienen der Vertiefung und Kontextualisierung.¹

Ziele

- ▶ Die Jugendlichen erhalten Informationen über Ereignisse in Bezug auf Geschlecht und Geschlechtergleichstellung, Sexualität, Familie, Bildung und politische Beteiligung.
- ▶ Die Spieler*innen erkennen, dass Geschlecht und Sexualität sowie Konzepte von Familie eine Geschichte haben, einem Wandel unterliegen und sich auch gegenwärtig verändern.
- ▶ Die Jugendlichen erkennen, dass so genannte ‚private‘ Lebensbereiche wie Sexualität oder Familie durch strukturelle (rechtliche) Rahmenbedingungen bestimmt sind und diese Auswirkungen auf die eigene Biographie und Familie haben.
- ▶ Die Spieler*innen erhalten Wissen über historische und aktuelle Kämpfe für Gleichstellung.

038

Zielgruppen

- ▶ Alter: 15- bis 18-Jährige (für Jüngere kann eine Auswahl aus den vorbereiteten Fragen getroffen werden)
- ▶ Gruppengröße: mindestens 6 Personen; bei größeren Gruppen Kleingruppen von 2 bis 4 Personen

Rahmenbedingungen

- ▶ Dauer: 45 Min. oder länger (je nach Gruppengröße und Reflexionszeit)
- ▶ Material: Kärtchen mit Ereignissen, Kärtchen mit Jahreszahlen; eine Liste dieser Ereignisse und der dazugehörigen Jahreszahlen; eine Schachtel/Box/Mütze, in welche die Karten gelegt und aus der sie gezogen werden
- ▶ Raum: ein großer Raum mit freier Fläche auf dem Boden ist zweckmäßig

¹) Um eine Vielfalt von Geschlecht(ern) auf schriftsprachlicher Ebene sichtbar zu machen, wird der Asterisk (*) bei Personenbezeichnungen (z. B. Frauen*, Mädchen*, Spieler*in) verwendet. Mitunter wird bei den Ereignissen allerdings bewusst auf eine geschlechter-vielfältige Schreibweise verzichtet, wenn es sich um historische Ereignisse, Gesetzeslagen und staatliche Bestimmungen oder um Meinungen Dritter handelt. In diesen Fällen soll das heteronormative Ordnungssystem in seiner Geschlecht definierenden Binarität – Frau und Mann – explizit dargestellt werden.



Ablauf

Entscheiden Sie vor Spielbeginn, ob Sie den Kartensatz mit Ereignissen bezogen auf Österreich oder den Kartensatz bezogen auf internationale Begebenheiten verwenden möchten, oder ob Sie beide Kartensätze mischen.

Sagen Sie den Jugendlichen, dass Sie unterschiedliche (historische) Ereignisse gesammelt haben, die mit Geschlecht in Zusammenhang stehen – bei einigen ist der Bezug zu Geschlecht offensichtlicher, bei anderen weniger. Die Aufgabe für die Spieler*innen besteht darin, diese Ereignisse in eine chronologische Reihenfolge zu bringen. Merken Sie an, dass eine Zuordnung zu einer bestimmten Jahreszahl nicht leicht ist und die Jugendlichen daher raten sollen.

Im Folgenden wird der Ablauf beschrieben, wenn in Kleingruppen gespielt wird: Bitten Sie die Jugendlichen, Gruppen von 2 bis 4 Personen zu bilden. Gehen Sie mit der Schachtel mit den Kärtchen drin herum; jede Gruppe sollte mindestens so viele Karten ziehen wie die Gruppe Personen hat. (Wenn die Teilnehmer*innen einzeln spielen, ziehen sie 2 bis 4 Karten pro Person.)

Zuerst sollen alle Spieler*innen die Ereignisse ihrer Gruppe gemeinsam lesen und sich dann als Gruppe einigen, wann sie jeweils stattgefunden haben (zumindest in welchem Jahrzehnt). Bitten Sie anschließend eine Gruppe nach der anderen (oder eine*n Vertreter*in pro Gruppe), in den freien Bereich zu kommen, ihr Ereignis laut vorzulesen und die entsprechende Karte auf eine imaginäre Zeitleiste auf den Boden zu legen. Zur zeitlichen Orientierung können Sie bereits einige der Jahreszahlen-Kärtchen auflegen. Nachdem alle Gruppen ihre Ereignisse chronologisch angeordnet haben, fragen Sie, ob jemand bestimmte Ereignisse zeitlich anders anordnen würde. Wenn die Gruppe, die das Kärtchen aufgelegt hat, einem etwaigen Änderungsvorschlag zustimmt, kann das Kärtchen umgelegt werden.

Beginnen Sie nun damit, die einzelnen Jahreskarten zu den entsprechenden Ereigniskärtchen zu legen (verwenden Sie dafür die chronologische Liste der Ereignisse und Daten). Jetzt können Sie kurz zusätzliche Informationen über die Ereignisse geben – erwähnen Sie z. B. die Diskussionen, die einer Gesetzesänderung vorausgingen, ziehen Sie Vergleiche mit der Situation in anderen (europäischen) Ländern usw. Für die Reaktionen und Stellungnahmen der Spieler*innen sollten Sie genügend Zeit einplanen.

Für die anschließende Reflexion lösen Sie die Kleingruppen auf.



Anregungen zur Reflexion

Die nachfolgenden Fragen dienen der Reflexion und Diskussion in der Gruppe. Sie sollen dazu einladen, bereits vorhandenes Wissen von einzelnen Spieler*innen zusammenzutragen, neue Informationen zu erhalten und zu kontextualisieren. Mögliche Fragen in der Reflexionsrunde können sein:

- Was war besonders überraschend für euch?
- Bei welchen Ereignissen wart ihr als Gruppe in Bezug auf die historische Einordnung einig? Bei welchen wart ihr uneinig?
- Gab es Ereignisse, bei denen ihr geraten habt? Wenn ja, bei welchen?
- Zu welchen anderen Ereignissen, Themen oder Politikbereichen im Zusammenhang mit Geschlecht möchtet ihr mehr Informationen?
- Was fällt euch in Bezug auf die Ereignisse und die beteiligten Personen auf?

Info: Falls den Spieler*innen auffällt, dass es kein zahlenmäßig ausgewogenes Verhältnis bezüglich der Ereignisse, die sich auf Mädchen*/Frauen* und solche, die sich auf Jungen*/Männer* beziehen, gibt, weisen Sie darauf hin, dass historisch und gegenwärtig Mädchen*/Frauen* vieles erkämpfen mussten und müssen, das für Jungen*/Männer* schon erlaubt war bzw. ist. Sie können dann auch fragen, in welchen Bereichen Jungen*/Männer* um Anerkennung und gesellschaftliche Gleichstellung ringen.

040

Tipps

- ▶ Manche Ereignisse oder einzelne Begrifflichkeiten werden nicht allen Spieler*innen bekannt sein. Laden Sie schon in der Kleingruppenarbeitsphase die Jugendlichen dazu ein, Fragen zu stellen, oder gehen Sie von Gruppe zu Gruppe, um auf etwaige Unklarheiten reagieren zu können.
- ▶ Wenn Sie abschließend die Ereignisse in die richtige chronologische Reihenfolge bringen, können Sie eine Person aus der Gruppe um Unterstützung beim richtigen Platzieren der Karten bitten.
- ▶ Die Liste der Ereignisse und der dazugehörigen Jahreszahlen können Sie vor der Reflexionsrunde an alle Spieler*innen austeilen. In diesem Fall kann es passieren, dass Teilnehmenden auch Informationen zu Ereignissen erhalten, die nicht Teil des Spiels waren bzw. nicht als Kärtchen gezogen wurden; dies kann als Anlass für weitere Diskussionen genommen werden.
- ▶ Falls für das Legen der Kärtchen zu wenig Platz am Boden vorhanden ist, können auch zwei lange Wäscheleinen gespannt werden – eine für die Ereigniskärtchen und eine für die Jahreszahlen. Sorgen Sie für eine entsprechende Anzahl an Wäscheklammern ;-)



Varianten

- ▶ Die Teilnehmenden können auch eigenständig Ereignisse formulieren, um sie von ihren Mitspieler*innen datieren zu lassen – die Jahreszahl wird anschließend vor Ort recherchiert. Teilen Sie dazu leere Kärtchen und Stifte aus. Diese Variante kann auch als Arbeitsauftrag oder Aufgabe bis zum nächsten Mal gegeben werden.
- ▶ In Anlehnung an das Spiel „Anno Domini“ kann „Meilensteine“ auch in einer Variante gespielt werden, bei der ca. 5 Spieler*innen um einen Tisch sitzen und einen Stapel mit Ereigniskarten vor sich liegen haben. Auf der Rückseite jeder Karten muss davor die Jahreszahl notiert worden sein, zu der das Ereignis stattgefunden hat. Alle Teilnehmer*innen bekommen je 4 Karten und legen sie vor sich auf den Tisch. Die Rückseite mit der Jahreszahl darf auf keinen Fall sichtbar sein. Nun wird eine Karte aus dem Stapel in die Mitte gelegt und die jüngste Person legt eines ihrer Kärtchen vor oder hinter diese Karte (davor bedeutet, dass das Ereignis früher stattgefunden hat, dahinter, dass es später stattgefunden hat). Nun kommt die nächste Person an die Reihe. Sie kann eine ihrer Karten dazu legen (vor, hinter oder zwischen die vorhandenen Karten) oder zweifeln, wenn sie glaubt, dass die Reihenfolge nicht stimmt. In diesem Fall werden die Karten umgedreht. War die Reihenfolge korrekt, muss die zweifelnde Person eine neue Karte aus dem Stapel nehmen. War die Reihenfolge falsch, muss die Person, die vor der zweifelnden an der Reihe war, 2 Karten nehmen (egal, ob sie eine Karte falsch gelegt hat oder schon jemand davor). Wenn die zweifelnde Person recht gehabt hat, beginnt sie die nächste Spielrunde. Wenn sie unrecht gehabt hat (also die Reihenfolge richtig gewesen ist), beginnt der*die Spieler*in nach ihr. Da es bei dieser Variante viele Ereigniskarten braucht, empfiehlt es sich, weitere Karten zu schreiben oder Karten aus dem Abacusspiel „Anno Domini – Frauen“ (abacusspiele.de/produkt/frauen) darunter zu mischen. Tipp: Wählen Sie aus, welche der Abacuskarten Ihnen passend erscheinen.



Meilensteine: Ereignisse bezogen auf Österreich

1852 §129 Ib des Strafgesetzbuches bestraft die „Unzucht wider die Natur mit demselben Geschlecht“ mit bis zu fünf Jahren schwerem Kerker. Erst im Jahr 1971 wird das Gesetz abgeschafft.

Heinrich (o.J.)

1869 Das Vereinsgesetz gestattet es Männern, politische Vereine zu gründen und Versammlungen abzuhalten. „Ausländern, Frauenspersonen und Minderjährigen“ ist die Mitgliedschaft in politischen Vereinen verboten und damit auch jegliche politische Betätigung.

Feigl 2016, 3

1872 Mädchen dürfen erstmals die Matura als Externistinnen an einem Knabengymnasium ablegen, allerdings berechtigt sie das nicht zu einem Studium an der Universität.

BMBWF 2019a

1892 Der Verein für erweiterte Frauenbildung gründet in Wien das erste Mädchengymnasium. Zur gleichen Zeit existieren auf dem Gebiet des heutigen Österreich 77 Gymnasien für Knaben.

BMBWF 2019a

042 **1897 Frauen werden erstmals als Studentinnen an der Universität Wien zugelassen – an der Philosophischen Fakultät.**

„Es folgen 1900 die Medizinische, 1919 die Rechts- und Staatswissenschaftliche, 1928 die Evangelisch-theologische und zuletzt 1945 die Katholisch-theologische Fakultät. Die erste Promotion einer Frau an der Universität Wien ist 1897 jene der Medizinerin Gabriele Possanner von Ehrenthal, die zuvor an der Universität Zürich studiert und promoviert hatte. (...) Die Romanistin Elise Richter wird 1907 als erste Frau an der Universität Wien habilitiert. 1921, ebenfalls als erste Frau, wird ihr der Titel einer außerordentlichen Professorin verliehen.“ (Kniefacz 2019)

1907 Das vom Reichsrat beschlossene allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht tritt in Kraft; obwohl es allgemeines Wahlrecht heißt, hat es nur für männliche Staatsbürger Geltung.

Republik Österreich – Parlament (o.J.)

1911 Der erste Frauentag wird in Dänemark, Deutschland, Österreich-Ungarn und der Schweiz gefeiert.

10 Jahre später, auf der Zweiten Internationalen Konferenz kommunistischer Frauen in Moskau im Jahr 1921 wird der 8. März zum Internationalen Frauentag erklärt (wien.gv.at/menschen/frauen/stichwort/politik/frauentag).

1918 Frauen erhalten das allgemeine Wahlrecht.

Republik Österreich – Parlament (o.J.)

1920 Mit der Heirat müssen Lehrerinnen aus dem Schuldienst ausscheiden.

BMBWF 2019a



1920 Die österreichische Bundesverfassung tritt in Kraft, darin enthalten ist das ausdrückliche Verbot der Diskriminierung aufgrund des Geschlechts (Gleichheitsgrundsatz).

Feigl 2016, 6

1920 Die Wiener Architektin Margarete Lihotzky nimmt als einzige Frau an einem (anonymen) Wettbewerb für eine Schrebergartenanlage auf dem Wiener Schafberg teil.

Ihr Projekt mit Holzhäusern mit standardisierten Balken, welches der rationellste Entwurf war, wird von der Jury als „die beste Lösung der Baulichkeiten“ bewertet (Noever 1993, 19). 1926 entwickelt sie im Hochbauamt in Frankfurt am Main die erste seriell produzierte Einbauküche, die später als „Frankfurter Küche“ berühmt wird.

Als Architektin verbindet sie fachliche mit gesellschaftlichen Aspekten. Sie engagiert sich neben ihrer beruflichen Tätigkeit für die Anliegen der Frauen und für die Friedensbewegung (schuette-lihotzky.at).

1938 Mädchen brauchen, um ein Gymnasium besuchen zu können, eine ministerielle Genehmigung.

BMBWF 2019a

1948 Zum ersten Mal wird eine Frau Bürgermeisterin einer österreichischen Gemeinde: Zenzi Hölzl in Gloggnitz.

Demokratiezentrum Wien (o.J.); genderatlas.at/articles/buergermeisterinnen.html

1957 Das Mutterschutzgesetz ermöglicht Frauen, nach der Geburt ihres Kindes für sechs Monate in unbezahlte Karenz zu gehen.

043

Im Jahr 1960 erfolgt die Verlängerung der Karenzzeit auf ein Jahr mit Bezahlung von Karenzgeld (Feigl 2016, 7).

1966 Erstmals wird eine Frau Ministerin: Grete Rehor (ÖVP) wird Bundesministerin für Soziale Verwaltung.

Feigl 2016, 7

1971 Die Bestrafung von gleichgeschlechtlicher Sexualität wird aus dem Strafgesetzbuch gestrichen.

Als Ersatz werden vier Strafrechtsparagrafen geschaffen: schwule Prostitution wird (anders als heterosexuelle und lesbische) unter Strafe gestellt (§ 210), ebenso wie das öffentliche Gutheißen von Homosexualität („Werbung für Unzucht mit Personen des gleichen Geschlechts“, § 220) und die Gründung bzw. die Mitgliedschaft in LGB-Vereinigungen („Vereinigungen zur Begünstigung gleichgeschlechtlicher Unzucht“, § 221); schließlich wird eine Sonderaltersgrenze für schwule Beziehungen von 18 Jahren eingeführt (§ 209 Strafgesetzbuch) gegenüber 14 Jahren für Heterosexuelle und Lesben. „1989 fiel das Prostitutionsverbot, 1997 das Gutheißen- und Vereinsverbot, und 2002 hat der Verfassungsgerichtshof auch das letzte der Sonderstrafgesetze, § 209, beseitigt. Nach diesen Sonderstrafgesetzen Verurteilte blieben allerdings im Strafregister. Erst nach massivem Drängen des Rechtskomitees LAMBDA (RKL) hat Bundespräsident Fischer, auf Vorschlag der damaligen Justizministerin Gastinger, einen Teil dieser Verurteilten gnadenweise aus dem Strafregister gelöscht; aber eben nur einen Teil.“ (rklambda.at/index.php/de/278-trotz-egmr-urteil-bundesregierung-verhoeht-die-opfer)



1975 An öffentlichen Schulen werden mit der Einführung der Koedukation Mädchen und Buben gemeinsam unterrichtet.

BMBWF 2019a

1975 Die Fristenregelung tritt in Kraft, das heißt, eine Schwangerschaft kann bis zum dritten Monat straffrei abgebrochen werden.

Voraussetzung ist die vorhergehende Beratung und Durchführung durch einen Arzt oder eine Ärztin (Feigl 2016, 8).

1976 Ehefrauen dürfen eine Berufstätigkeit aufnehmen, ohne den Ehemann um Erlaubnis zu fragen.

Karl-Renner-Institut 2020

1977 Eine Ehefrau kann ihren eigenen Namen dem Ehenamen beifügen, oder es kann der Name der Ehefrau als gemeinsamer EheName bestimmt werden.

Karl-Renner-Institut 2020

1978 Die „väterliche Gewalt“ über die Kinder wird beseitigt. Vater und Mutter haben nunmehr gleiche Rechte und Pflichten gegenüber den Kindern. Auch die Mutter kann nun einen Passantrag oder einen Lehrvertrag unterschreiben

Karl-Renner-Institut 2020

1978 In Wien wird das erste Frauenhaus Österreichs eröffnet.

Wanner/Brem 2018

044 **1979 Mädchen und Buben haben in der Volksschule einen gemeinsamen Werkunterricht.**

BMBWF 2019a. Bis 1979 gibt es die Gegenstände „Knabenhandarbeiten“ bzw. „Werkerziehung für Knaben“ und „Mädchenhandarbeiten“ bzw. „Werkerziehung für Mädchen“.

1979 Die HOSI Wien – Homosexuelle Initiative – wird als politische Interessenvertretung von Lesben und Schwulen gegründet.

hosiwien.at/ueber-uns; hdgoe.at/gruendung-hosi

1983 Das „Heiratsverbot“ für geschiedene Frauen wird aufgehoben. Bis dahin musste eine Frau nach der Scheidung zehn Monate bis zur Wiederverhehlung warten bzw. mittels eines ärztlichen Gutachtens nachweisen, dass sie nicht schwanger ist.

Karl-Renner-Institut 2020

1983 Mit der Novellierung des Staatsbürgerschaftsgesetzes bekommt ein Kind nicht länger automatisch die Staatsbürgerschaft des Vaters.

Feigl 2016, 10

1984 Die ersten Frauen innerhalb der Gendarmerie beenden ihre Ausbildung.

Feigl 2016, 10. Die Aufgabenstellung für die Beamtinnen beschränkte sich in der Regel jedoch auf Amtshandlungen mit Frauen und Kindern, im Besonderen auf die Bearbeitung von Sexual- und Misshandlungsdelikten. Erst 1990 wurden Frauen unter Wahrung der gleichen Rechte und Pflichten, wie sie ihre Kollegen haben, in die Gendarmerie aufgenommen.



1985 Das Gleichbehandlungsgesetz verlangt die geschlechtsneutrale Ausschreibung von Stellen, das heißt, dass ein Arbeitsplatz nicht nur für Frauen oder nur für Männer ausgeschrieben werden darf.

Feigl 2009, 6. Das Diskriminierungsverbot des Gleichbehandlungsgesetzes gilt für alle Geschlechter (§ 3 GIBG). Stellenausschreibungen müssen geschlechtsneutral formuliert sein (§ 9 GIBG).

1987 In den Hauptschulen ist der Gegenstand „Hauswirtschaft“ auch für Buben verpflichtend.

Der Gegenstand heißt ab dem Schuljahr 1997/98 „Ernährung und Haushalt“. „Geometrisches Zeichnen“ ist bereits seit 1985 nicht nur für Buben, sondern auch für Mädchen Pflichtfach in Hauptschulen (BMBWF 2019a).

1987 Unabhängig vom Geschlecht können sich Schüler*innen der 7. und 8. Schulstufe der Hauptschule für Textiles oder Technisches Werken entscheiden.

Erst mit der Verlautbarung des neuen Lehrplanes im Jahr 2017 werden die bisher getrennten Pflichtgegenstände bzw. alternativen Pflichtgegenstände „Technisches Werken“ und „Textiles Werken“ zu einem Pflichtgegenstand „Technisches und textiles Werken“ für alle Schüler*innen zusammengefasst (BMBWF 2019a).

1989 Unverheiratete Mütter werden verheirateten gleichgestellt. Bis dahin war die Bezirksverwaltungsbehörde automatisch Amtsvormund; unverheiratete Mütter bekamen die Vormundschaft für ihr Kind nur über einen Antrag.

Feigl 2016, 12

045

1989 Vergewaltigung in der Ehe wird unter Strafe gestellt.

Feigl 2016, 12

1990 Die Elternkarenz wird eingeführt. Die Eltern können wählen, wer von ihnen in Karenz geht bzw. diese auch teilen.

Karl-Renner-Institut 2020. Allerdings bleibt es das Vorrecht der Mutter, in Karenz zu gehen, was bedeutet, dass Väter nur zum Zug kommen, wenn ihre Partnerin auf ihren Karenzanspruch verzichtet oder die Betreuung des Kindes nicht wahrnehmen kann (BMGF 2017, 7).

1990 Im Bäuerlichen Höferecht wird die Diskriminierung von Töchtern (sowie von unehe-lichen Kindern) beseitigt. Das Geschlecht bzw. der Status der Geburt ist nicht mehr relevant für die Übernahme eines Erbhofes.

Feigl 2016, 12

1991 Das Bundesministerium für Frauenangelegenheiten wird geschaffen; Ministerin wird Johanna Dohnal.

Karl-Renner-Institut 2020. Johanna Dohnal war bereits seit 1979 Staatssekretärin für Frauenfragen.

1995 Erstmals werden Männer zur Hebammenausbildung zugelassen.

2016 absolvierte Markus Leich als erster Mann die Ausbildung zur Hebamme (fh-campuswien.ac.at/studium-weiterbildung/studien-und-lehrgangsangebot/detail/hebammen.html).



1996 Mit dem Bundesgesetz zum Schutz gegen Gewalt in der Familie muss nun der*die Täter*in und nicht das Opfer im Gewaltfall die Wohnung verlassen.

Das Gesetz spricht von „einer Person, die einem nahen Angehörigen durch einen körperlichen Angriff, eine Drohung mit einem solchen oder ein die psychische Gesundheit erheblich beeinträchtigendes Verhalten das weitere Zusammenleben unzumutbar macht“ (BGBl. Nr. 759/1996).

2000 Gender Mainstreaming wird eine verpflichtende Strategie für Politik und öffentliche Verwaltung zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter.

Das Konzept wurde erstmals 1985 auf der 3. UN-Weltfrauenkonferenz in Nairobi diskutiert und zehn Jahre später auf der 4. UN-Weltfrauenkonferenz in Beijing weiterentwickelt. Seit dem Vertrag von Amsterdam von 1997 ist Gender-Mainstreaming ein erklärtes Ziel der Europäischen Union (imag-gmb.at/gender-mainstreaming/rechtsgrundlagen-zu-gm.html).

2000 Ein neues Eherecht tritt in Kraft; unter anderem kann Hausfrauen im Falle der Rückkehr in die Erwerbstätigkeit bei der Scheidung keine Mitschuld mehr aufgrund einer Vernachlässigung der Haushaltsführung angelastet werden.

Karl-Renner-Institut 2020

2000 Ein neues Eherecht tritt in Kraft; unter anderem ist auch in einer Ehe, in der eine Person nicht erwerbstätig ist, die erwerbstätige Person in ihrer Freizeit zur Mithilfe an der Haus- und Versorgungsarbeit verpflichtet.

Feigl 2016, 15

046

2004 Das österreichische Gleichbehandlungsgesetz wird an EU-Recht angepasst: Damit darf niemand aufgrund des Geschlechts, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder Weltanschauung, des Alters oder der sexuellen Orientierung in der Arbeitswelt diskriminiert werden.

„Der Diskriminierungsschutz nach dem Gleichbehandlungsgesetz gilt seit 2004 auch in anderen Lebensbereichen. So sind Ungleichbehandlungen auf Grund der ethnischen Zugehörigkeit in den Bereichen Bildung, soziale Vergünstigungen, Sozialschutz sowie beim Zugang zu und der Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen untersagt. Bei Gütern und Dienstleistungen ebenfalls verboten sind Diskriminierungen auf Grund des Geschlechts. Ein wichtiger Bereich stellt hier z. B. der Diskriminierungsschutz beim Wohnraum dar. Ein einheitlicher Schutz vor Diskriminierung aus allen Gründen außerhalb der Arbeitswelt ist im Gleichbehandlungsgesetz bislang nicht vorgesehen. Die Gleichbehandlungsanwaltschaft fordert immer wieder (...) das sogenannte ‚levelling up‘, also einen umfassenden Schutz, der alle Diskriminierungsgründe betrifft.“ (gleichbehandlungsanwaltschaft.gv.at/rechtliches/gleichbehandlungsrecht-in-oesterreich.html) Der Diskriminierungsschutz von behinderten Menschen wird seit 1970 mit dem Behinderteneinstellungsgesetz bzw. seit 2005 mit dem Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz geregelt (klagsverband.at).

2005 Die Gay Cops Austria - Schwule und Lesben in der Polizei - werden gegründet.

Sie haben auch die Erlaubnis, ihre Polizeiuniformen bei LesBiSchwulen (Polizei-)Veranstaltungen zu tragen (rklambda.at/index.php/de/groesste-erfolge); gaycops-austria.at

2010 Trans Personen müssen keine operativen Entfernungen der primären Geschlechtsmerkmale mehr für die rechtliche Anerkennung des gelebten Geschlechts (Personenstandsänderung) durchführen lassen.

WASSt 2018



- 2010 Das Eingetragene Partnerschaft-Gesetz tritt in Kraft: Es ermöglicht gleichgeschlechtlichen Paaren, eine Lebenspartner*innenschaft einzugehen.**
Seit 1.1.2019 können auch verschiedengeschlechtliche Paare in Österreich die Eingetragene Partnerschaft eingehen.
- 2010 Der Wiener Landtag anerkennt gleichgeschlechtliche Paare ausdrücklich als Familie.**
rklambda.at/index.php/de/groesste-erfolge
- 2011 Väter im öffentlichen Dienst haben einen Rechtsanspruch auf den Papamonat, eine unbezahlte Karenz für maximal vier Wochen.**
Karl-Renner-Institut 2020. 2015 wird der Papamonat in einen Babymonat umgewandelt, seither können auch gleichgeschlechtliche Paare und Adoptiveltern die vierwöchige Auszeit in Anspruch nehmen.
- 2011 Der Ministerrat beschließt eine Frauenquote für Aufsichtsräte staatsnaher Unternehmen. Zuerst sollen bis ins Jahr 2013 25 % und dann bis ins Jahr 2018 35 % der Aufsichtsratsmitglieder Frauen sein.**
Dieser Quotenstufenplan gilt für die Aufsichtsräte der Unternehmen, an denen der Staat mit mindestens 50 % beteiligt ist. Bereits 2017 ist der Frauenanteil auf mehr als 40 % gestiegen (Karl-Renner-Institut 2020).
- 2012 Das „Bundesgesetz über die Bundeshymne der Republik Österreich“ tritt in Kraft. Damit wird die geschlechtergerechte Änderung gesetzlich festgelegt.**
„Heimat bist du großer Söhne“ lautet in der aktuellen Fassung „Heimat großer Töchter und Söhne“, Brüderchöre werden zu Jubelchören.
- 2012 Die Pflegefreistellung wird auch auf leibliche Eltern, die nicht mit dem Kind im Haushalt leben, Patchwork-Eltern und Regenbogen-Eltern ausgeweitet.**
Karl-Renner-Institut 2020
- 2015 Das Fortpflanzungsmedizingesetz wird beschlossen. Unter anderem wird dadurch lesbischen Paaren der Erhalt einer Samenspende ermöglicht.**
Karl-Renner-Institut 2020
- 2016 Homosexuelle Paare können Kinder adoptieren.**
Seit 2013 war schon die Stiefkindadoption erlaubt. Nun wird im Bereich Adoption Gleichstellung erlangt (Karl-Renner-Institut 2020).
- 2016 Sexuelle Belästigung wird ein Straftatbestand, z. B. ist jede intensive und entwürdigende sexuelle Belästigung strafbar; ein „Nein“ muss genügen.**
Karl-Renner-Institut 2020
- 2017 Im öffentlichen Dienst wird der Papa- bzw. Babymonat bezahlt.**
Karl-Renner-Institut 2020
- 2017 Die neu gegründete Beratungsstelle #GegenHassimNetz unterstützt von Hass im Internet Betroffene.**
zara.or.at/de/beratung/beratung_rassismus_hassimnetz
- 2017 Die Anrechnung des Einkommens der Partner*in bei der Notstandshilfe wird abgeschafft. Damit wird ein wichtiger Schritt für die finanzielle Unabhängigkeit von Frauen* geschaffen.**
Karl-Renner-Institut 2020



2018 Der Österreichische Verfassungsgerichtshof bestätigt das Recht auf ein drittes Geschlecht.

Seit September 2020 gibt es sechs Eintragungsmöglichkeiten (weiblich, männlich, inter, divers, offen, sowie die Möglichkeit zur Streichung) – aber alle alternativen Einträge stehen nur jenen Menschen offen, die mit Gutachten eine körperliche „Variante der Geschlechtsentwicklung“ belegen können. Zur Umsetzung gibt es noch keine klare Rechtslage (Stand November 2020; vimoe.at/aktuelles).

2019 Gemäß eines Urteils des Österreichischen Verfassungsgerichtshofes ist die Ehe für alle geöffnet.

Dieses Recht haben mit Inkrafttreten des Gesetzes am 1.1.2019 allerdings nur Partner*innen, die beide Österreicher*innen sind; binationale Paare nur dann, wenn ein*e Österreicher*in eine*n Ausländer*in heiratet, die*der aus einem Land kommt, in dem es ebenfalls die Ehe für alle gibt (Brickner 2019). Erst mit 1.8.2019 ist die Eheschließung auch jenen Paaren möglich, deren Heimatland gleichgeschlechtliche Ehen nicht zulässt und die keinen ständigen Aufenthalt in Österreich vorweisen können.

2019 Alle Väter haben künftig das Recht, nach der Geburt eines Kindes einen Monat bei der Partnerin und dem Neugeborenen zu Hause zu bleiben. Dieses Recht gilt auch für gleichgeschlechtliche Paare.

oesterreich.gv.at/themen/arbeit_und_pension/elternkarenz_und_elternteilzeit/papamonat_%E2%80%93freistellung_fuer_vaeter_aus_anlass_der_geburt_ihres_kindes.html

048 **2019 Zum ersten Mal wird eine Frau Bundeskanzlerin: Brigitte Bierlein.**

2019 Der Popmusiker und Rapper Mavi Phoenix thematisiert im Song „Bullet in my heart“ trans Identität; er lebt ab dann auch offiziell als Mann.

youtube.com/watch?v=jXKg7SzH2lo&list=PLZjdnCb9n7eNvcUOOzUpDs3gGDhRGEQcv, derstandard.at/story/2000111580304/mavi-phoenix-benutzt-von-nun-an-das-pronomen-er. Auf seiner Facebook-Seite schreibt er: "I don't wanna waste another minute on this earth not being my true self." (de-de.facebook.com/pg/maviphoenix/posts/?ref=page_internal)

???? Frauen verdienen im Durchschnitt genauso viel wie Männer.



Meilensteine: bezogen auf internationale Ereignisse

1732 In Bologna wird die 21-jährige Laura Bassi zur Professorin für Philosophie ernannt; 34 Jahre später erhält sie die Physikprofessur an der Bologneser Akademie.

Sie ist die erste Frau, die in Europa eine Professur antritt und die zweite, die promoviert wird. Ihre außerordentliche Karriere als Akademikerin erstreckt sich über fast fünf Jahrzehnte, in denen sie für die wissenschaftliche Kultur im Europa des 18. Jahrhunderts eine treibende Kraft ist (fembio.org/biographie.php/frau/biographie/laura-bassi). Im Jahr 2018 wird das Laura-Bassi-Stipendium mit dem Ziel ins Leben gerufen, Postgraduierte und Nachwuchswissenschaftler*innen zu unterstützen, deren Forschung sich auf vernachlässigte, breit angelegte Forschungsthemen innerhalb ihrer Disziplinen konzentriert.

1791 Olympe de Gouges veröffentlicht als Reaktion auf die „Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte“ die Schrift „Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin“.

Sie wird daraufhin 1793 vom Revolutionstribunal zum Tode verurteilt, unter der Guillotine enthauptet und in einem Massengrab verscharrt. 1789 verkündet die französische Nationalversammlung die „Déclaration des Droits de l’Homme et du Citoyen“, die erste Menschenrechtserklärung Europas. Da sie an Bürgerrechte und einen nationalstaatlichen Kontext gekoppelt wird, kommen nur besitzende europäische Männer in das Privileg der erklärten Menschenrechte; Frauen, Jüdinnen und Juden, Schwarze und proletarische Männer nicht (fembio.org/biographie.php/frau/biographie/olymp-de-gouges).

049

1794 Das Preußische Allgemeine Landrecht erwähnt auch Menschen ohne eindeutige Geschlechtszuordnung: „(Es) steht einem solchen Menschen, nach zurückgelegtem achtzehnten Jahre, die Wahl frey, zu welchem Geschlecht er sich halten wolle.“

Allgemeines Landrecht für die Preußischen Staaten (01.06.1794), Erster Theil, „§. 19. Wenn Zwitter geboren werden, so bestimmen die Aeltern, zu welchem Geschlechte sie erzogen werden sollen. §. 20. Jedoch steht einem solchen Menschen, nach zurückgelegtem achtzehnten Jahre, die Wahl frey, zu welchem Geschlecht er sich halten wolle. §. 21. Nach dieser Wahl werden seine Rechte künftig beurtheilt.“ (opiniojuris.de/quelle/1622#Erster_Titel._Von_Personen_und_deren_Rechten_ueberhaupt) Mit Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuchs zum 1. Januar 1900 sind die Regelungen des Preußischen Allgemeinen Landrechts gegenstandslos geworden.

1851 In ihrer Rede „Ain’t I a woman?!“ (Bin ich denn keine Frau?!) fordert Sojourner Truth weiße Frauenrechtlerinnen auf, sich auch für die Rechte schwarzer Frauen einzusetzen.

guides.loc.gov/sojourner-truth

1867 Nadeschda Prokofjewna Suslowa wird als erste Frau der Neuzeit im deutschen Sprachraum an der medizinischen Fakultät der Universität Zürich promoviert.

Bröhm 2017



1886 Josephine Cochrane erhält das Patent für die Erfindung der Geschirrspülmaschine.

Auf der Weltausstellung in Chicago 1893 bekam sie den Preis für „die beste mechanische Konstruktion, Haltbarkeit und Zweckentsprechung“ (frauen-genial.de/hintergrundinfos/erfinderinnen/03-Josephine-Cochran.htm). Der Preis wurde allerdings „Herrn Cochrane“ verliehen, denn da Frauen bei der Weltausstellung nicht zugelassen waren, meldete sie sich unter diesem Namen an (Frauenmuseum Meran).

1893 Neuseeland ist der erste Staat mit aktivem Frauenwahlrecht.

de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Staaten_nach_Einf%C3%BChrungsjahr_des_Frauenwahlrechts

1895 Der irischer Schriftsteller Oscar Wilde wird wegen homosexueller Handlungen angezeigt und nach einem aufsehenerregenden Prozess zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

wearepartofculture.de/heroines/oscar-wilde

1896 Die ersten Olympischen Spiele der Neuzeit finden in Athen statt - Frauen sind von den Wettkämpfen komplett ausgeschlossen.

Erstmals nehmen Frauen 1900 bei den Olympischen Spielen in Paris in den Sportarten Golf und Tennis teil. Wenig später kommen Eiskunstlauf und Schwimmen dazu; Turnen und Leichtathletik allerdings erst 1928. Erst 1981 werden die ersten beiden Frauen ins Internationale Olympische Komitee aufgenommen. 2012 in London werden zum ersten Mal alle Sportarten von Frauen und Männern ausgeübt (Huster 2016).

050 **1896 Melitta Bentz entwickelt in Dresden den Papier-Kaffeefilter.**

frauen-genial.de/hintergrundinfos/erfinderinnen/07-Melitta-Bentz.htm

1911 Marie Curie bekommt zum 2. Mal einen Nobelpreis verliehen.

Bereits 1903 erhält sie den Nobelpreis für Physik (gemeinsam mit ihrem Ehemann Pierre Curie und Henri Becquerel); nun bekommt sie ihn in der Kategorie Chemie verliehen. 1935 erhält ihre Tochter Irène Joliot-Curie ebenfalls den Nobelpreis für Chemie (de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Nobelpreisträgerinnen).

1926 Die 20-jährige US-amerikanische Schwimmerin Gertrude Caroline Ederle durchschwimmt als erste Frau den Ärmelkanal.

Wegen der starken Strömung wird sie abgetrieben und schwimmt 56 Kilometer anstatt der geplanten 34. Sie benötigt dazu 14 Stunden und 32 Minuten und ist damit über zwei Stunden früher am Ziel als der bisherige Weltrekordhalter (spiegel.de/geschichte/gertrude-ederle-und-ihre-aermelkanal-durchquerung-1926-a-1104759.html).

1927 Die Wiener Architektin Margarete Schütte-Lihotzky entwickelt im Hochbauamt in Frankfurt am Main die erste seriell produzierte Einbauküche, die später als „Frankfurter Küche“ berühmt wird.

„Wenn ich gewusst hätte, dass dies alles war, wofür ich berühmt werde, hätte ich sie nicht gebaut“, wird Margarete Schütte-Lihotzky zitiert, u. a. im Musikvideo von Robert Rotifer „The Frankfurt Kitchen“ (youtube.com/watch?v=cbV5tUWhpGg). Wegen ihrer Tätigkeiten im Widerstand gegen den Nationalsozialismus wird sie bis Kriegsende 1945 inhaftiert. Ihr Leben war vom Engagement für Frauen und den antifaschistischen Widerstand geprägt (schuette-lihotzky.at).



1930 In Deutschland wird erstmals eine geschlechtsanpassende Operation durchgeführt.

Lili Elbe (zunächst Einar Mogens Wegener genannt) war eine dänische Malerin. Sie wird mit männlichen Körpermerkmalen geboren und ist einer der ersten Menschen, die sich körper- und genitalangleichenden Operationen unterziehen (mh-stiftung.de/biografien/lili-elbe).

1955 Rosa Parks weigert sich, ihren Sitzplatz im Bus für einen Weißen frei zu machen.

Rosa Parks wird aus dem Bus heraus verhaftet und später zu einer Geldstrafe verurteilt. Damit löst sie, gemeinsam mit dem bis dahin unbekanntem Martin Luther King Jr., den Montgomery Bus Boykott aus, der zu erheblichen finanziellen Verlusten für die Verkehrsbetriebe führt; das ist der Beginn der schwarzen Bürgerrechtsbewegung. 1966 wird durch ein Urteil des Obersten Gerichtshofs der USA die Rassendiskriminierung im öffentlichen Verkehr aufgehoben. Sie stirbt 2005 und ist die erste Frau in den USA, die im Kapitol öffentlich aufgebahrt wird (guides.loc.gov/rosa-parks; fembio.org/biographie.php/frau/feature/rosa-parks/black-history).

1960 Sirimavo Bandaranaike wird erste Premierministerin von Ceylon (heute Sri Lanka) – und weltweit die erste Regierungschefin.

fembio.org/biographie.php/frau/biographie/sirimavo-bandaranaike

1969 In New York protestieren LGBTIQ*-Menschen gegen eine Polizeirazzia. Es kommt zu sechstägigen Straßenkämpfen in der Christopher Street.

051 Besonders schwarze Dragqueens, Latinas und trans Personen wehren sich gegen die wiederkehrenden Kontrollen (Huber 2013). Seitdem wird in vielen Ländern jährlich im Sommer eine Demonstration für LGBTIAQ*-Rechte abgehalten – der CSD Christopher Street Day, die Gay Pride oder die Regenbogenparade. Die erste Regenbogenparade in Österreich findet am 29. Juni 1996 in Wien statt.

1971 Die Grafikdesign-Studentin Carolyn Davidson entwirft das Nike-Logo „Swoosh“ und erhält dafür 35 US-Dollar.

designguide.at/nike-logo.html

1971 In der Schweiz wird das aktive und passive Frauenstimmrecht auf nationaler Ebene eingeführt.

Als letzter Kanton führt Appenzell Innerrhoden 1990 das Stimmrecht für Frauen auf kantonaler Ebene ein, entgegen einer Mehrheitsentscheidung der Männer an der Landsgemeinde (Das Schweizer Parlament o.J.).

1981 Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) stellt als erste internationale gerichtliche Instanz fest, dass die Verfolgung von einvernehmlichen homosexuellen Handlungen unter Erwachsenen menschenrechtswidrig ist.

Sauer/Mittag 2012

1982 Die ersten Gay Games finden in San Francisco statt, mit einem Budget von 350.000 US-Dollar und 1.350 Teilnehmer*innen, die in 17 Sportarten gegeneinander antreten.

Speziell für homosexuelle Teilnehmer*innen organisiert gibt es keine Teilnahmebeschränkungen und auch keine Qualifikation. Das Ziel ist die Schaffung eines Sportereignisses frei von Homophobie. Ursprünglich soll die den Olympischen Spielen nachempfundene Veranstaltung Gay Olympics heißen, aber das Nationale Olympische Komitee lässt die Verwendung des Namensteils Olympics gerichtlich untersagen (de.wikipedia.org/wiki/Gay_Games).



1985 Die Guerrilla Girls machen auf den Ausschluss von Frauen und Nichtweißen im Kunst- und Kommerzbetrieb weltweit und global aufmerksam, vor allem mit Plakat- und Postkartenaktionen sowie in Form öffentlicher Auftritte.

Die Aktivist*innen ziehen, um anonym zu bleiben, Gorillamasken an und verwenden Pseudonyme, die auf verstorbene Künstlerinnen verweisen (guerrillagirls.com).

1989 Dänemark ermöglicht als erstes Land weltweit die eingetragene Lebenspartnerschaft für gleichgeschlechtliche Paare.

„Am 1. Oktober 1989 (wurden) eingetragene Partnerschaften für Homosexuelle erlaubt, noch am selben Tag ließen sich Ivan Larsen und Ove Carlsen im Kopenhagener Rathaus als Paar registrieren.“ (queer.de/detail.php?article_id=34588) Sie gelten heute als das am längsten verpartnerte Paar der Welt.

1990 Der Europarat veröffentlicht die „Empfehlung über die Beseitigung des Sexismus aus der Sprache“ für alle Mitgliedsstaaten.

Council of Europe 1990

1990 „Homosexualität“ als Krankheitsdiagnose wird aus dem ICD 10 (International Classification of Diseases) der WHO gestrichen.

„Als Datum, an dem die WHO offiziell Homosexualität aus ihrem Krankheitenkatalog ICD gestrichen hat, gilt der 17. Mai 1990 – heute wird (...) aus diesem Grund an diesem Datum der IDAHOBIT, der internationale Tag gegen Homo-, Bi-, Intersex- und Transphobie, begangen. (...) Offiziell tritt die ICD-10 am 1. Jänner 1993 in Kraft.“ (homopoliticus.at/1991/10/22/homosexualitaet-ist-in-oesterreich-keine-krankheit-mehr)

052

1994 Das indische Parlament verbietet mit dem Pre-Conception and Pre-Natal Diagnostic Techniques (PCPNDT) Act die pränatale Geschlechtererkennung und stellt sie unter Strafe, um geschlechtsselektive Abtreibungen von weiblichen Föten zu verhindern.

Da wenig politischer Wille zur Durchsetzung des Gesetzes vorherrscht, werden auch heute noch wesentlich mehr Jungen als Mädchen geboren (science.orf.at/stories/3201412).

2001 Die Niederlande ermöglichen als erstes Land weltweit die Ehe für gleichgeschlechtliche Paare.

hosiwien.at/archiv/europa-ubersicht

2006 Im indonesischen Yogyakarta werden die „Yogyakarta-Prinzipien“ zur Anwendung der Menschenrechte in Bezug auf die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität formuliert.

Die „Yogyakarta Principles. Principles on the application of international human rights law in relation to sexual orientation and gender identity“ formulieren Anforderungen an die bestehenden und völkerrechtlich bindenden Menschenrechtsstandards in Bezug auf LGBTIAQ* Personen (Hirschfeld-Eddy-Stiftung 2008).

2011 Kenia schafft als erstes Land der Welt die Mehrwertsteuer auf Menstruationsprodukte wie Tampons, Binden und Slipeinlagen ab, um die Lebensbedingungen der weiblichen Bevölkerung zu verbessern bzw. jungen Frauen den regelmäßigen Schulbesuch zu ermöglichen.

erdbeerwoche.com/meine-umwelt/tamponsteuer



2012 In Argentinien kann jede Person ihre Geschlechtszugehörigkeit zwischen „weiblich“ und „männlich“ wechseln und ändern, auch Minderjährige.

Nach dem Gesetz wird die Geschlechtszugehörigkeit allein durch das innere und individuelle Erleben des Geschlechts bestimmt, unabhängig von der Geschlechtsbestimmung bei der Geburt; es besteht keine medizinische Nachweispflicht einer Geschlechtsanpassung. Die Möglichkeit einer dritten Option besteht nicht, auch nicht die Möglichkeit, den Geschlechtseintrag offen zu lassen (BMFSFJ 2017, 206ff.).

2013 Das deutsche Fußball-Nationalteam der Frauen erringt zum achten Mal den Europameisterschaftstitel.

2016 erringen sie die Goldmedaille bei der Olympischen Spielen.

2014 Der ehemalige deutsche Fußballspieler Thomas Hitzlsperger spricht – nach Beendigung seiner aktiven Karriere – öffentlich über seine Homosexualität.

de.wikipedia.org/wiki/Thomas_Hitzlsperger

2014 In Australien entscheidet das Oberste Gericht, dass neben dem weiblichen und dem männlichen auch ein neutrales Geschlecht rechtswirksam bei den Behörden eingetragen werden kann.

Norrie May-Welby erhält von den Behörden des australischen Bundesstaates New South Wales eine Meldebestätigung, die Norrie als „sex not specified“ (Geschlecht nicht festgelegt) ausweist (dw.com/de/viele-laender-kennen-drittes-geschlecht/a-41291875); BMFSFJ 2017, 206ff.

053 **2015 Das Oxford English Dictionary nimmt „Mx“ auf, zusätzlich zu den Anredeformen „Mr“, „Mrs“ und „Ms“.**

Die Mx-Form, die /mæks/ oder /mɪks/ ausgesprochen werden kann, wird schon seit den 70er-Jahren von genderqueeren Aktivist*innen in England als nicht-binäre Adressierungsform benutzt. Die Definition im Oxford English Dictionary lautet: „Mx (noun): a title used before a person’s surname or full name by those who wish to avoid specifying their gender or by those who prefer not to identify themselves as male or female.“ (out.com/news-opinion/2015/8/27/gender-neutral-title-mx-added-oxford-english-dictionary)

2016 Barack Obama erlässt eine Richtlinie, dass trans Schüler*innen die Toilette benutzen dürfen, die ihrer geschlechtlichen Identität entspricht (was ein Jahr später von Donald Trump zurückgenommen wird).

BBC News 2017

2017 #MeToo verbreitet sich in sozialen Netzwerken, um das Ausmaß sexueller Belästigung und sexueller Übergriffe öffentlich zu machen.

Die Phrase „Me too“ (Deutsch „Ich auch“) wurde als Hashtag durch die Schauspielerin Alyssa Milano populär, die via Twitter dazu aufrief: „Antwortet mit ‚Me too‘ (‚Ich auch‘) auf diesen Tweet, wenn ihr sexuelle Übergriffe erlebt habt.“ Der Slogan „Me Too“ wurde bereits 2006 von der schwarzen Bürgerrechtlerin Tarana Burke eingesetzt, um über sexuellen Missbrauch an schwarzen Frauen zu berichten (Roedig 2019).

2018 Das schwedische Parlament trifft die Entscheidung, trans Personen, die zwischen 1972 und 2013 zwangssterilisiert wurden, zu entschädigen.

Ungefähr 600 bis 700 Personen haben Anspruch auf diese Entschädigung von 225.000 SEK (ca. 22.500 EUR). Schweden ist das erste Land, das trans Personen für die schwere Menschenrechtsverletzung entschädigt, die die Zwangssterilisationen darstellten (RFSL 2018).



2018 Die irische Bevölkerung stimmt mit großer Mehrheit für die Aufhebung des Abtreibungsverbots.

Bis 2018 waren Schwangerschaftsabbrüche selbst bei Vergewaltigung, Inzest oder einer tödlichen Fehlbildung des Fötus verboten. Bei einer Abtreibung drohten Frauen bis zu 14 Jahre Haft (BBC News 2018).

2018 Am ersten Schultag nach den Ferien setzt sich Greta Thunberg mit einem Schild mit der Aufschrift „Skolstrejk för klimatet“ („Schulstreik für das Klima“) vor den Schwedischen Reichstag in Stockholm.

Die von ihr initiierten Schulstreiks sind inzwischen zur globalen Bewegung „Fridays for Future“ angewachsen. Greta Thunberg wurde 2019 unter anderem mit dem Alternativen Nobelpreis ausgezeichnet und vom Magazin Time zur „Person of the Year“ gewählt.

2019 Die American Dialect Society wählt „Singular They“ zum Wort des Jahrzehnts.

„Singular They“ ist ein englisches Pronomen, das eine Geschlechtszuweisung als „männlich“ oder „weiblich“ vermeidet (ADS 2019).

2019 38 % der in diesem Jahr nach dem Bechdel-Test analysierten Filme bestehen diesen Test nicht (69 von 181). Der Test soll das Fehlen von Frauen in Spielfilmen beziehungsweise deren stereotype Darstellungen aufdecken.

Der Bechdel-Test besteht aus drei Fragen: Spielen im Film mindestens zwei Frauen mit, die einen Namen haben? Sprechen sie miteinander? Sprechen sie miteinander über etwas anderes als einen Mann? (bechdeltest.com/year/2019)

054

2019 In einer EU-weiten Studie fühlen sich 45 % der befragten LGBTI-Schüler*innen im Alter von 15 bis 17 Jahren in der Schule diskriminiert.

FRA 2020

2020 Zum ersten Mal in der Geschichte des Modemagazins Vogue ist ein Mann allein auf dem Cover abgebildet: der Sänger und Schauspieler Harry Styles.

Styles trägt auf dem Titelblatt der US-amerikanischen Ausgabe eine schwarze Smokingjacke und ein Gucci-Kleid in gebrochenem Weiß mit schwarzem Spitzenbesatz am Ausschnitt (instagram.com/p/CHiE4oEFMvw/?utm_source=ig_embed). Rege Debatten zu Männlichkeit und geschlechterspezifischer Kleidung wurden dadurch ausgelöst.

???? Die Antibaby-Pille für Männer kommt auf den Markt.

„Männer haben nicht unbedingt Interesse daran, Hormone einzunehmen.“ (Redanz 2020)



Quellen und weiterführende Ressourcen

► zu Frauen-, Geschlechter-, Bildungs- und Familienpolitik und Zeitgeschichte in Österreich:

BMBWF – Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2019a): **Wichtige Meilensteine und Maßnahmen zur Geschlechtergleichstellung im österreichischen Bildungswesen**. bmbwf.gv.at/Themen/schule/gd/meilensteine.html.

BMBWF – Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (Hg.) (2019b): **Die Geschichte der Frauenbewegung. Vorschläge zur Film- und Materialauswahl**. Thematisches Medienbegleitheft. Ausgearbeitet von Marion Obermüller. Wien. Download: bmbwf.gv.at/dam/jcr:b9640dec-a314-4e81-a313-95192b1713cb/tm_frauenbewegung.pdf.

BMBWF – Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (o.J.): **Meilensteine der Gleichstellung entlang der gesamten Bildungskette**. bmbwf.gv.at/Themen/HS-Uni/Gleichstellung-und-Diversit%C3%A4t/Wissenswertes/Meilensteine-der-Gleichstellung-entlang-der-gesamten-Bildungskette.html.

BMGF – Bundesministerium für Gesundheit und Frauen (Hg.) (2017): **Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben**. Wien. Download: bmfj.gv.at/dam/jcr:83400ca9-1385-4878-9754-7857aab8d852/vereinbarkeit_beruf_privatleben_barrierefrei.pdf.

Demokratiezentrum Wien (o.J.): **Pionierinnen in der Politik: Zenzi (Kreszentia) Hölzl**. demokratiezentrum.org/themen/genderperspektiven/pionierinnen/pionierinnen-politik-gallery.html?index=1475.

Feigl, Susanne (2009): **Geschlechtergerechte Stellenausschreibung**. Hg. v. der Bundesministerin für Frauen und öffentlichen Dienst. Wien. Download: gleichbehandlungsanwaltschaft.gv.at/dam/jcr:73d13b76-20f1-4849-850b-a8e96400f851/Geschlechtergerechte%20Stellenausschreibung.pdf.

Feigl, Susanne (2016): Factsheet: **150 Jahre Frauenrechte in Österreich**. Hg. v. BMASK. Wien. Download: ahs-aktuell.at/wp-content/uploads/2019/03/Factsheet_150-Jahre-Frauenrechte.pdf.

Gleichbehandlungsanwaltschaft (Hg.) (2019): **Geschlechtervielfalt und Stellenausschreibung**. Wien. Download: gleichbehandlungsanwaltschaft.gv.at/dam/jcr:f2380293-faf0-4633-bc78-5208bb8180e4/201019_Factsheet_Stellenausschreibung_A4_BF_.pdf.

Karl-Renner-Institut (2020): **Frauenpolitik in Österreich seit 1970**. frauenmachengeschichte.at/frauenpolitik-in-oesterreich-seit-1970.

Kniefacz, Katharina (2019): **Frauen an der Universität Wien**. Universität Wien. geschichte.univie.ac.at/de/themen/frauen-der-universitaet-wien.

Noever, Peter/MAK (Hg.) (1993): **Margarete Schütte-Lihotzky: Soziale Architektur. Zeitzeugin eines Jahrhunderts**. Ausstellungskatalog MAK. Wien.

Republik Österreich – Parlament (o.J.): **Nicht immer durften alle StaatsbürgerInnen wählen**. parlament.gv.at/PERK/PARL/DEM/ENTW.

Wanner, Anne/Brem, Andrea (2018): **Am Anfang war ich sehr verliebt. 40 Jahre Wiener Frauenhäuser**. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Volkskundemuseum Wien 27.04.2018 – 30.09.2018. Wien. Download: volkskundemuseum.at/jart/prj3/volkskundemuseum/data/publikation/1538569791349/1538569791349.pdf.

gleichbehandlungsanwaltschaft.gv.at/rechtliches/gleichbehandlungsrecht-in-oesterreich.html: Ausführliche historische, rechtliche und praktische Informationen zum Gleichbehandlungsrecht in Österreich finden Sie auf der Webseite der **Gleichbehandlungsanwaltschaft**.

hdgoe.at/category/Lexikon+zur+Zeitgeschichte: Das Haus der Geschichte Österreich bietet auf der Seite „**Lexikon zur österreichischen Zeitgeschichte**“ eine umfangreiche Sammlung von Ereignissen mit kurzen historischen Informationen (Kategoriensuche „Geschlechter“).



► **zu Geschlechterverhältnissen international – ausgewählte Themen:**

ADS – American Dialect Society (2020): **2019 Word of the Year is “(My) Pronouns,” Word of the Decade is Singular “They”**. americandialect.org/2019-word-of-the-year-is-my-pronouns-word-of-the-decade-is-singular-they.

BBC News (2018): **Timeline: Ireland and abortion**. bbc.com/news/world-europe-43962738.

Bröhm, Alexandra (2017): **Die erste Doktorin der Universität Zürich**. tagesanzeiger.ch/wissen/geschichte/die-erste-doktorin-der-universitaet-zuerich/story/31615217.

Council of Europe (1990): **Recommendation No. R (90) 4 of the Committee of Ministers to Member States on the Elimination of Sexism from Language**. Adopted on 21. February 1990. rm.coe.int/1680505480.

Huster, Susann (2016): **„Frauen waren nur die Petersilie auf der olympischen Platte“**. uni-leipzig.de/newsdetail/artikel/sportwissenschaftlerin-tzschoppe-ueber-den-muehsamen-weg-zur-gleichberechtigung-von-frauen-bei-olympia.

Redanz, Katharina (2020): **„Männer haben nicht unbedingt Interesse daran, Hormone einzunehmen“**. welt.de/gesundheit/article208905797/Verhuetungsmittel-Darum-gibt-es-immer-noch-keine-Pille-fuer-den-Mann.html.

Roedig, Andrea (2019): **#MeToo und die Folgen**. welt-der-frauen.at/metoo.

Das Schweizer Parlament (o.J.): **Frauenstimmrecht in der Schweiz: 100 Jahre Kampf**. parlament.ch/de/über-das-parlament/politfrauen/eroberung-der-gleichberechtigung/frauenstimmrecht.

Wikipedia (2020): **Liste der Staaten nach Einführungsjahr des Frauenwahlrechts**. de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Staaten_nach_Einf%C3%BChrungsjahr_des_Frauenwahlrechts.

056

bechdeltest.com: Der **Bechdel Test** und die **„Bechdel Test Movie List“** sollen das Fehlen von Frauen in Spielfilmen beziehungsweise deren stereotype Darstellungen aufdecken.

fembio.org: Die Webseite des **Instituts für Frauen-Biographieforschung** Hannover/Boston bietet eine Fülle an Frauen*biografien.

guerrillagirls.com: Die Website der feministischen Aktivist*innen **Guerilla Girls** versammelt ihre Poster, Plakate und Aktionen, in denen sie Gleichbehandlung in der Kunstwelt fordern.

guides.loc.gov: Die **Website der Library of Congress in Washington, D.C.** bietet eine Fülle an Informationen, Wissen, Quellen und Fotografien. Gesucht werden kann z. B. zu „American Women History“, „Gender and Women’s Studies“ oder „LGBTQ+ Studies“.

klagsverband.at: Der **Klagsverband** zur Durchsetzung der Rechte von Diskriminierungsopfern ist eine Nicht-Regierungsorganisation (NGO), die Opfer von Diskriminierung unterstützt, zu ihrem Recht zu kommen. Die Website enthält eine Fülle an Wissen zu (internationalen) gesetzlichen Grundlagen, zu unterschiedlichen Diskriminierungsgründen und österreichischen Rechtsprechungen.

► **zu LGBTIAQ*-Rechten und -Lebensweisen in Österreich und international:**

BBC News (2017): **Trump rescinds transgender bathroom rules from Obama era**. bbc.com/news/world-us-canada-39047883.

BMFSFJ – Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hg.) (2017): **Gutachten: Geschlechtervielfalt im Recht. Status quo und Entwicklung von Regelungsmodellen zur Anerkennung und zum Schutz von Geschlechtervielfalt**. Begleitmaterial zur Interministeriellen Arbeitsgruppe Inter- & Transsexualität – Band 8. Berlin. Download: bmfsfj.de/blob/jump/114066/imag-band-8-geschlechtervielfalt-im-recht-data.pdf. (Vergleiche die Rechtssituation bezüglich der Anerkennung und zum Schutz der Vielfalt der Geschlechter, einschließlich der Vielfalt der Geschlechtsidentitäten, des Geschlechtsausdrucks und der körperlichen Geschlechterentwicklungen, in folgenden ausgewählten Ländern: Malta, Argentinien, Dänemark, Irland und Australien.)



Brickner, Irene (2019): **Trotz Ehe für alle: Neue Heiratsverbote für homosexuelle Paare.** derstandard.at/story/2000096933204/trotz-ehe-fuer-alle-neue-heiratsverbote-fuer-homosexuelle-paare.

FRA – European Agency for Fundamental Rights (2020): **A long way to go for LGBTI equality.** Luxembourg. Download: fra.europa.eu/sites/default/files/fra_uploads/fra-2020-lgbti-equality-1_en.pdf.

Heinrich, Elisabeth (o.J.): **Verfolgung von Menschen für homosexuelle Handlungen.** hdgoe.at/verfolgung-homosexuelle.

Hirschfeld-Eddy-Stiftung (Hg.) (2008): **Die Yogyakarta-Prinzipien. Prinzipien zur Anwendung der Menschenrechte in Bezug auf die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität.** Berlin. Download: hirschfeld-eddy-stiftung.de/fileadmin/user_upload/schriftenreihe/Yogyakarta_Prinzipien._HES_Schriftenreihe_Bd_1.pdf.

Huber, Marty (2013): **Queering gay pride. Zwischen Assimilation und Widerstand.** Wien.

Repnik, Ulrike (2006): **Die Geschichte der Lesben- und Schwulenbewegung in Österreich.** Wien.

RFSL (2018): **Historic Victory for Trans People – the Swedish Parliament Decides on Compensation for Forced Sterilizations.** rfsl.se/en/aktuell/historic-victory-trans-people-swedish-parliament-decides-compensation-forced-sterilizations.

Sauer, Arn/Mittag, Jana (2012): **Geschlechtsidentität und Menschenrechte im internationalen Kontext.** In: Aus Politik und Zeitgeschichte APuZ 20–21/2012, 55–62. bpb.de/apuz/135448/geschlechtsidentitaet-und-menschenrechte-im-internationalen-kontext?p=all.

Tschinderle, Franziska (2017): **Homosexualität war in Österreich bis 1971 strafbar.** vice.com/de/article/8x9v74/homosexualitaet-war-in-osterreich-bis-1971-strafbar.

WAST – Wiener Antidiskriminierungsstelle für gleichgeschlechtliche und transgener Lebensweisen (Hg.) (2018): **Trans*Identitäten.** Wien. Download: wien.gv.at/menschen/queer/pdf/broschuere-transidentitaeten.pdf.

mh-stiftung.de/biografien: Die **Bundesstiftung Magnus Hirschfeld**, benannt nach dem Arzt, Sexualforscher und Mitbegründer der ersten deutschen Homosexuellenbewegung Magnus Hirschfeld (1868-1935), wurde von der Bundesrepublik Deutschland errichtet mit dem Ziel, gesellschaftlichen Diskriminierungen von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transsexuellen, trans- und intergeschlechtlichen sowie queeren Personen (Abkürzung: LSBTTIQ) in Deutschland entgegenzuwirken.

oiigermany.org: **OII Organisation Intersex International Germany** ist die deutsche Vertretung der Internationalen Vereinigung Intergeschlechtlicher Menschen (IVIM); die Website informiert über die Situation und die Forderungen intergeschlechtlicher Menschen in Deutschland.

queerhistory.de/category/unterricht/materialien: Die **Webseite und der Queer History Month** möchten die Behandlung von historischen queeren Themen in der Bildungsarbeit fördern.

rklambda.at/index.php/de/rechtsvergleich: Das **Rechtskomitee Lambda** bereitet Informationen auf bezüglich Mindestaltersgrenzen für homosexueller Kontakte in Europa, Antidiskriminierungsgesetze in europäischen Ländern sowie Partner*innenschaftsgesetze.

vimoe.at: **VIMÖ – Der Verein Intergeschlechtlicher Menschen Österreich** setzt sich für die Belange intergeschlechtlicher Menschen ein. Die Website informiert über Forderungen in Bezug auf Beendigung von struktureller Diskriminierung und über die (aktuelle) Gesetzeslage in Österreich.

wearepartofculture.de: **WE ARE PART OF CULTURE** zeigt queere Persönlichkeiten von der Antike bis heute, welche die europäische Gesellschaft und Kultur nachhaltig geprägt haben.

wien.gv.at/kontakte/wast/index.html: **Die Wiener Antidiskriminierungsstelle für gleichgeschlechtliche und transgener Lebensweisen – WAST** informiert über geschlechtliche und sexuelle Vielfalt, Diskriminierungen und Recht.





_Meilensteine_Österreich

§129 Ib des Strafgesetzbuches bestraft die „Unzucht wider die Natur mit demselben Geschlecht“ mit bis zu fünf Jahren schwerem Kerker. Erst im Jahr 1971 wird das Gesetz abgeschafft.

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

Das Vereinsgesetz gestattet es Männern, politische Vereine zu gründen und Versammlungen abzuhalten. „Ausländern, Frauenspersonen und Minderjährigen“ ist die Mitgliedschaft in politischen Vereinen verboten und damit auch jegliche politische Betätigung.

058

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

Mädchen dürfen erstmals die Matura als Externistinnen an einem Knabengymnasium ablegen, allerdings berechtigt sie das nicht zu einem Studium an der Universität.

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

Der Verein für erweiterte Frauenbildung gründet in Wien das erste Mädchengymnasium. Zur gleichen Zeit existieren auf dem Gebiet des heutigen Österreich 77 Gymnasien für Knaben.

efeu.or.at





_Meilensteine_Österreich

**Frauen werden erstmals als Studentinnen an
der Universität Wien zugelassen –
an der Philosophischen Fakultät.**

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

**Das vom Reichsrat beschlossene allgemeine,
gleiche, geheime und direkte Wahlrecht tritt in
Kraft; obwohl es allgemeines Wahlrecht heißt, hat
es nur für männliche Staatsbürger Geltung.**

efeu.or.at

059



_Meilensteine_Österreich

Frauen erhalten das allgemeine Wahlrecht.

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

**Der erste Frauentag wird in
Dänemark, Deutschland, Österreich-Ungarn und
der Schweiz gefeiert.**

efeu.or.at





_Meilensteine_Österreich

**Mit der Heirat müssen Lehrerinnen aus dem
Schuldienst ausscheiden.**

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

**Die österreichische Bundesverfassung tritt in
Kraft, darin enthalten ist das ausdrückliche Verbot
der Diskriminierung aufgrund des Geschlechts
(Gleichheitsgrundsatz).**

060

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

**Die Wiener Architektin Margarete Lihotzky nimmt
als einzige Frau an einem (anonymen) Wettbewerb
für eine Schrebergartenanlage auf
dem Wiener Schafberg teil.**

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

**Mädchen brauchen, um ein Gymnasium besuchen
zu können, eine ministerielle Genehmigung.**

efeu.or.at





_Meilensteine_Österreich

**Zum ersten Mal wird eine Frau Bürgermeisterin
einer österreichischen Gemeinde:
Zenzi Hölzl in Gloggnitz.**

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

**Das Mutterschutzgesetz ermöglicht Frauen, nach
der Geburt ihres Kindes für sechs Monate in
unbezahlte Karenz zu gehen.**

efeu.or.at

061



_Meilensteine_Österreich

**Erstmals wird eine Frau Ministerin:
Grete Rehor (ÖVP) wird Bundesministerin für
Soziale Verwaltung.**

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

**Die Bestrafung von
gleichgeschlechtlicher Sexualität
wird aus dem Strafgesetzbuch gestrichen.**

efeu.or.at





_Meilensteine_Österreich

**An öffentlichen Schulen werden mit der
Einführung der Koedukation
Mädchen und Buben gemeinsam unterrichtet.**

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

**Die Fristenregelung tritt in Kraft, das heißt,
eine Schwangerschaft kann bis zum dritten Monat
straffrei abgebrochen werden.**

efeu.or.at

062



_Meilensteine_Österreich

**Ehefrauen dürfen eine Berufstätigkeit aufnehmen,
ohne den Ehemann um Erlaubnis zu fragen.**

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

**Eine Ehefrau kann ihren eigenen Namen
dem Ehenamen beifügen, oder
es kann der Name der Ehefrau als
gemeinsamer EheName bestimmt werden.**

efeu.or.at





_Meilensteine_Österreich

Die „väterliche Gewalt“ über die Kinder wird beseitigt. Vater und Mutter haben nunmehr gleiche Rechte und Pflichten gegenüber den Kindern. Auch die Mutter kann nun einen Passantrag oder einen Lehrvertrag unterschreiben

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

In Wien wird das erste Frauenhaus Österreichs eröffnet.

063

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

Mädchen und Buben haben in der Volksschule einen gemeinsamen Werkunterricht.

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

Die HOSI Wien - Homosexuelle Initiative - wird als politische Interessenvertretung von Lesben und Schwulen gegründet.

efeu.or.at





_Meilensteine_Österreich

Das „Heiratsverbot“ für geschiedene Frauen wird aufgehoben. Bis dahin musste eine Frau nach der Scheidung zehn Monate bis zur Wiederverhehlung warten bzw. mittels eines ärztlichen Gutachtens nachweisen, dass sie nicht schwanger ist.

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

Mit der Novellierung des Staatsbürgerschaftsgesetzes bekommt ein Kind nicht länger automatisch die Staatsbürgerschaft des Vaters.

efeu.or.at

064



_Meilensteine_Österreich

Die ersten Frauen innerhalb der Gendarmerie beenden ihre Ausbildung.

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

Das Gleichbehandlungsgesetz verlangt die geschlechtsneutrale Ausschreibung von Stellen, das heißt, dass ein Arbeitsplatz nicht nur für Frauen oder nur für Männer ausgeschrieben werden darf.

efeu.or.at





_Meilensteine_Österreich

**In den Hauptschulen ist der Gegenstand
„Hauswirtschaft“ auch für Buben verpflichtend.**

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

**Unabhängig vom Geschlecht können sich
Schüler*innen der 7. und 8. Schulstufe der
Hauptschule für Textiles oder
Technisches Werken entscheiden.**

efeu.or.at

065



_Meilensteine_Österreich

**Unverheiratete Mütter werden verheirateten
gleichgestellt. Bis dahin war die
Bezirksverwaltungsbehörde automatisch
Amtsvormund; unverheiratete Mütter bekamen die
Vormundschaft für ihr Kind nur über einen Antrag.**

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

Vergewaltigung in der Ehe wird unter Strafe gestellt.

efeu.or.at





_Meilensteine_Österreich

**Die Elternkarenz wird eingeführt.
Die Eltern können wählen, wer von ihnen in
Karenz geht bzw. diese auch teilen.**

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

**Im Bäuerlichen Höferecht wird die Diskriminierung
von Töchtern (sowie von unehelichen Kindern)
beseitigt. Das Geschlecht bzw.
der Status der Geburt ist nicht mehr relevant für
die Übernahme eines Erbhofes.**

efeu.or.at

066



_Meilensteine_Österreich

**Das Bundesministerium für Frauenangelegenheiten
wird geschaffen; Ministerin wird Johanna Dohnal.**

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

**Erstmals werden Männer zur
Hebammenausbildung zugelassen.**

efeu.or.at





_Meilensteine_Österreich

Mit dem Bundesgesetz zum Schutz gegen Gewalt in der Familie muss nun der*die Täter*in und nicht das Opfer im Gewaltfall die Wohnung verlassen.

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

Gender Mainstreaming wird eine verpflichtende Strategie für Politik und öffentliche Verwaltung zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter.

efeu.or.at

067



_Meilensteine_Österreich

Ein neues Eherecht tritt in Kraft; unter anderem kann Hausfrauen im Falle der Rückkehr in die Erwerbstätigkeit bei der Scheidung keine Mitschuld mehr aufgrund einer Vernachlässigung der Haushaltsführung angelastet werden.

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

Ein neues Eherecht tritt in Kraft; unter anderem ist auch in einer Ehe, in der eine Person nicht erwerbstätig ist, die erwerbstätige Person in ihrer Freizeit zur Mithilfe an der Haus- und Versorgungsarbeit verpflichtet.

efeu.or.at





_Meilensteine_Österreich

Das österreichische Gleichbehandlungsgesetz wird an EU-Recht angepasst: Damit darf niemand aufgrund des Geschlechts, der ethnischen Zugehörigkeit, der Religion oder Weltanschauung, des Alters oder der sexuellen Orientierung in der Arbeitswelt diskriminiert werden.

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

**Die Gay Cops Austria
– Schwule und Lesben in der Polizei –
werden gegründet.**

068

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

**Trans Personen müssen keine operativen
Entfernungen der primären Geschlechtsmerkmale
mehr für die rechtliche Anerkennung des
gelebten Geschlechts (Personenstandsänderung)
durchführen lassen.**

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

**Das Eingetragene Partnerschaft-Gesetz tritt in
Kraft: Es ermöglicht gleichgeschlechtlichen Paaren,
eine Lebenspartner*innenschaft einzugehen.**

efeu.or.at





_Meilensteine_Österreich

**Der Wiener Landtag anerkennt
gleichgeschlechtliche Paare
ausdrücklich als Familie.**

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

**Väter im öffentlichen Dienst haben einen
Rechtsanspruch auf den Papamonat, eine
unbezahlte Karenz für maximal vier Wochen.**

069

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

**Der Ministerrat beschließt eine Frauenquote für
Aufsichtsräte staatsnaher Unternehmen. Zuerst
sollen bis ins Jahr 2013 25 % und dann bis ins Jahr
2018 35 % der Aufsichtsratsmitglieder Frauen sein.**

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

**Das „Bundesgesetz über die Bundeshymne der
Republik Österreich“ tritt in Kraft.
Damit wird die geschlechtergerechte Änderung
gesetzlich festgelegt.**

efeu.or.at





_Meilensteine_Österreich

Die Pflegefreistellung wird auch auf leibliche Eltern, die nicht mit dem Kind im Haushalt leben, Patchwork-Eltern und Regenbogen-Eltern ausgeweitet.

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

Das Fortpflanzungsmedizingesetz wird beschlossen. Unter anderem wird dadurch lesbischen Paaren der Erhalt einer Samenspende ermöglicht.

efeu.or.at

070



_Meilensteine_Österreich

Homosexuelle Paare können Kinder adoptieren.

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

Sexuelle Belästigung wird ein Straftatbestand, z. B. ist jede intensive und entwürdigende sexuelle Belästigung strafbar; ein „Nein“ muss genügen.

efeu.or.at





_Meilensteine_Österreich

**Im öffentlichen Dienst wird der
Papa- bzw. Babymonat bezahlt.**

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

**Die neu gegründete
Beratungsstelle #GegenHassimNetz
unterstützt von Hass im Internet Betroffene.**

efeu.or.at

071



_Meilensteine_Österreich

**Die Anrechnung des Einkommens der Partner*in
bei der Notstandshilfe wird abgeschafft.
Damit wird ein wichtiger Schritt für die finanzielle
Unabhängigkeit von Frauen* geschaffen.**

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

**Der Österreichische Verfassungsgerichtshof
bestätigt das Recht auf ein drittes Geschlecht.**

efeu.or.at





_Meilensteine_Österreich

**Gemäß eines Urteils des
Österreichischen Verfassungsgerichtshofes ist
die Ehe für alle geöffnet.**

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

**Alle Väter haben künftig das Recht, nach der Geburt
eines Kindes einen Monat bei der Partnerin und
dem Neugeborenen zu Hause zu bleiben. Dieses
Recht gilt auch für gleichgeschlechtliche Paare.**

072

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

**Zum ersten Mal wird eine Frau Bundeskanzlerin:
Brigitte Bierlein.**

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

**Der Popmusiker und Rapper Mavi Phoenix
thematisiert im Song „Bullet in my heart“ trans
Identität; er lebt ab dann auch offiziell als Mann.**

efeu.or.at





_Meilensteine_Österreich

**Frauen verdienen im Durchschnitt
genauso viel wie Männer.**

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

1852

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

1869

efeu.or.at

073



_Meilensteine_Österreich

1872

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

1892

efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich

1897

efeu.or.at




_Meilensteine_Österreich

1907


efeu.or.at



 _Meilensteine_Österreich -


1911

efeu.or.at

 _Meilensteine_Österreich -


1918

efeu.or.at

 _Meilensteine_Österreich -

1920


efeu.or.at

 _Meilensteine_Österreich -

1938

efeu.or.at

074

 _Meilensteine_Österreich -

1948

efeu.or.at

 _Meilensteine_Österreich -

1957

efeu.or.at

 _Meilensteine_Österreich -

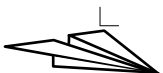
1966


efeu.or.at

 _Meilensteine_Österreich -

1971

efeu.or.at



 _Meilensteine_Österreich -


1975

efeu.or.at

 _Meilensteine_Österreich -


1976

efeu.or.at

 _Meilensteine_Österreich -


1977

efeu.or.at

 _Meilensteine_Österreich -


1978

efeu.or.at

 _Meilensteine_Österreich -


1979

efeu.or.at

 _Meilensteine_Österreich -

1983

efeu.or.at

 _Meilensteine_Österreich -

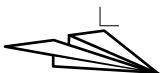
1984

efeu.or.at

 _Meilensteine_Österreich -

1985


efeu.or.at



 _Meilensteine_Österreich -

1987

efeu.or.at

 _Meilensteine_Österreich -


1989

efeu.or.at

 _Meilensteine_Österreich -


1990

efeu.or.at

 _Meilensteine_Österreich -

1991

efeu.or.at

 _Meilensteine_Österreich -


1995

efeu.or.at

 _Meilensteine_Österreich -

1996

efeu.or.at

 _Meilensteine_Österreich -

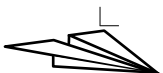
2000


efeu.or.at

 _Meilensteine_Österreich -

2004


efeu.or.at



 _Meilensteine_Österreich -


2005

efeu.or.at

 _Meilensteine_Österreich -


2010

efeu.or.at

 _Meilensteine_Österreich -


2011

efeu.or.at

 _Meilensteine_Österreich -


2012

efeu.or.at

 _Meilensteine_Österreich -


2015

efeu.or.at

 _Meilensteine_Österreich -

2016

efeu.or.at

 _Meilensteine_Österreich -

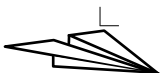
2017

efeu.or.at

 _Meilensteine_Österreich -

2018

efeu.or.at






_Meilensteine_Österreich -

2019


efeu.or.at



_Meilensteine_Österreich -


?????

efeu.or.at



_Meilensteine


efeu.or.at



_Meilensteine


efeu.or.at

078




_Meilensteine

efeu.or.at




_Meilensteine

efeu.or.at



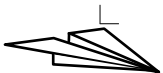
_Meilensteine

efeu.or.at



_Meilensteine

efeu.or.at





_Meilensteine_international

**In Bologna wird die 21-jährige Laura Bassi zur
Professorin für Philosophie ernannt;
34 Jahre später erhält sie die Physikprofessur an
der Bologneser Akademie.**

efeu.or.at



_Meilensteine_international

**Olympe de Gouges veröffentlicht als Reaktion auf
die „Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte“
die Schrift „Erklärung der Rechte der Frau
und Bürgerin“.**

079

efeu.or.at



_Meilensteine_international

**Das Preußische Allgemeine Landrecht
erwähnt auch Menschen ohne eindeutige
Geschlechtszuordnung: „(Es) steht einem solchen
Menschen, nach zurückgelegtem achtzehnten
Jahre, die Wahl frey, zu welchem Geschlecht
er sich halten wolle.“**

efeu.or.at



_Meilensteine_international

**In ihrer Rede „Ain't I a woman?!“
(Bin ich denn keine Frau?!) fordert Sojourner Truth
weiße Frauenrechtlerinnen auf, sich auch für die
Rechte schwarzer Frauen einzusetzen.**

efeu.or.at





_Meilensteine_international

Nadeschda Prokofjewna Suslowa wird als erste Frau der Neuzeit im deutschen Sprachraum an der medizinischen Fakultät der Universität Zürich promoviert.

efeu.or.at



_Meilensteine_international

Josephine Cochrane erhält das Patent für die Erfindung der Geschirrspülmaschine.

080

efeu.or.at



_Meilensteine_international

Neuseeland ist der erste Staat mit aktivem Frauenwahlrecht.

efeu.or.at



_Meilensteine_international

Der irischer Schriftsteller Oscar Wilde wird wegen homosexueller Handlungen angezeigt und nach einem aufsehenerregenden Prozess zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

efeu.or.at





_Meilensteine_international

**Die ersten Olympischen Spiele der Neuzeit finden
in Athen statt – Frauen sind von den Wettkämpfen
komplett ausgeschlossen.**

efeu.or.at



_Meilensteine_international

**Melitta Bentz entwickelt in Dresden den
Papier-Kaffeefilter.**

081

efeu.or.at



_Meilensteine_international

**Marie Curie bekommt zum 2. Mal
einen Nobelpreis verliehen.**

efeu.or.at



_Meilensteine_international

**Die 20-jährige US-amerikanische Schwimmerin
Gertrude Caroline Ederle durchschwimmt als
erste Frau den Ärmelkanal.**

efeu.or.at





_Meilensteine_international

Die Wiener Architektin Margarete Schütte-Lihotzky entwickelt im Hochbauamt in Frankfurt am Main die erste seriell produzierte Einbauküche, die später als „Frankfurter Küche“ berühmt wird.

efeu.or.at



_Meilensteine_international

In Deutschland wird erstmals eine geschlechtsanpassende Operation durchgeführt.

082

efeu.or.at



_Meilensteine_international

Rosa Parks weigert sich, ihren Sitzplatz im Bus für einen Weißen frei zu machen.

efeu.or.at



_Meilensteine_international

Sirimavo Bandaranaike wird erste Premierministerin von Ceylon (heute Sri Lanka) – und weltweit die erste Regierungschefin.

efeu.or.at





_Meilensteine_international

In New York protestieren LGBTIQ*-Menschen gegen eine Polizeirazzia. Es kommt zu sechstägigen Straßenkämpfen in der Christopher Street.

efeu.or.at



_Meilensteine_international

Die Grafikdesign-Studentin Carolyn Davidson entwirft das Nike-Logo „Swoosh“ und erhält dafür 35 US-Dollar.

083

efeu.or.at



_Meilensteine_international

In der Schweiz wird das aktive und passive Frauenstimmrecht auf nationaler Ebene eingeführt.

efeu.or.at



_Meilensteine_international

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) stellt als erste internationale gerichtliche Instanz fest, dass die Verfolgung von einvernehmlichen homosexuellen Handlungen unter Erwachsenen menschenrechtswidrig ist.

efeu.or.at





_Meilensteine_international

**Die ersten Gay Games finden in San Francisco statt,
mit einem Budget von 350.000 US-Dollar und
1.350 Teilnehmer*innen, die in
17 Sportarten gegeneinander antreten.**

efeu.or.at



_Meilensteine_international

**Die Guerrilla Girls machen auf den Ausschluss
von Frauen und Nichtweißen im Kunst- und
Kommerzbetrieb weltweit und global aufmerksam,
vor allem mit Plakat- und Postkartenaktionen
sowie in Form öffentlicher Auftritte.**

084

efeu.or.at



_Meilensteine_international

**Dänemark ermöglicht als erstes Land weltweit
die eingetragene Lebenspartnerschaft für
gleichgeschlechtliche Paare.**

efeu.or.at



_Meilensteine_international

**Der Europarat veröffentlicht die
„Empfehlung über die Beseitigung des Sexismus
aus der Sprache“ für alle Mitgliedsstaaten.**

efeu.or.at





_Meilensteine_international

„Homosexualität“ als Krankheitsdiagnose wird aus dem ICD 10 (International Classification of Diseases) der WHO gestrichen.

efeu.or.at



_Meilensteine_international

Das indische Parlament verbietet mit dem Pre-Conception and Pre-Natal Diagnostic Techniques (PCPNDT) Act die pränatale Geschlechtserkennung und stellt sie unter Strafe, um geschlechtsselektive Abtreibungen von weiblichen Föten zu verhindern.

085

efeu.or.at



_Meilensteine_international

Die Niederlande ermöglichen als erstes Land weltweit die Ehe für gleichgeschlechtliche Paare.

efeu.or.at



_Meilensteine_international

Im indonesischen Yogyakarta werden die „Yogyakarta-Prinzipien“ zur Anwendung der Menschenrechte in Bezug auf die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität formuliert.

efeu.or.at





_Meilensteine_international

Kenia schafft als erstes Land der Welt die Mehrwertsteuer auf Menstruationsprodukte wie Tampons, Binden und Slipeinlagen ab, um die Lebensbedingungen der weiblichen Bevölkerung zu verbessern bzw. jungen Frauen den regelmäßigen Schulbesuch zu ermöglichen.

efeu.or.at



_Meilensteine_international

In Argentinien kann jede Person ihre Geschlechtszugehörigkeit zwischen „weiblich“ und „männlich“ wechseln und ändern, auch Minderjährige.

086

efeu.or.at



_Meilensteine_international

Das deutsche Fußball-Nationalteam der Frauen erringt zum achten Mal den Europameisterschaftstitel.

efeu.or.at



_Meilensteine_international

Der ehemalige deutsche Fußballspieler Thomas Hitzlsperger spricht – nach Beendigung seiner aktiven Karriere – öffentlich über seine Homosexualität.

efeu.or.at





_Meilensteine_international

In Australien entscheidet das Oberste Gericht, dass neben dem weiblichen und dem männlichen auch ein neutrales Geschlecht rechtswirksam bei den Behörden eingetragen werden kann.

efeu.or.at



_Meilensteine_international

Das Oxford English Dictionary nimmt „Mx“ auf, zusätzlich zu den Anredeformen „Mr“, „Mrs“ und „Ms“.

efeu.or.at

087



_Meilensteine_international

Barack Obama erlässt eine Richtlinie, dass trans Schüler*innen die Toilette benutzen dürfen, die ihrer geschlechtlichen Identität entspricht (was ein Jahr später von Donald Trump zurückgenommen wird).

efeu.or.at



_Meilensteine_international

#MeToo verbreitet sich in sozialen Netzwerken, um das Ausmaß sexueller Belästigung und sexueller Übergriffe öffentlich zu machen.

efeu.or.at





_Meilensteine_international

Das schwedische Parlament trifft die Entscheidung, trans Personen, die zwischen 1972 und 2013 zwangssterilisiert wurden, zu entschädigen.

efeu.or.at



_Meilensteine_international

Die irische Bevölkerung stimmt mit großer Mehrheit für die Aufhebung des Abtreibungsverbots.

efeu.or.at

088



_Meilensteine_international

Am ersten Schultag nach den Ferien setzt sich Greta Thunberg mit einem Schild mit der Aufschrift „Skolstrejk för klimatet“ („Schulstreik für das Klima“) vor den Schwedischen Reichstag in Stockholm.

efeu.or.at



_Meilensteine_international

Die American Dialect Society wählt „Singular They“ zum Wort des Jahrzehnts.

efeu.or.at





_Meilensteine_international

38 % der in diesem Jahr nach dem Bechdel-Test analysierten Filme bestehen diesen Test nicht (69 von 181). Der Test soll das Fehlen von Frauen in Spielfilmen beziehungsweise deren stereotype Darstellungen aufdecken.

efeu.or.at



_Meilensteine_international

In einer EU-weiten Studie fühlen sich 45 % der befragten LGBTI-Schüler*innen im Alter von 15 bis 17 Jahren in der Schule diskriminiert.

efeu.or.at

089



_Meilensteine_international

Zum ersten Mal in der Geschichte des Modemagazins Vogue ist ein Mann allein auf dem Cover abgebildet: der Sänger und Schauspieler Harry Styles.

efeu.or.at




_Meilensteine_international

Die Antibaby-Pille für Männer kommt auf den Markt.


efeu.or.at



 _Meilensteine_international


1732

efeu.or.at

 _Meilensteine_international


1791

efeu.or.at

 _Meilensteine_international


1794

efeu.or.at

 _Meilensteine_international


1851

efeu.or.at

 _Meilensteine_international


1867

efeu.or.at

 _Meilensteine_international


1886

efeu.or.at

 _Meilensteine_international

1893


efeu.or.at

 _Meilensteine_international

1895


efeu.or.at



 _Meilensteine_international


1896

efeu.or.at

 _Meilensteine_international


1911

efeu.or.at

 _Meilensteine_international


1926

efeu.or.at

 _Meilensteine_international


1927

efeu.or.at

 _Meilensteine_international


1930

efeu.or.at

 _Meilensteine_international


1955

efeu.or.at

 _Meilensteine_international

1960


efeu.or.at

 _Meilensteine_international

1969


efeu.or.at



 _Meilensteine_international


1971

efeu.or.at

 _Meilensteine_international


1981

efeu.or.at

 _Meilensteine_international


1982

efeu.or.at

 _Meilensteine_international


1985

efeu.or.at

 _Meilensteine_international


1989

efeu.or.at

 _Meilensteine_international


1990

efeu.or.at

 _Meilensteine_international

1994


efeu.or.at

 _Meilensteine_international

2001


efeu.or.at



 _Meilensteine_international


2006

efeu.or.at

 _Meilensteine_international


2011

efeu.or.at

 _Meilensteine_international


2012

efeu.or.at

 _Meilensteine_international


2013

efeu.or.at

 _Meilensteine_international


2014

efeu.or.at

 _Meilensteine_international


2015

efeu.or.at

 _Meilensteine_international

2016


efeu.or.at

 _Meilensteine_international

2017


efeu.or.at



 _Meilensteine_international

2018

efeu.or.at

 _Meilensteine_international


2019

efeu.or.at

 _Meilensteine_international

2020


efeu.or.at

 _Meilensteine_international


?????

efeu.or.at


094

 _Meilensteine


efeu.or.at

 _Meilensteine

efeu.or.at

 _Meilensteine

efeu.or.at

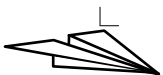
 _Meilensteine

efeu.or.at



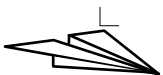
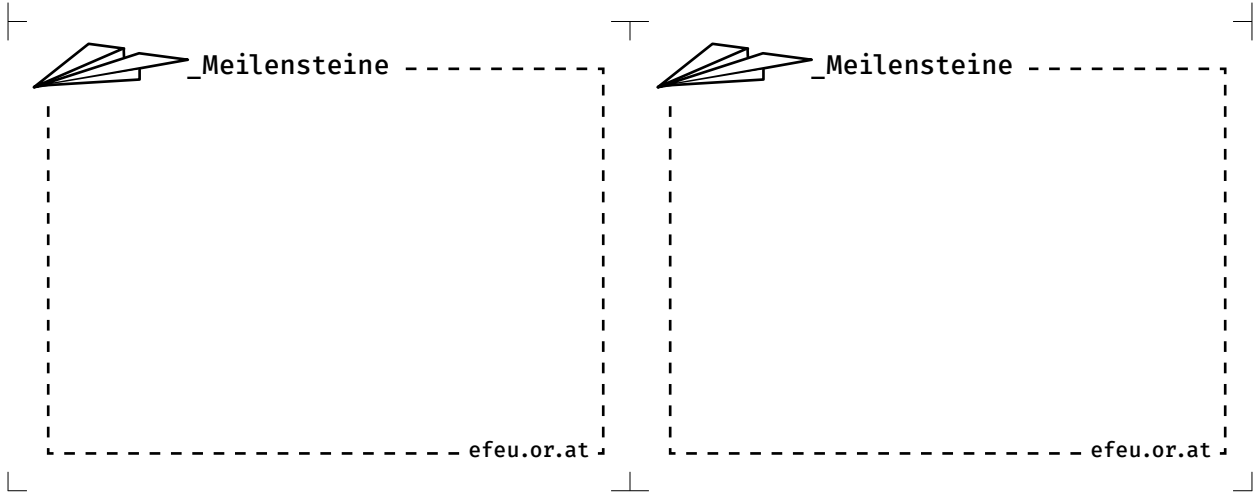


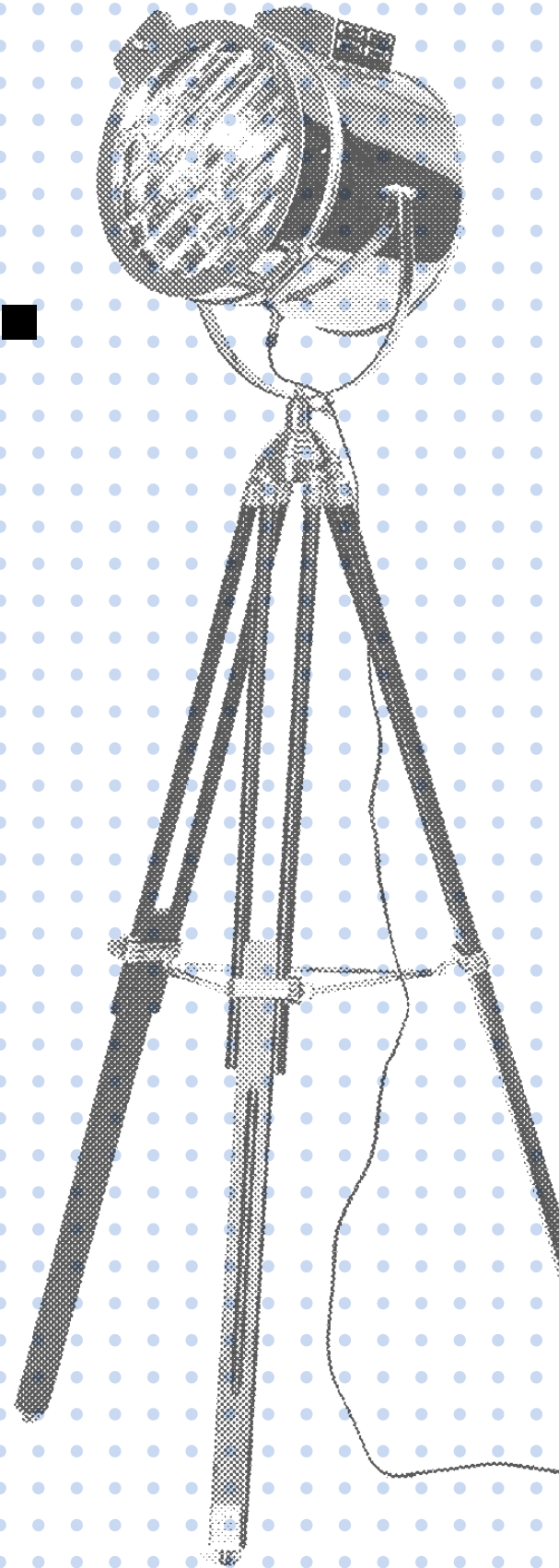
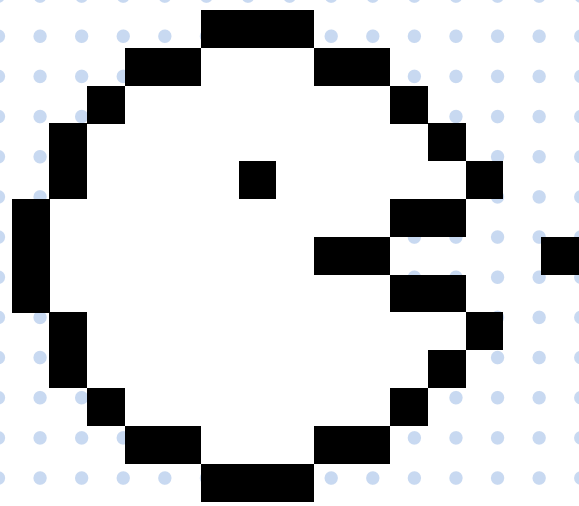
095





096





Millionenshow

Inhalt

In Anlehnung an das Format der Millionenshow werden hier Fragen¹ gestellt, die Geschlecht thematisieren. Die Jugendlichen wählen aus vier vorgegebenen Antworten die ihres Erachtens nach richtige. Bei der Auflösung des Quiz werden Zusatzinformationen zur Verfügung gestellt.

Ziele

- ▶ Die Jugendlichen beschäftigen sich auf spielerische Weise mit Daten, Fakten und Zahlen zur Un/gleichheit der Geschlechter.
- ▶ Die Teilnehmenden erhalten Informationen über die Wandelbarkeit von Rollenbildern.
- ▶ Die Übung lädt dazu ein, zu reflektieren, ob eine gesetzliche Gleichstellung der Geschlechter automatisch zu einer realen Gleichstellung der Geschlechter führt.

Zielgruppe

- ▶ Alter: 15- bis 18-Jährige (für Jüngere kann nur ein Teil der vorbereiteten Fragen übernommen werden)
- ▶ Gruppengröße: mind. 6 Personen; bei der Variante mit Gruppen mind. 12 Personen

Rahmenbedingungen

- ▶ Dauer: 45 Min. oder länger (je nach Gruppengröße und Reflexionszeit)
- ▶ Material: ausgedruckte Handouts mit den Fragen, A-, B-, C-, D-Kärtchen, Stifte
- ▶ Laptop, Beamer, Millionenshow als PowerPoint-Präsentation: efeu.or.at/seiten/download/Millionenshow_2020_EfEU.pptx
- ▶ Sitzgelegenheiten

Ablauf

Testen Sie die Technik und die Präsentation, bevor Sie die Übung anleiten.

Erklären Sie den Jugendlichen, dass Sie ihnen ein Handout mit Fragen zur Geschlechtergleichstellung austeilen werden. Fügen Sie hinzu, dass es sich

¹) Um eine Vielfalt an Geschlecht(ern) auf schriftsprachlicher Ebene sichtbar zu machen und um die Abgeschlossenheit von Begriffen (wie Frau) in Frage zu stellen, verwenden wir in der Broschüre üblicherweise den Asterisk (*) bei Personenbezeichnungen (z. B. Spieler*innen, Jungen*). Da es bei der Millionenshow um Gesetzestexte, statistische Daten, staatliche Bestimmungen etc. geht, die das System der Zweigeschlechtlichkeit repräsentieren, haben wir bei diesem Spiel großteils auf eine geschlechter-vielfältige Schreibweise verzichtet.



dabei um knifflige Fragen handelt, dass aber vier Antwortmöglichkeiten zur Verfügung stehen und die Jugendlichen einschätzen sollen, welche ihnen realistisch erscheint. Bitten Sie die Jugendlichen, die Fragen ohne Internetrecherche zu beantworten und nachzufragen, wenn etwas unklar ist.

Nachdem Sie die Handouts, die A-, B-, C-, D-Kärtchen und die Stifte verteilt haben, lassen Sie den Jugendlichen Zeit, ihre Antworten zu finden. Gehen Sie durch den Raum, um für Verständnisfragen zur Verfügung zu stehen.

Wenn alle mit dem Beantworten der Fragen fertig sind, blenden Sie aus der PowerPoint-Präsentation die erste Frage ein und lesen diese laut vor. Ersuchen Sie die Jugendlichen – sobald der Klangeffekt der Millionenshow verstummt ist – das Kärtchen mit jenem Buchstaben hochzuhalten, das ihrer Meinung nach die richtige Antwort symbolisiert. Geben Sie die Lösung bekannt und – soweit vorhanden – Zusatzinformationen zum Thema der Frage.

Fahren Sie mit den weiteren Fragen ebenso fort. Zwischenfragen und Kommentare durch die Jugendlichen sind willkommen.

Nach Beendigung des Quiz können Sie die Spieler*innen bitten, zu zählen, wie viele Fragen sie korrekt beantwortet haben. Erfragen Sie, welche Jugendlichen 1–4, 5–8 bzw. 9–12 richtige Antworten hatten. Vielleicht wollen Sie auch kleine Preise vorbereiten (beispielsweise Süßigkeiten für jede richtig beantwortete Frage).

099

Anschließend kann die Reflexionsrunde starten.

Anregungen zur Reflexion

Je nach Anzahl der Teilnehmer*innen können die nachfolgenden Reflexionsfragen im Plenum gestellt oder zunächst in Kleingruppen diskutiert werden. Falls die Fragen in Gruppen beantwortet werden, lassen Sie die Gruppen im Plenum eine Zusammenfassung ihres Gesprächs geben:

- Gab es Fragen, die ihr als leicht empfunden habt? Wenn ja, welche?
- Gab es Antworten, die euch überrascht haben? Wenn ja, welche?
- Was denkt ihr, woran liegt es, dass eine gesetzliche Gleichstellung der Geschlechter nicht automatisch zu einer realen Gleichstellung der Geschlechter führt?
- Welche weiteren Fragen im Zusammenhang mit Geschlechtergleichstellung/Gleichberechtigung würden euch interessieren?

Info: Dies bietet sich beispielsweise bei einer Schulklasse an. Die gesammelten Fragen können auf die Schüler*innen verteilt, in Form eines Rechercheauftrags als Hausübung vergeben und die Antworten in der nächsten Schulstunde präsentiert werden.



Tipps

- ▶ Wenn Sie bei der Gruppe Interesse an historischen Aspekten von Gleichstellung feststellen, können Sie zu einem späteren Zeitpunkt die Übung „Meilensteine“ machen oder gleich im Anschluss an die Millionenshow noch ein paar der Meilensteine präsentieren.
- ▶ Es kann sein, dass Sie nur einen Teil der Fragen stellen wollen, dass Sie Daten aktualisieren oder ganz andere Fragen ergänzen wollen. Feel free! Auf efeu.or.at/seiten/download/Millionenshow_2020_Vorlage_EfEU.pptx finden Sie eine leere Vorlage für die Millionenshow, die Sie ganz nach Ihren Bedürfnissen befüllen können.

Aufgepasst

Wenn manche Jugendliche sehr viel schneller mit der Beantwortung der Fragen sind als andere, können Sie diese bitten, sich bereits zu überlegen, welche weiteren Fragen sie gerne in einer Millionenshow stellen würden und beantwortet hätten.

Varianten

100

Wenn wenig Zeit oder kein Laptop/Beamer zur Verfügung steht, können Sie die Ecken des Raumes als A – B – C – D definieren. Nach Vorlesen einer Frage bitten Sie die Spieler*innen, durch den Raum zu gehen und auf ein bestimmtes Signal hin (beispielsweise einen Gong) in jene Ecke zu laufen, die für sie die richtige Antwort symbolisiert.

Wenn mehr Zeit zur Verfügung ist, können Sie die Jugendlichen bitten, das Quiz erst für sich alleine zu machen, und anschließend die Jugendlichen in Gruppen einteilen. Die Teilnehmenden müssen sich innerhalb der Gruppe auf eine Antwort einigen – das fördert das Argumentieren und Diskutieren. Wenn alle Gruppen fertig sind, setzen Sie wie oben beschrieben mit der PowerPoint-Präsentation fort. Zum Abschluss können Sie fragen, wie die Jugendlichen das Arbeiten in der Gruppe erlebt haben; ob beispielsweise der Austausch/das Diskutieren für das Finden der richtigen Antworten hilfreich war.

Weiterführende Ressourcen

Statistisches Material zu Österreich bietet statistik.gv.at.

Über Maßnahmen zur **Geschlechtergleichstellung im österreichischen Bildungswesen** findet sich viel auf der Website bmbwf.gv.at/Themen/schule/gd/meilensteine.html des Bildungsministeriums.

Umfangreiche Informationen zur **Frauenpolitik in Österreich** liefert die von Angelika Zach (Karl-Renner-Institut) zusammengestellte Seite frauenmachengeschichte.at/frauenpolitik-in-oesterreich-seit-1970.

Das Factsheet „**150 Jahre Frauenrechte in Österreich**“ von Susanne Feigl gibt einen ausführlichen Überblick: ahs-aktuell.at/wp-content/uploads/2019/03/Factsheet_150-Jahre-Frauenrechte.pdf.

Auf die Frage, wie groß geschlechtsspezifische Ungleichheiten weltweit sind, gibt „**Der Frauenatlas**“ von Joni Seagers (2020) mit 164 Karten kompakte Antworten.



[01] Es gibt in Österreich 2.095 Gemeinden. Wie viele werden von einer Bürgermeisterin geleitet? (Stand September 2020)

- A) 49 B) 185 C) 603 D) 1.151

[02] Seit wann gibt es in Österreich die Möglichkeit des Zivildienstes für Männer?

- A) 1955 B) 1961 C) 1975 D) 1999

[03] Wieso erhielt Annemarie Aufreiter 2010 keine Witwenpension, obwohl sie in eingetragener Partnerschaft (seit Jänner 2010 möglich) mit Johanna Dohnal gelebt hatte?

- A) Weil Paare drei Jahre verpartnert sein müssen, bevor eine Witwer-/Witwenpension ausbezahlt wird.
B) Weil Partner*innen von (ehemaligen) Minister*innen keine Witwer-/Witwenpension beziehen dürfen.
C) Weil bei eingetragener Partnerschaft kein Anspruch auf Witwer-/Witwenpension besteht.
D) Das stimmt nicht, Annemarie Aufreiter erhielt sehr wohl eine Witwenpension.

101

[04] Das Nettojahreseinkommen von weiblichen Lehrlingen betrug im Jahr 2018 durchschnittlich 7.274 €. Um wieviel höher lag jenes der männlichen Lehrlinge?

- A) um 11 % B) um 21 % C) um 31 % D) gleich hoch

[05] Red Ribbon gilt als Symbol für Solidarität und Toleranz gegenüber HIV-positiven und AIDS-kranken Menschen. Wofür steht White Ribbon (die Weiße Schleife)?

Als Symbol für Männer, die sich einsetzen ...

- A) gegen Männergewalt in Beziehungen
B) gegen Zwangsverheiratung
C) für gleichen Lohn für gleiche Arbeit
D) für mehr Frauen in Führungspositionen.

[06] In Österreich ist von 1971 bis 2019 die Zahl der Alleinerzieherinnen um 28,5 % gestiegen. Wie hat sich der Zahl der alleinerziehenden Väter in diesem Zeitraum verändert?

- A) - 2 % B) gleich geblieben C) + 34 % D) + 75 %



[07] Wann müssen laut Arbeitsstättenverordnung nach Geschlecht getrennte Toiletten zur Verfügung gestellt werden?

- A) Wenn mindestens 5 Arbeitnehmerinnen und mindestens 5 Arbeitnehmer darauf angewiesen sind.
- B) Sobald es eine Mitarbeiterin gibt.
- C) Wenn die Arbeitsstätte mindestens 90 m² Fläche hat.
- D) Wenn es eine Chefin gibt.

[08] Im Schuljahr 2018/19 waren ca. 8 % der Lehrenden an privaten und öffentlichen Volksschulen in Wien Männer. Wie hoch war der Männeranteil 1923/24?

- A) 0 %
- B) 7,5 %
- C) 28,9 %
- D) 43,7 %

[09] Was geschah im Jahr 1997 in Österreich?

- A) Seit damals dürfen Burschen eine Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik besuchen.
- B) Damals fuhr die erste muslimische Frau mit Kopftuch eine Straßenbahn in Wien.
- C) Seit damals dürfen Frauen Mitglieder der Wiener Philharmoniker werden.
- D) In diesem Jahr wurde erstmals eine Wiener U-Bahn von einer Frau gefahren.

102

[10] In welchem Jahr wurden in Wien erstmals mehr Straßen nach Frauen als nach Männern benannt?

- A) 1881
- B) 1956
- C) 2012
- D) noch nie

[11] In manchen Staaten wird ein Geschlecht jenseits von „männlich“ oder „weiblich“ gesetzlich anerkannt. In welchem der folgenden Staaten ist dies NICHT der Fall? (Stand 2020)

- A) Österreich
- B) Bangladesch
- C) Nepal
- D) Schweiz

[12] Bei den 2018 neu zuerkannten Alterspensionen erhielten Männer im Durchschnitt 2.232 €. Wie viel erhielten Frauen?

- A) 895 €
- B) 1.133 €
- C) 2.065 €
- D) 2.519 €



Millionenshow – Lösungen

[01] **B = 185 (Das entspricht 8,8 %)**

Quelle: gemeindebund.at/buergermeister-und-buergermeisterinnen

[02] **C = 1975**

Quelle: zivildienst.gv.at/115/Der_Zivildienst/start.aspx

[03] **A = Weil Paare drei Jahre verpartnert sein müssen, bevor eine Witwer-/Witwenpension ausbezahlt wird.**

Quelle: oe1.orf.at/artikel/257093/keine-Witwenpension-fuer-Dohnal-Gefaeahrtin

[04] **B = um 21 % (7.274 € im Vergleich zu 8.818 € Nettojahreseinkommen)**

Quelle: statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_PDF_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=019350 (eigene Berechnung)

[05] **A = gegen Männergewalt in Beziehungen**

Quelle: whiteribbon.at

[06] **D = + 75 %; von 24.000 auf 42.000 (Frauen machen nach wie vor den Großteil der Alleinerziehenden aus; 2019 waren ca. 200.000 Frauen alleinerziehend.)**

Quelle: statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_PDF_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=036550 (eigene Berechnung; Zahlen auf 1.000 gerundet)

[07] **A = Wenn mindestens 5 Arbeitnehmerinnen und mindestens 5 Arbeitnehmer darauf angewiesen sind.**

Quelle: ris.bka.gv.at/eli/bgbl/ii/1998/368/P33/NOR12115155 (§ 33/Absatz 2)

[08] **D = 43,7 % (Im Schuljahr 1923/24 waren 1.543 von 3.530 Volksschullehrkräften Männer. 2018/19 gab es etwas mehr als doppelt so viele Lehrkräfte – nämlich 7.141 –, davon waren nur mehr 582 Männer.)**

Quelle: Statistik Austria: statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_NATIVE_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=029732 (eigene Berechnung)

[09] **C = Seit 1997 dürfen Frauen Mitglieder der Wiener Philharmoniker werden.**

Quelle: guide.hausdermusik.com/objects/frauen-bei-den-wiener-philharmonikern/334

[10] **C = 2012**

Quelle: genderatlas.at/articles/strassennamen.html (Statistik anklicken)

[11] **D = Schweiz**

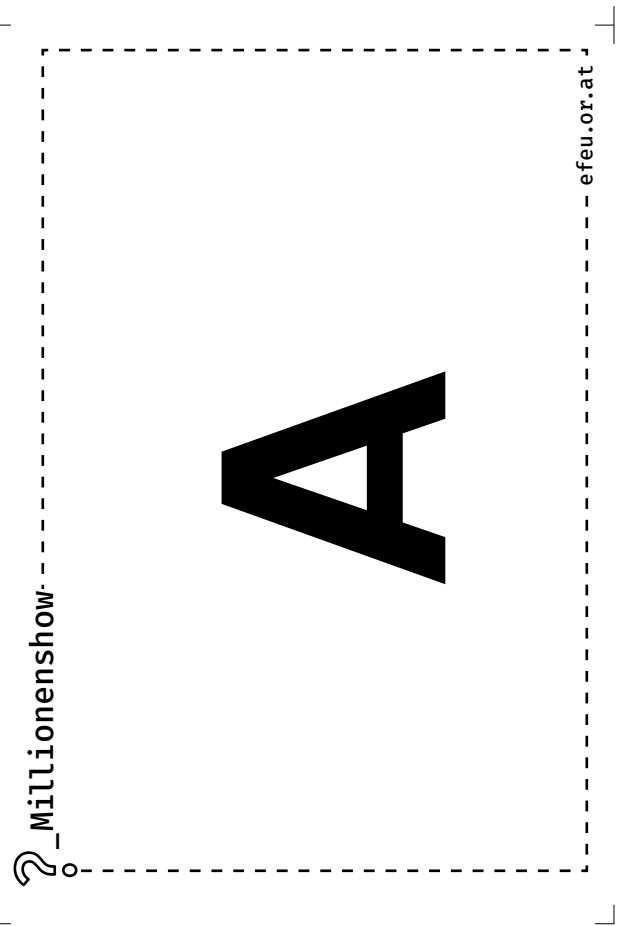
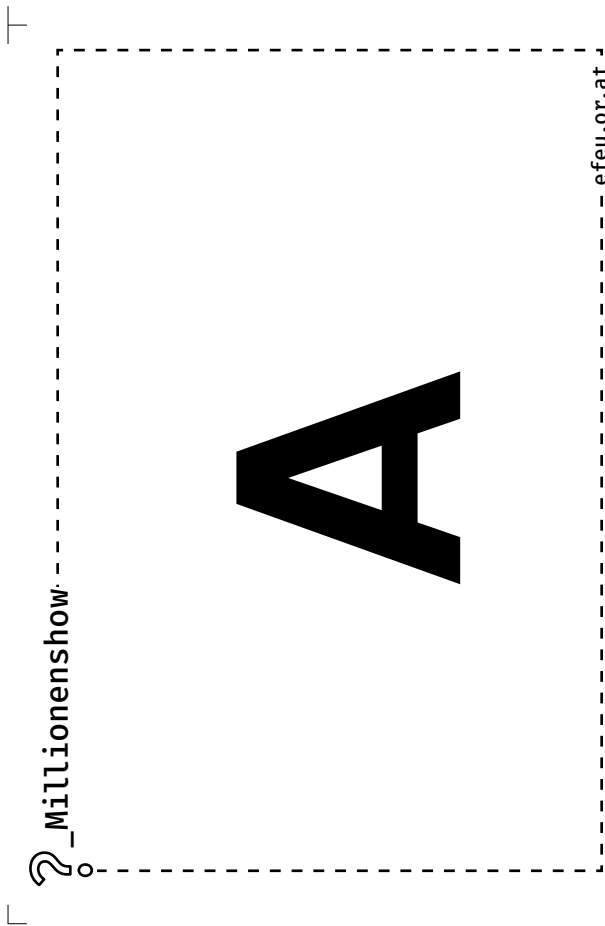
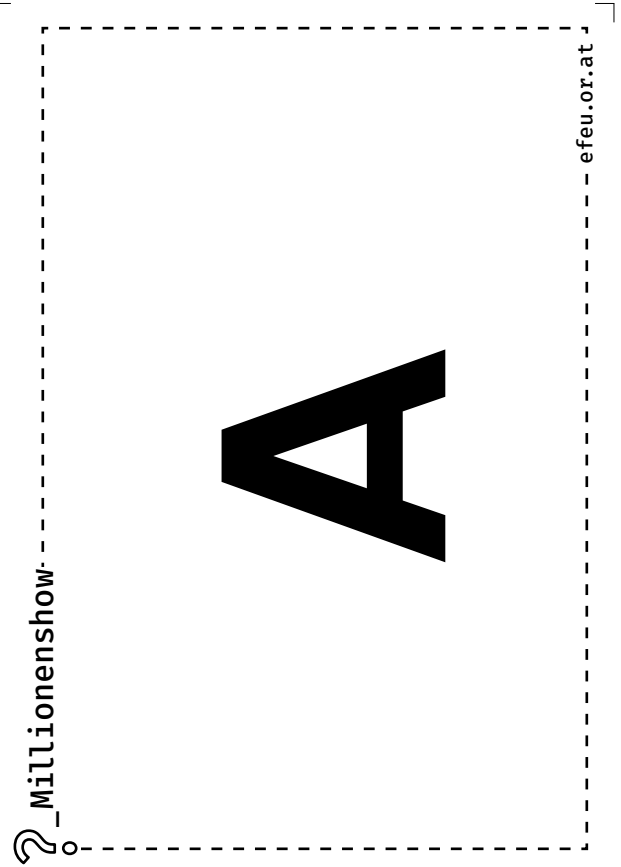
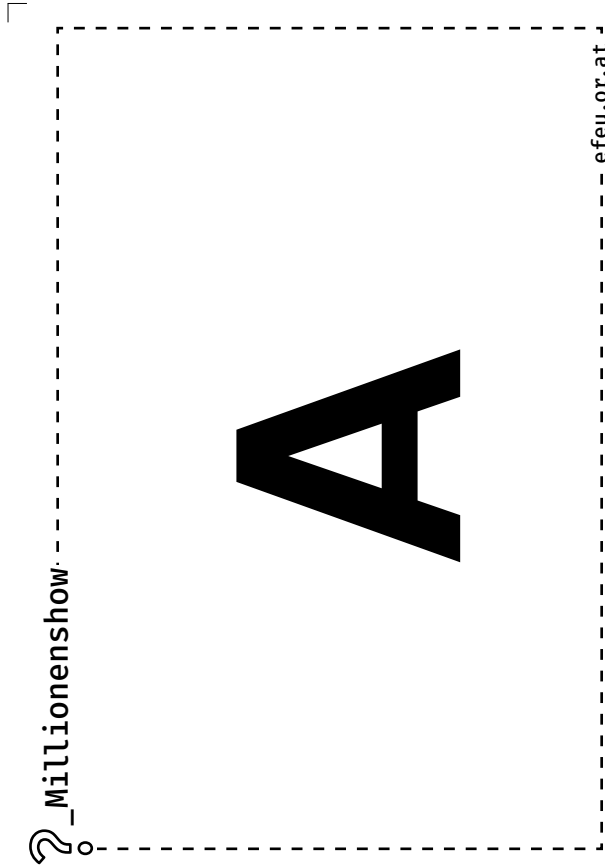
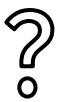
Quelle: de.wikipedia.org/wiki/Drittes_Geschlecht#Liste_dritter_Geschlechter

[12] **B = 1.133 € (Damit ist die Alterspensionen der Frauen um 49,2 % niedriger als jene der Männer.)**

Quelle: statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/soziales/gender-statistik/pensionen/index.html

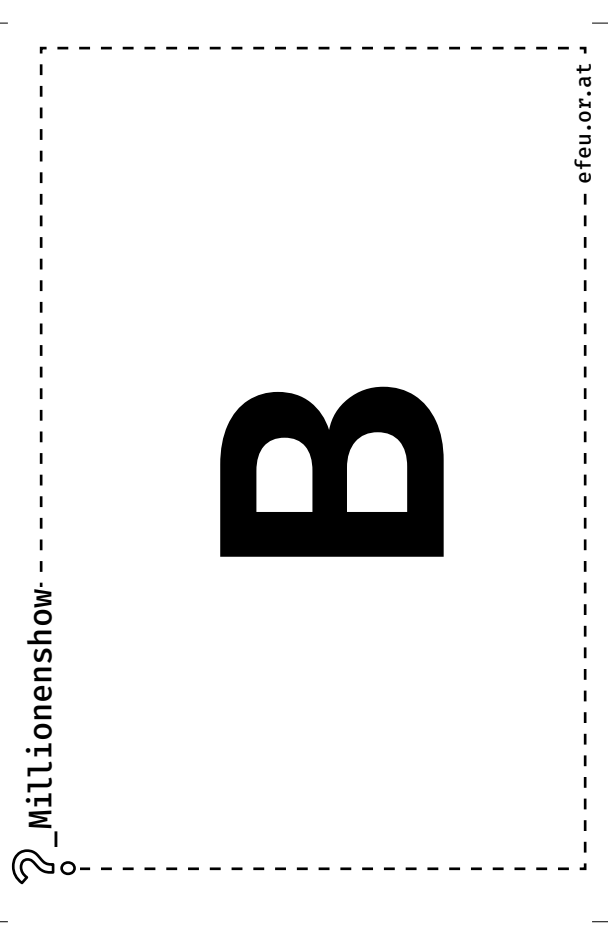
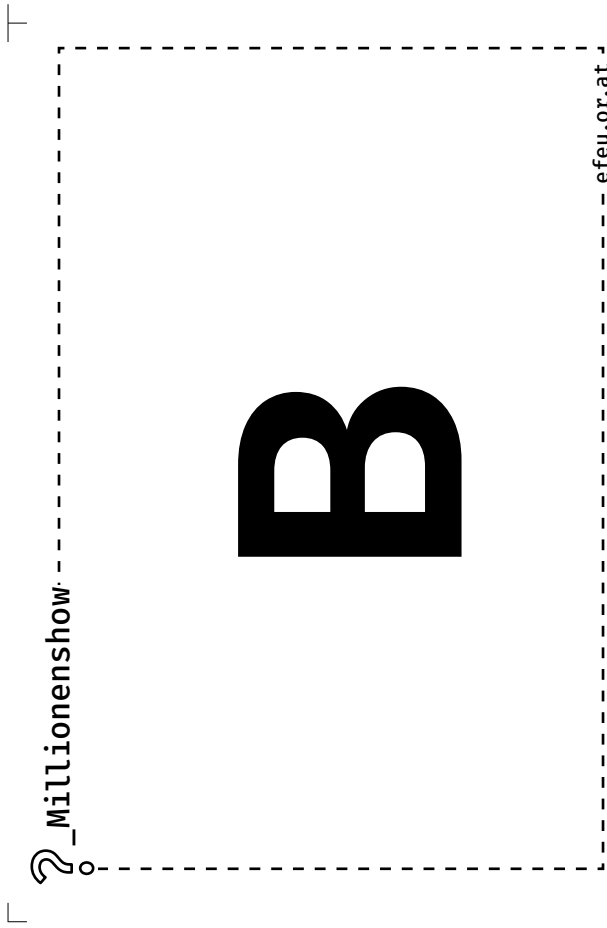
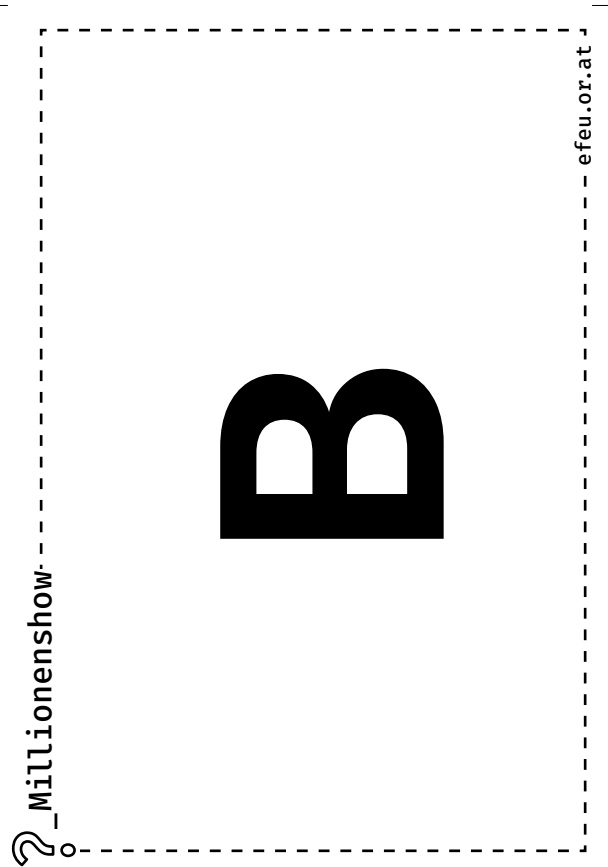
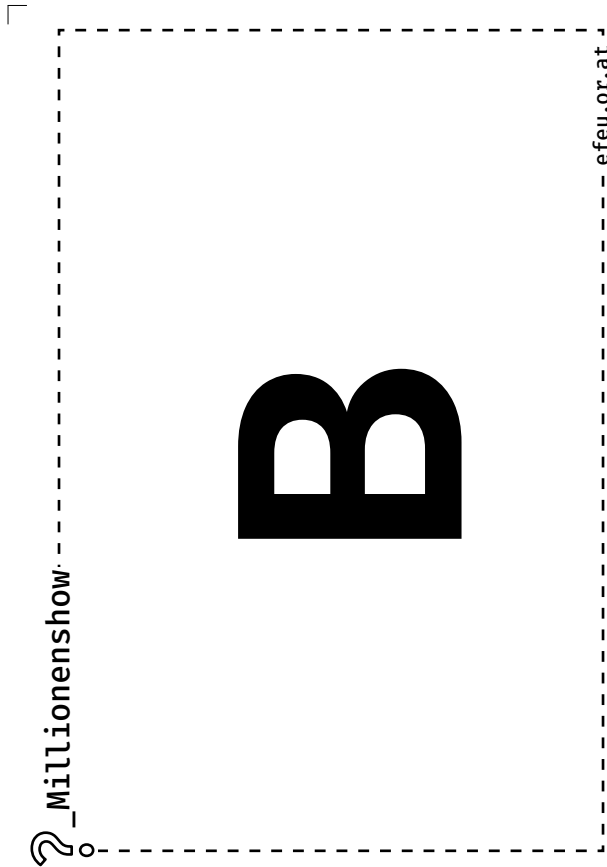


Antwort **A** auf **rotem** Papier in gewünschter Zahl ausdrucken und ausschneiden.



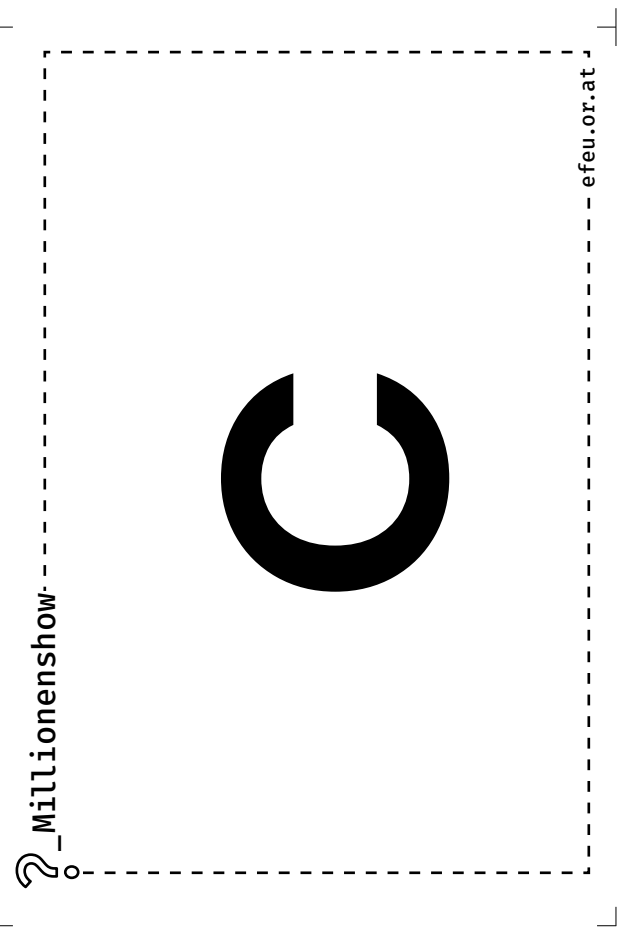
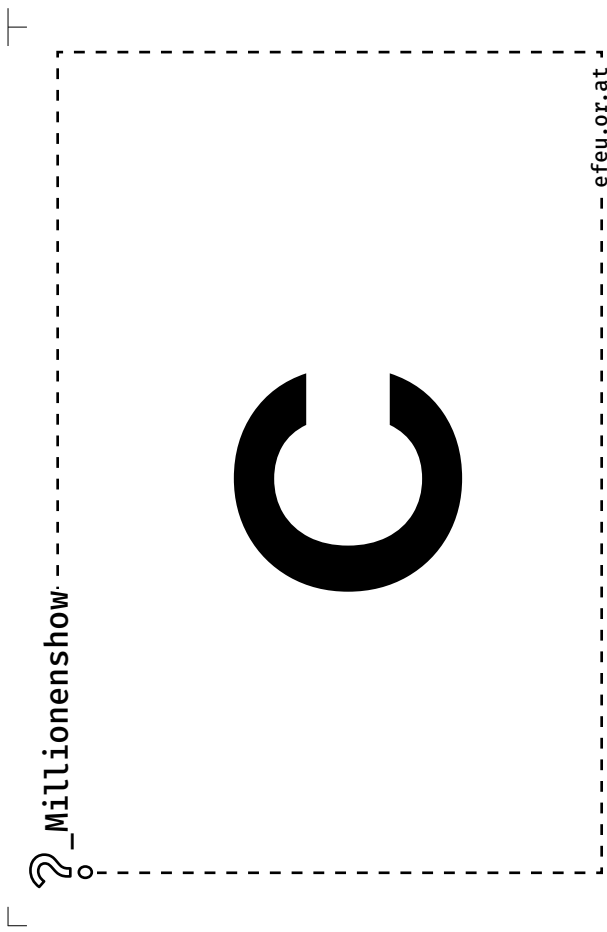
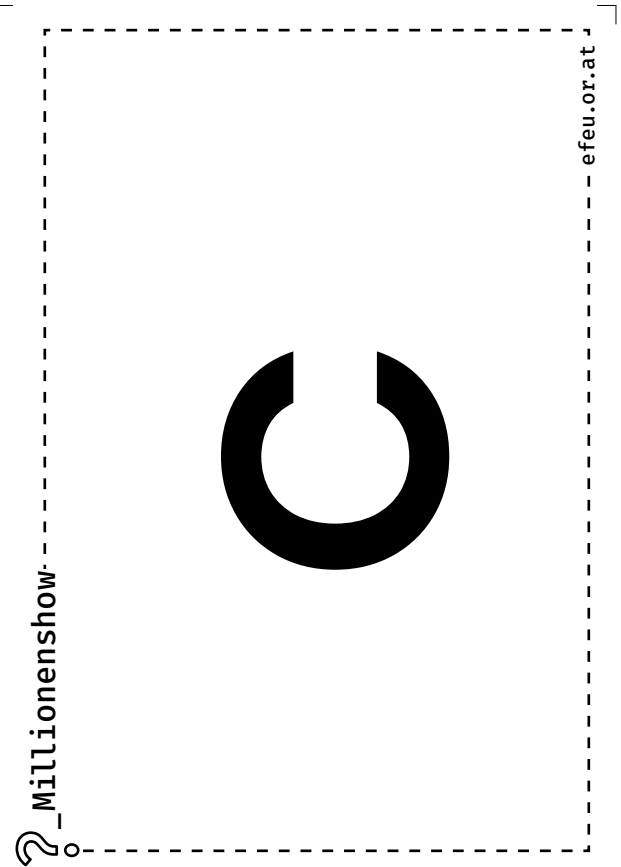
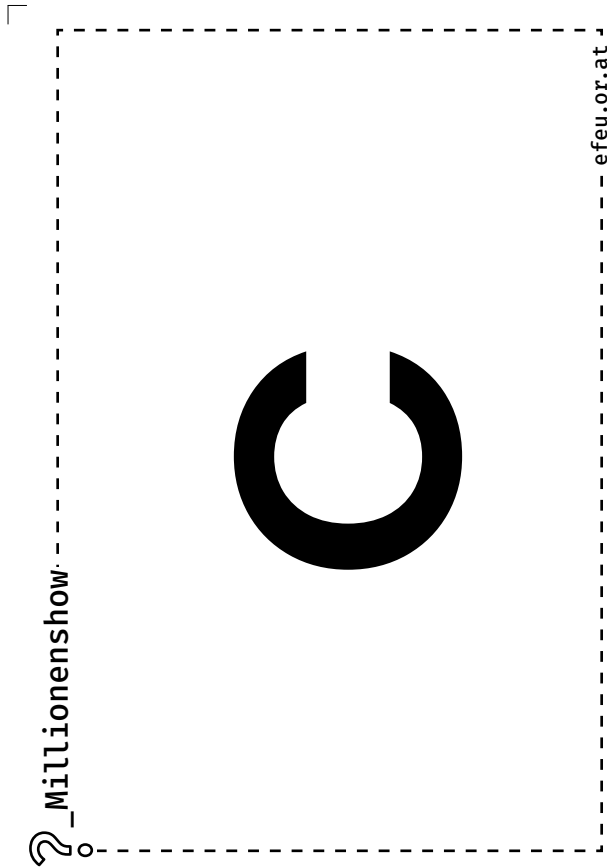
Antwort **B** auf **orangem** Papier in gewünschter Zahl ausdrucken und ausschneiden.

105



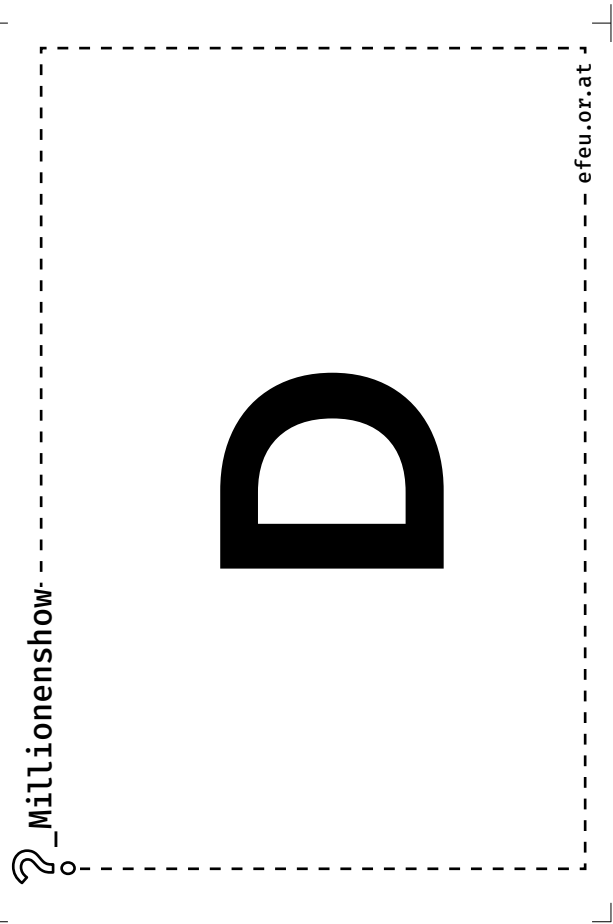
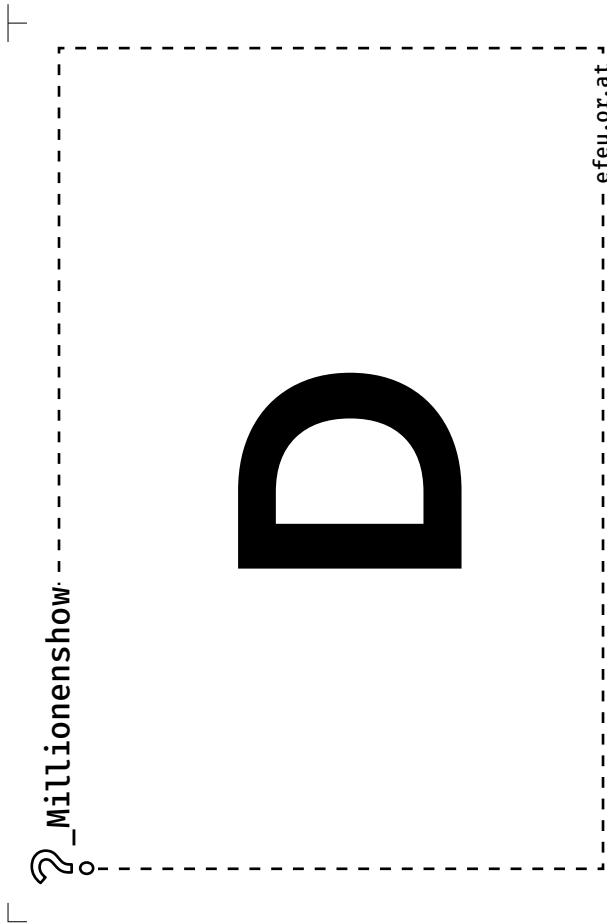
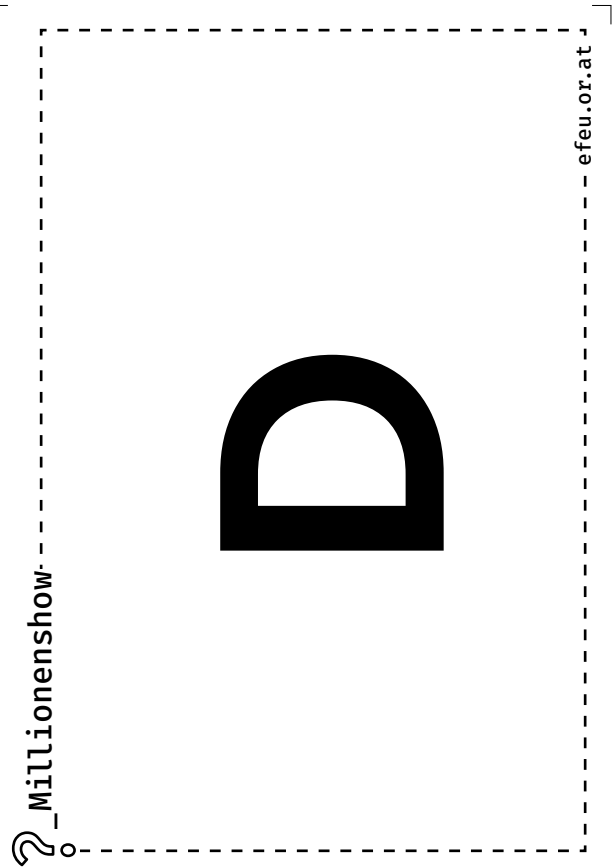
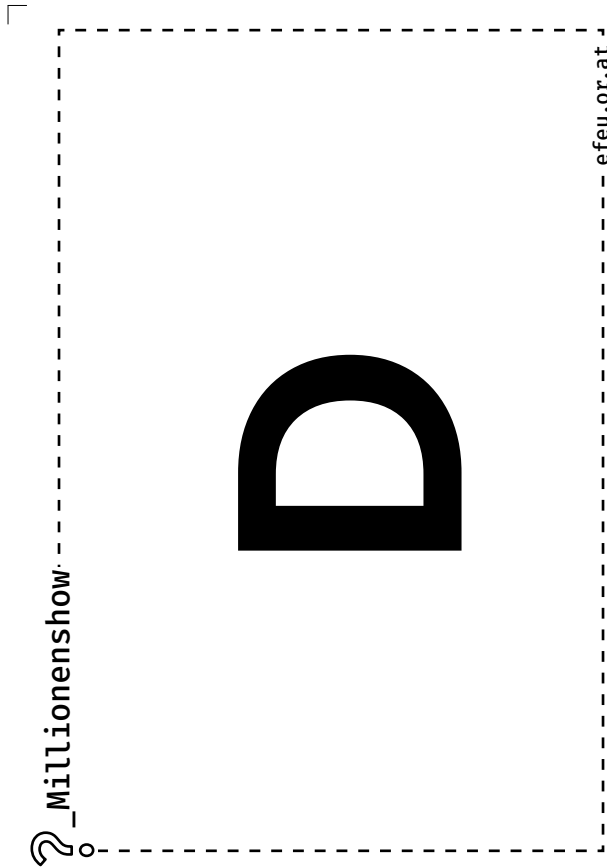
Antwort **C** auf **grünem** Papier in gewünschter Zahl ausdrucken und ausschneiden.

106

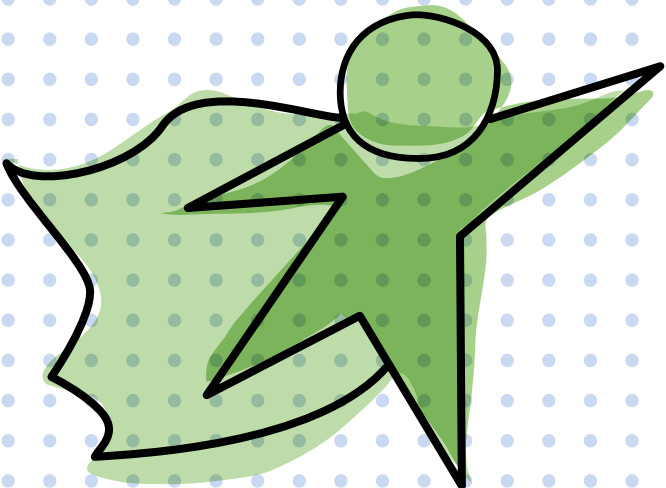
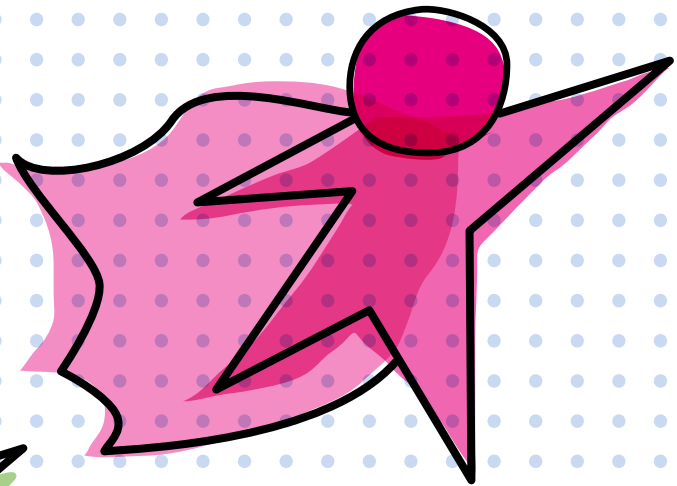
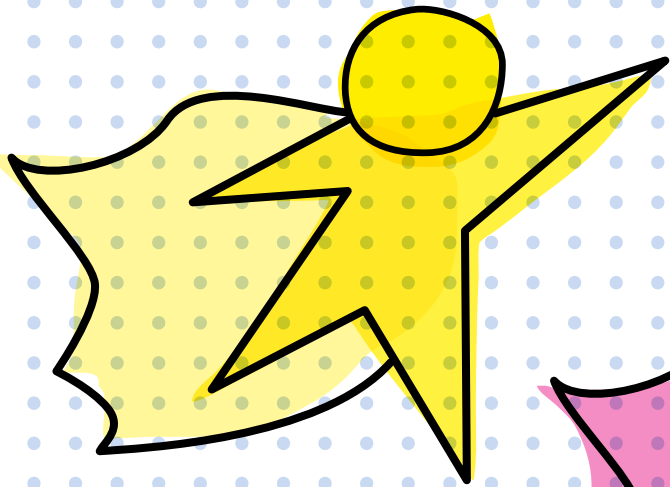
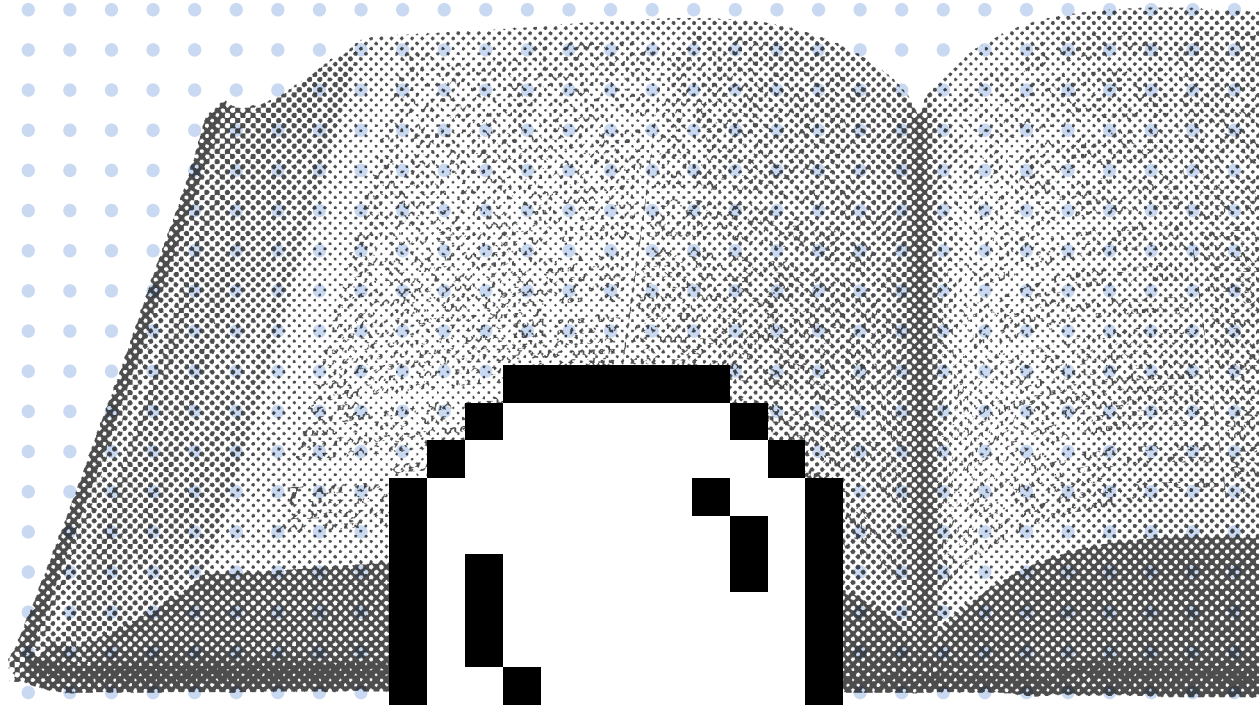


Antwort **D** auf **blauem** Papier in gewünschter Zahl ausdrucken und ausschneiden.

107







Biografien

Inhalt

Bei dieser Übung erfinden Kinder/Jugendliche Kurzbiografien von Personen, deren Foto sie zuvor ausgewählt haben und stellen diese einander gegenseitig vor. Anschließend erhalten sie die reale Biografie und teilen Eckdaten daraus den anderen mit. Die anschließende Reflexionsrunde bietet die Möglichkeit, Themen wie Beruf, Lebensplanung und Lebensformen zu vertiefen.

Ziele

- ▶ Die Kinder/Jugendlichen inspirieren einander mit einer Vielfalt an Lebensentwürfen.
- ▶ Stereotype und Vorurteile, die möglicherweise bei den Teilnehmer*innen vorhanden sind, werden sichtbar (gemacht).
- ▶ Die Spieler*innen lernen Lebensläufe von (berühmten) Personen kennen, die gesellschaftliche Erwartungen und Normen durchbrochen haben.
- ▶ Das Berufswahlspektrum wird erweitert.

Zielgruppe

- ▶ Alter: 12- bis 18-Jährige
- ▶ Gruppengröße: eine Gruppe bzw. mehrere Gruppen von ca. 5 Personen

Rahmenbedingungen

- ▶ Dauer: 60 Min. oder länger (je nach Gruppengröße und Reflexionszeit)
- ▶ Material: pro Gruppe ca. doppelt so viele Bilder von (berühmten) Personen (in A6-Format) wie Teilnehmer*innen, Kurzbiografien zu diesen Personen (selbst vorzubereiten), pro Teilnehmer*in ein A4-Blatt mit Eckdaten (siehe Seite 115) und ein Stift
- ▶ Raum: pro Gruppe ein Tisch

Ablauf

Die Spielbeschreibung bezieht sich auf eine Gruppe von ca. 5 Kindern¹⁾; die Übung kann aber parallel mit mehreren Gruppen durchgeführt werden. Die Kinder setzen sich um einen Tisch, auf dem Bilder von (berühmten) Personen ausgelegt sind. Ersuchen Sie die Spieler*innen, sich ein Bild aussuchen und einen kurzen Lebenslauf zu dieser Person zu erfinden. Als Anregung für den Lebenslauf können die Eckdaten dienen, die Sie ihnen auf einem Handout zur Verfügung stellen (siehe Seite 115). Geben Sie eine Zeitangabe von ca. 10 Minuten vor.

1) Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden von Kindern geschrieben. Für eine Gruppe von Jugendlichen gilt der gleiche Ablauf; in diesem Fall das Wort ‚Kinder‘ einfach durch ‚Jugendliche‘ ersetzt denken.



Laden Sie die Kinder – wenn diese mit dem Erfinden fertig sind – ein, einander die Lebensläufe vorzustellen. Wenn alle reihum ihre Person präsentiert haben, geben Sie den Kindern die Blätter mit den Kurzbiografien der von ihnen gewählten Person. Ersuchen Sie sie, die Biografie durchzulesen und anschließend den anderen vorzustellen. Sie können den Ablauf auch konkretisieren, indem die Teilnehmenden beispielsweise 5 wichtige Elemente aus dem Leben der Person vorstellen sollen.

Lassen Sie den Kindern Zeit, sich anschließend untereinander auszutauschen. Erfahrungsgemäß freuen sie sich, wenn Ähnlichkeiten zwischen den erfundenen Biografien und den realen Personen vorkommen (z. B. die Stadt, in der sie geboren sind). Weisen Sie aber an passender Stelle darauf hin, dass es nicht darum ging, möglichst viel „richtig“ zu erraten.

Anschließend leiten Sie die Reflexionsrunde ein.

Anregungen zur Reflexion

Wenn die Übung mit mehreren Gruppen gemacht wurde, lassen Sie die Tischgruppen bestehen, laden Sie aber alle zu einer gemeinsamen Reflexionsrunde ein. Aus den nachfolgenden Fragen kann ausgewählt werden; manche sind eventuell – je nach Alter der Spieler*innen – umzuformulieren:

- Wie ist es euch bei dieser Übung ergangen? War das Erfinden des Lebenslaufes schwer für euch? Hat es Spaß gemacht?
- Hat euch bei den realen Lebensläufen der von euch gewählten Person etwas überrascht? Wenn ja, was?
- Mit welcher der in eurer Gruppe vorgestellten Personen würdet ihr euch gerne länger unterhalten?
- Welchen Lebenslauf könnt ihr euch für euch selbst vorstellen und warum? Welchen gar nicht und warum nicht?
- Falls ihr Personen gewählt habt, die in einer vergangenen Epoche gelebt haben, was denkt ihr, wäre heute anders?

Falls Stereotype nicht bereits zur Sprache gekommen sind, können Sie fragen:

- Glaubt ihr, dass ihr beim Erfinden des Lebenslaufes frei im Denken wart oder, dass auch gesellschaftliche Stereotype und Zuschreibungen eingeflossen sind?

Wenn Sie dieses Spiel im Rahmen der Berufsorientierung einsetzen und bewusst Bilder von Personen mit geschlechtsuntypischen Berufen auf die Tische gelegt haben, kann auch auf einem Flipchart gesammelt werden, welche Berufe die Kinder/Jugendlichen den Personen auf den Bildern zugeschrieben haben und welche diese real ausgeübt haben. Anschließend können Sie fragen, ob den Kindern/Jugendlichen etwas auffällt. Falls die Spieler*innen vor allem geschlechtstypische Berufe gewählt haben, kann dies zu einer weiterführenden Diskussion überleiten (beispielsweise über den Wandel von Berufen (z. B. Lehrer, Kaufmann, Sekretär als ehemalige Männer*berufe; Programmiererin als einstiger Frauen*beruf) oder über die Ursachen, warum manche Berufe nach wie vor eher als Frauen*- oder Männer*berufe gelten).



Tipp

Falls Sie die Übung mit einer großen Anzahl an Personen durchführen, können Sie die Reflexionsrunde in einem Tandem-Setting durchführen. Dazu lösen Sie die Tischgruppen auf und ersuchen jeweils die Hälfte der Spieler*innen einer Gruppe, mit ihren Sesseln einen Innenkreis zu bilden, während die anderen Spieler*innen zu Zuhörer*innen werden und ihre Sessel in einen Außenkreis platzieren. Stellen Sie alle oder einige der Reflexionsfragen an die Personen im Innenkreis. Nach Ende der Diskussion im Innenkreis können die Zuhörer*innen im Außenkreis noch Kommentare abgeben, anschließend tauschen die Personen vom Innen- und Außenkreis ihre Plätze und das Prozedere wiederholt sich.

Aufgepasst

Da es Ziel dieses Spiels ist, Klischees entgegenzuwirken, achten Sie darauf, dass die Personen auf den Bildern, die Sie auswählen, eine große Vielfalt widerspiegeln; denken Sie dabei an die Kategorien geschlechtliche und sexuelle Orientierung, Alter, Herkunft, Religion, körperliche Befähigung ... Empfehlenswert ist es – gerade, wenn es um Berufe geht – zwei Bilder von Billy Tipton (beispielsweise von newspapers.com/clip/28512609/the-los-angeles-times) zu verwenden. Werden beide gewählt, können die von den Spieler*innen verfassten Biografien dahingehend verglichen werden, ob und wie das vermeintliche Geschlecht Zuschreibungen hervorbringt.

112

Weiterführende Ressourcen

Im World Wide Web finden sich unzählige Biografien. Je nach Thema (Beruf, Lebensformen, Politik ...) können daher Personen gesucht (und gefunden) werden, die eine Vielfalt in Bezug auf geschlechtliche Identität und sexuelle Orientierung, Alter, Herkunft, Religion, körperliche Befähigung etc. repräsentieren. Von vielen Personen lassen sich auch Fotos oder (gemalte) Bilder eruieren.

Die folgenden Biografien-sammlungen präsentieren wesentlich mehr Mädchen* und Frauen* (unter anderem Naturwissenschaftlerinnen*, Technikerinnen*, Frauenrechtlerinnen*, Feministinnen* und queere Personen). Über Jungen* und Männer*, die geschlechtsspezifische Rollenerwartungen sprengen, erscheinen erst in jüngster Zeit Publikationen – doch sie werden mehr!



Websites:

- ▶ **fembio.org/biographie.php/frau/frauendatenbank**
Luise F. Pusch vom Institut für Frauen–Biographieforschung hat Daten zu 11.376 Frauen* (Stand: 5.10.2020) gesammelt (u. a. kann in der Datenbank nach Tätigkeiten gesucht werden).
- ▶ **fembio.org/biographie.php/frau/biographien**
Hier finden sich ausführlichere Biografien von 1.643 berühmten Frauen* (mit Bildern).
- ▶ **fraueninbewegung.onb.ac.at/personen**
Ariadne, das frauen- und genderspezifische Wissensportal der österreichischen Nationalbibliothek, präsentiert Biografien von Frauen* der österreichischen Frauen*bewegung zwischen 1848 und 1938.
- ▶ **labbe.de/zzebra/index.asp?themaId=386**
Hier findet sich ein von Micha Labbé herausgegebenes Webmagazin für Kinder mit über 30 Kurzbiografien von Frauen* aus den Bereichen Mathematik, Biologie und Umwelt, Physik, Chemie, Astronomie, Computertechnik, Medizin, Architektur etc. Die zugehörigen Bilder der Frauen* müssen extra recherchiert werden (manche haben zu Zeiten gelebt, als es noch keine Fotografien gab).
Vorsicht: Bei Maria Agnesi findet sich der Hinweis: „Ihre Zeitgenossen waren von ihrer mathematischen Intelligenz so verblüfft und wohl auch beunruhigt, dass sie ihr den wenig schmeichelhaften Namen ‚Hexe von Agnesi‘ gaben.“ Dieser Zusammenhang ist nicht korrekt. Wie es zur Bezeichnung ‚Hexe von Agnesi‘ kam, kann beispielsweise auf de.wikipedia.org/wiki/Versiera_der_Agnesi nachgelesen werden.
- ▶ **fitwien.at/WienFITTechnikerInnen**
fitwien.at/WienFITBotschaft
Auf den „Frauen in die Technik“-Websites des Vereins sprungbrett finden sich Role Models aus dem Bereich Technik (Studentinnen* und Techniker*innen).
- ▶ **gknaus.blogspot.co.at/2014/10/pionierinnen-die-fabelhafte-welt-der.html**
Informationen zu den 4 Bänden „Pionierinnen – Die fabelhafte Welt der Frauen in der Technik“ (2011–2014) von Gerlinde Knaus.
- ▶ **wearepartofculture.de/portraits**
Auf der Projektwebsite werden 25 Biografien von queeren Persönlichkeiten vorgestellt.
- ▶ **de.wikipedia.org/wiki/Billy_Tipton**
en.wikipedia.org/wiki/Billy_Tipton
Auf der deutschen Wikipediaseite findet sich eine Kurzbiografie zu Billy Tipton. Einen etwas ausführlicheren Eintrag gibt es auf Englisch.



Bücher

- ▶ Brooks, Ben/Winter, Quinton (Illustr.) (2019): **Stories for Boys Who Dare to be Different. Vom Mut, anders zu sein.** Bindlach.
- ▶ Brooks, Ben/Winter, Quinton (Illustr.) (2019): **Stories for Kids Who Dare to be Different. Vom Mut, anders zu sein.** Bindlach.
- ▶ Cadwell, Stella/Hibbert, Clare/Mills, Andrea/Skene, Rona (2018): **100 Frauen, die die Welt verändert haben.** München.
- ▶ Favilli, Elena/Cavallo, Francesca (2017): **Good Night Stories for Rebel Girls: 100 außergewöhnliche Frauen.** München.
- ▶ Favilli, Elena/Cavallo, Francesca (2018): **Good Night Stories for Rebel Girls 2: Mehr außergewöhnliche Frauen.** München.
- ▶ Groh Redaktionsteam (2020): **You can! 30 beeindruckende Frauen und ihre Geschichten die Mut machen.** Germering.
- ▶ Köller, Kathrin/Thielbeer, Anusch (Illustr.) (2020): **Stark: Rebellinnen von heute.** Stuttgart.
- ▶ Sicardi, Arabelle/Tanat-Jones, Sarah (Illustr.) (2020): **Queer heroes. 53 LGBTQ-Held*innen.** München.
- ▶ Spitta, Gudrun (2001): **Bedeutende Frauen und ungewöhnliche Männer.** Seelze-Velber.
- ▶ Woodward, Kay (2016): **Power Women – Geniale Ideen mutiger Frauen: Was würden sie dir raten?** München.
- ▶ Woodward, Kay (2019): **Power People – Frauen und Männer, die die Welt verändert haben: Was würden sie dir raten?** München.



Biografie erfinden

[01] Wähle das Foto einer Person aus, die du nicht kennst.

[02] Erfinde anschließend eine Kurzbiografie der Person, die du ausgewählt hast – das kann beispielsweise darin vorkommen:

Vor- und Nachname

.....

Geburtsort und -jahr

.....

Kindheit

.....

115

Schule, Ausbildung

.....

Berufswunsch/Beruf

.....

Freizeitgestaltung

.....

Politisches Engagement

.....

Wo und wie lebt die Person?
(Stadt/Land, Wohnung/Haus,
in Beziehung und wenn ja, mit wem ...)

.....

Zukunftswünsche

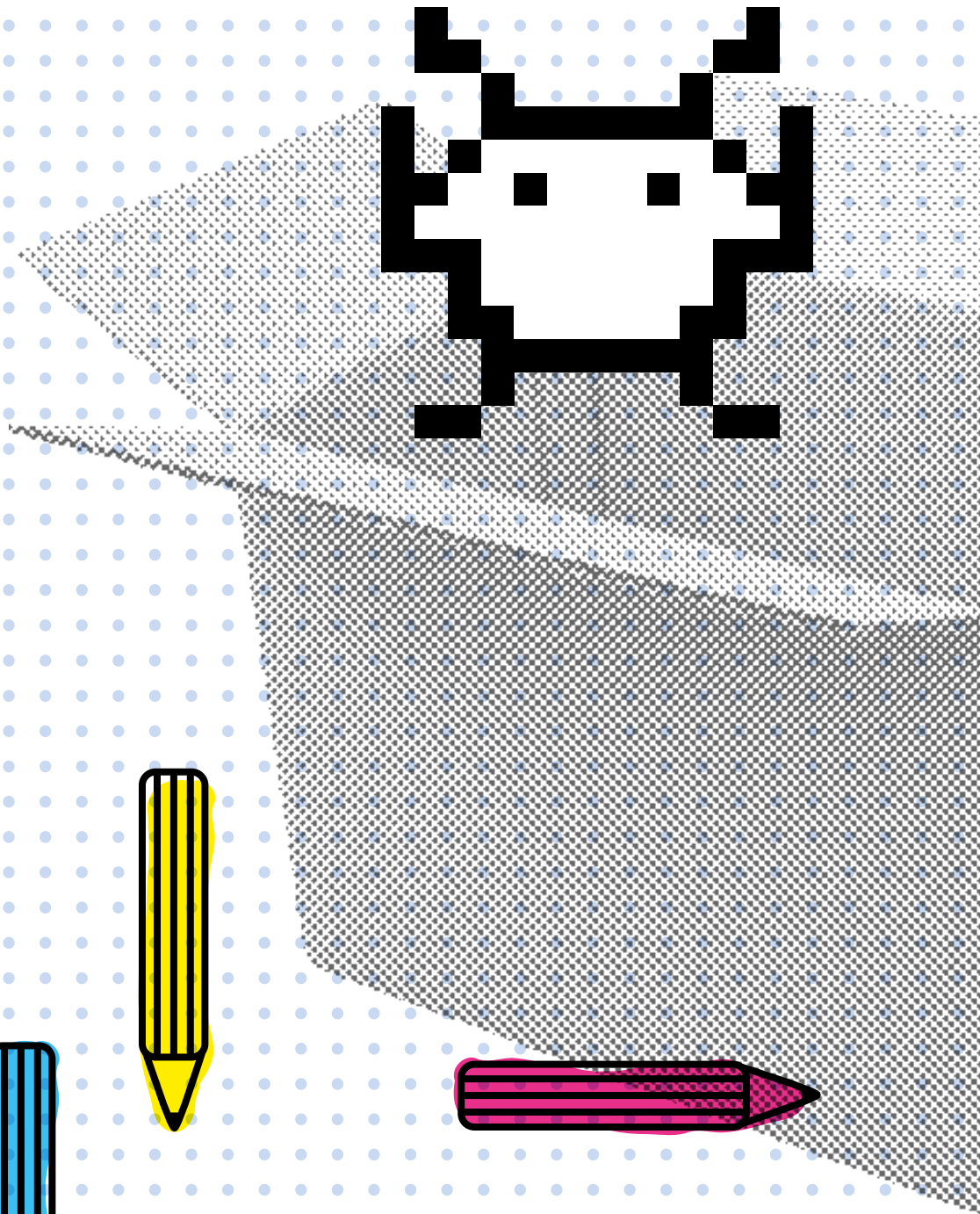
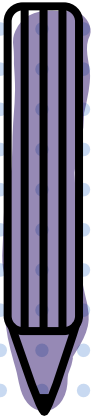
.....

Falls verstorben:
wann, wo, wie?

.....







Who fits in?

Inhalt

Zu insgesamt fünf Themenfeldern (Rollenbilder, Berufe/Lebensplanung, Beziehung/Familie, Körper/Sexualität, Gewalt/-prävention) gibt es vorbereitete Handouts mit Statements, von denen die Kinder/Jugendlichen bestätigen, ob diese auf sie zutreffen. Allerdings nicht, indem sie das Handout für sich ausfüllen, sondern indem sie bei ihren Mitspieler*innen erfragen, welche Aussagen auf sie zutreffen. Die anschließenden Reflexionsfragen sollen dazu anregen, zu den fünf Themenfeldern ins Gespräch zu kommen.

Ziele

- ▶ Die Kinder/Jugendlichen lernen einander (besser) kennen.
- ▶ Die Teilnehmenden kommen in Bewegung (besonders gut, wenn der Energielevel gerade nicht so hoch ist).
- ▶ Durch die Aktivität können die oben genannten Themenfelder spielerisch eingeführt werden.
- ▶ Die Übung kann als Ausgangspunkt genommen werden, um über ein Thema zu reflektieren und dadurch über Geschlechterrollenzuschreibungen, Stereotype und Klischees zu diskutieren.

118

Zielgruppe

- ▶ Alter:
 - 12- bis 14-Jährige: Berufe/Lebensplanung, Rollenbilder, Gewalt/-prävention
 - 15- bis 18-Jährige: Beziehung/Familie, Körper/Sexualität
- ▶ Gruppengröße: mind. 8 Personen

Rahmenbedingungen

- ▶ Dauer: 20 Min. oder länger (je nach Gruppengröße und Reflexionszeit)
- ▶ Material: ausgedruckte Handouts mit den Statements, Stifte
- ▶ Raum: ausreichend Platz, damit die Kinder/Jugendlichen aufeinander zugehen und sich bewegen können

Ablauf

Teilen Sie die Handouts mit den Statements und Stifte aus. Ersuchen Sie die Kinder¹ aufzustehen (allerdings erst sobald Sie mit der Erklärung fertig sind),

1) Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden von Kindern geschrieben. Für eine Gruppe von Jugendlichen gilt der gleiche Ablauf; in diesem Fall das Wort ‚Kinder‘ einfach durch ‚Jugendliche‘ ersetzt denken.



auf jemand zuzugehen und die Person zu fragen, ob ein bestimmtes Statement auf sie zutrifft. Am besten zeigen Sie den Spielablauf vor, indem Sie zu einem Kind gehen, eines der Statements vorlesen und das Kind fragen: „Trifft der Satz auf dich zu?“ Wenn ja, soll das Kind seinen Namen neben den Satz in der rechten Spalte schreiben. Danach gehen Sie zu einem weiteren Kind und fragen bei einem anderen Statement nach.

Machen Sie deutlich, dass es nicht erlaubt ist, zu jemand zu gehen und zu fragen „Welche Aussage stimmt für dich?“, sondern dass immer ein Statement vorgelesen und gefragt werden muss, ob dieses zutrifft. Erklären Sie, dass es nicht um einen Wettbewerb geht, wer als erstes fertig ist, sondern dass das Ziel darin besteht, möglichst viele verschiedene Namen zu sammeln. Vielleicht werden Sie auch von Spieler*innen gefragt, ob bei einem Statement mehrere Namen stehen dürfen. Bejahen Sie dies, sagen Sie aber, dass auf jeden Fall möglichst viele verschiedene Statements unterschrieben sein sollen. Es ist auch okay, während der Übung kurz ins Gespräch zu kommen (beispielsweise beim Statement „Ich habe schon einmal etwas repariert“ nachzufragen, was das war).

Erkundigen Sie sich, ob allen der Ablauf klar ist. Gehen Sie am Anfang herum, um zu schauen, ob jemand Schwierigkeiten mit der Aufgabenstellung hat oder ein Statement nicht versteht. Erfahrungsgemäß dauert es am Anfang ein bisschen, bis die Übung in Schwung kommt, sie macht dann aber viel Spaß.

119

Beenden Sie das Spiel, wenn Sie es für richtig halten und ersuchen Sie die Kinder, sich wieder auf ihre Plätze zu setzen. Bitten Sie die Kinder, die schon vor Spielende fertig sind, sich auf ihre Plätze zu setzen.

Anschließend kann die Reflexionsrunde starten.

Anregungen zur Reflexion

Die nachfolgenden Fragen stellen Anregungen dar, möglicherweise müssen sie noch altersgerecht umformuliert werden:

- Gab es Statements, bei denen es schwierig war, eine Person zu finden, auf die die Aussage zutrifft? Wenn ja, bei welchen?
- Seid ihr bei einem bestimmten Statement eher auf Mädchen* oder Jungen* zugegangen, weil ihr dachtet, dass ihr damit mehr Aussicht auf Erfolg/auf eine Unterschrift habt? Wenn ja, bei welchen?

Info: Wenn ja, sollte das nicht als Vorwurf 'rüberkommen, sondern kann als Anlass genommen werden, darüber zu reden, dass es gesellschaftliche Zuschreibungen an die Geschlechter gibt und Realitäten wie geschlechtstypische Berufe/Arbeitsteilung.

- War es bei einem bestimmten Statement schwierig, auf Mädchen* bzw. auf Jungen* zuzugehen? Wenn ja, bei welchen und warum?

Info: Hier kann beispielsweise als Antwort kommen, dass es beim Statement „Ich lackiere mir meine Nägel“ für einen Jungen* nach wie vor schwierig sein kann, dies zu bejahen, weil er im Umfeld eventuell mit Ablehnung rechnen muss.



- Gibt es Statements, bei denen ihr gerne wissen würdet, auf welche Personen aus der Gruppe die Aussage zutrifft? Wenn ja, bei welchen?
Info: Wenn Statements genannt werden, wiederholen Sie eines und bitten die Kinder, auf die die Aussage zutrifft, aufzuzeigen oder aufzustehen. Sagen Sie aber auch dazu, dass es allen freisteht, sich dazu zu äußern oder nicht.
- Was glaubt ihr, zu welchem Überthema die Aussagen auf dem Handout passen würden?
Info: Wenn das Thema genannt oder gemeinsam erarbeitet wurde, können Sie die Kinder fragen, ob sie selbst ein Statement zu diesem Thema haben, das sie gerne in der Gruppe durch Aufzeigen/ Aufstehen abfragen würden. Bei Statements, die Ihnen zu heikel erscheinen, erklären Sie, warum Sie nicht möchten, dass die Frage gestellt wird.

Am Ende der Reflexion oder auch zwischendurch sollte Zeit sein, Fragen, die sich aus den Statements ergeben haben, zu klären und Gespräche darüber anzuregen. Beim Thema Berufe/Lebensplanung könnte das z. B. heißen,

- ▶ zu klären, wofür die Abkürzung BAfEP steht,
- ▶ Kinder, die am Töchertag oder Boys' Day teilgenommen haben, fragen, ob sie davon erzählen wollen, wie es war,
- ▶ bei jenen, die jemanden kennen, der*die eine Lehre gemacht oder studiert hat, nachzufragen, welche Lehre/welches Studium die Personen gemacht haben und in welchem Beruf sie jetzt arbeiten.
- ▶ Ebenso kann über Ängste (z. B. Schwierigkeiten, einen Job zu finden) gesprochen werden.
- ▶ Um den Zusammenhang von Beruf und Lebensplanung zu verdeutlichen, können auch die Aspekte Doppelbelastung, Nachteile/Vorteile von Teilzeitarbeit oder Verantwortungsübernahme bei Haushalt und Kindererziehung thematisiert werden.
- ▶ Außerdem können Geschlechterrollenzuschreibungen angesprochen werden und es kann über die Problematik von Stereotypen und Klischees diskutiert werden.

Tipp

Wenn Sie das Spiel mit einer Gruppe spielen, deren Teilnehmer*innen sich noch nicht kennen, können Sie das Spiel auch für eine Vorstellungsrunde nutzen. In diesem Fall beginnt – nach Ende des Unterschriften Sammelns – eine Person damit, den eigenen Namen zu sagen, ein Statement vorzulesen und den Namen der Person zu nennen, die das Statement unterschrieben hat. Nun setzt diese Person in gleicher Weise fort. Ziel hierbei sollte sein, dass am Ende alle Personen vorgestellt sind, ohne dass ein Name zwei Mal vorgelesen wurde (das erfordert viel Konzentration, falls die Namen noch nicht vertraut sind). Gegen Ende kann auch ein wenig geholfen werden, indem Sie die Kinder, die noch nicht genannt wurden, bitten, ihre Namen zu sagen.

Anschließend kann mit den Reflexionsfragen begonnen werden.



Aufgepasst

Entscheiden Sie vor Spielbeginn, ob Sie mitspielen (also auch mit einem Handout herumgehen und Fragen stellen), ob Sie bereit sind, ein Statement zu unterschreiben, falls Sie direkt gefragt werden, aber selbst keine Fragen stellen oder, ob Sie nicht teilnehmen.

Variante

Siehe das Spiel „Bingo“ in dieser Broschüre.

Spiele

Spiel 01: Berufe/Lebensplanung für 12- bis 14-Jährige

Spiel 02: Rollenbilder für 12- bis 14-Jährige

Spiel 03: Gewalt/-prävention für 12- bis 14-Jährige

Spiel 04: Körper/Sexualität für 15- bis 18-Jährige

Spiel 05: Beziehung/Familie für 15- bis 18-Jährige



_Who fits in?

Suche dir bitte zu jedem Satz eine Person, die diesen bejahen kann und lasse ihn dir mit einer leserlichen Unterschrift bestätigen.

Toll wäre es, wenn du möglichst viele verschiedene Unterschriften sammelst.

Wenn ich mit jemanden zusammenlebe, möchte ich, dass die Hausarbeit gerecht aufgeteilt wird.



Ich kenne eine Person, die eine Lehre gemacht hat.



Ich finde, dass es schwierig ist, heutzutage einen Job zu finden.



Ich will später Beruf und Familie haben.



122

Ich kenne eine Person, die studiert hat.



Ich finde, dass Frauen* und Männer* in der Arbeitswelt die gleichen Chancen haben.



Ich weiß genau, was ich gut kann.



Falls ich Kinder habe, werde ich in Karenz gehen.



Ich habe am Boys' Day oder am Töchterttag teilgenommen.



Ich weiß, wofür die Abkürzung BAfEP steht.



_Who fits in?

Suche dir bitte zu jedem Satz eine Person, die diesen bejahen kann und lasse ihn dir mit einer leserlichen Unterschrift bestätigen.

Toll wäre es, wenn du möglichst viele verschiedene Unterschriften sammelst.

Wenn ich älter bin, möchte ich in einem Sozialberuf (als Krankenpfleger*in, Sozialarbeiter*in ...) arbeiten.



Ich spiele gerne Fußball.



Ich spreche drei oder mehr Sprachen.



Ich arbeite im Haushalt mit (putzen, kochen, aufräumen ...).



123

Ich spiele gerne Computerspiele.



Ich habe schon einmal etwas repariert.



Mir wurde gesagt, dass ich etwas nicht tun kann, weil ich ein Mädchen*/Junge* bin.



Ich kann gut tanzen.



Ich habe mich als Klassensprecher*in beworben.



Ich mag Mathematik.



_Who fits in?

Suche dir bitte zu jedem Satz eine Person, die diesen bejahen kann und lasse ihn dir mit einer leserlichen Unterschrift bestätigen.

Toll wäre es, wenn du möglichst viele verschiedene Unterschriften sammelst.

Ich kann laut ‚Nein‘ sagen, wenn ich etwas nicht möchte.



Ich habe erlebt, dass jemand ausgelacht wurde.



Ich habe schon einmal eine Person um Rat gefragt, als es mir nicht gut ging.



Ich kann erklären, was ‚Mobbing‘ bedeutet.



124 Ich habe einen Selbstverteidigungskurs besucht.



Ich wurde schon einmal am Handy beleidigt.



Ich habe einer Person geholfen, die unfair behandelt wurde.



Ich habe mich schon einmal bei einem*r Freund*in entschuldigt.



Ich kann erklären, was ‚Rassismus‘ bedeutet.



Ich wurde schon einmal von meinen Freund*innen ignoriert.



_Who fits in?

Suche dir bitte zu jedem Satz eine Person, die diesen bejahen kann und lasse ihn dir mit einer leserlichen Unterschrift bestätigen.

Toll wäre es, wenn du möglichst viele verschiedene Unterschriften sammelst.

Ich kann die Begriffe ‚sexuelle Orientierung‘ und ‚geschlechtliche Identität‘ unterscheiden und (mit Beispielen) erklären.



Ich begegne auf sozialen Netzwerken häufig unrealistischen Schönheitsidealen.



Ich kann eine Werbung nennen, die ich sexistisch finde.



Ich wurde schon einmal auf mein Aussehen reduziert.



125 Ich kenne einen Film mit einer homosexuellen Hauptfigur.



Ich kann erklären, was ‚Heteronormativität‘ bedeutet.



Ich habe mich schon einmal unter Druck gesetzt gefühlt, etwas zu machen, was ich nicht wollte.



Ich kann mindestens drei verschiedene Verhütungsmöglichkeiten nennen.



Ich rede mit meinen Freund*innen über meine Gefühle und Wünsche.



Ich habe erlebt, wie jemand ‚behindert‘ als Schimpfwort benutzt hat.



_Who fits in?

Suche dir bitte zu jedem Satz eine Person, die diesen bejahen kann und lasse ihn dir mit einer leserlichen Unterschrift bestätigen.

Toll wäre es, wenn du möglichst viele verschiedene Unterschriften sammelst.

Ich weiß, was Regenbogenfamilien sind.



Mir fällt es schwer, Kompromisse einzugehen.



Ich kann den Begriff ‚Polyamorie‘ erklären.



Ich finde, dass Sex kein notwendiger Bestandteil von Beziehung ist.



126

Ich war schon einmal eifersüchtig.



Ich möchte später unbedingt Kinder haben.



Ich habe mich schon einmal mit einer*m guten Freund*in gestritten.



Ich kann drei Dinge nennen, die ich an mir mag.

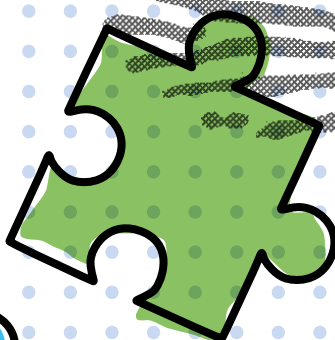
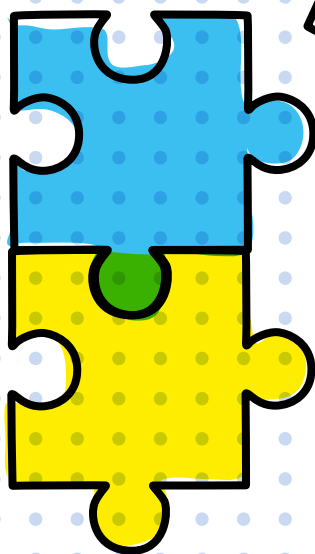
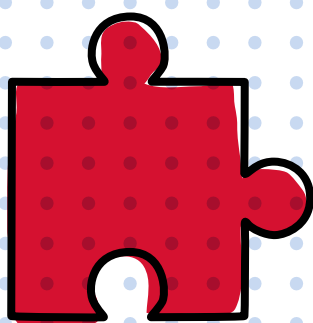
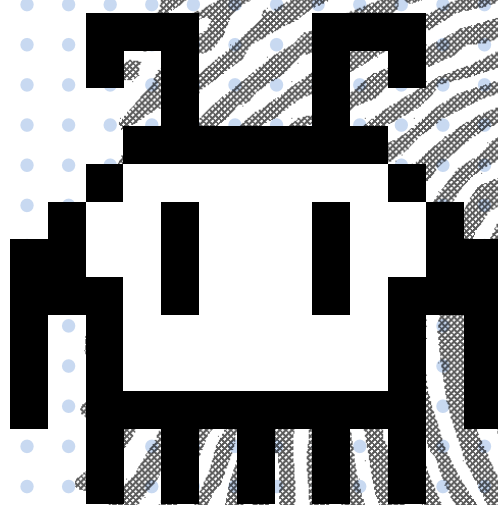


Ich bin eine Person, die ihre Gefühle offen zeigt.



Ich bin manchmal auch gerne alleine.





Bingo

Inhalt

Das bekannte Spiel wird in dieser Version nicht mit Zahlen, sondern mit Aussagen über sich selbst gespielt. Insgesamt stehen fünf Bingo-Raster mit unterschiedlichen Überthemen zur Verfügung: Rollenbilder, Berufe/Lebensplanung, Beziehung/Familie, Körper/Sexualität, Gewalt/-prävention. Die Kinder/Jugendlichen sammeln von ihren Mitspieler*innen Unterschriften und versuchen, möglichst rasch eine Zeile, eine Spalte oder eine Diagonale zu füllen. Sobald das erste „Bingo!“ ertönt, ist das Spiel zu Ende. Nach Spielende bieten Reflexionsfragen eine Gelegenheit, um über das Erlebte ins Gespräch zu kommen und bestimmte Themen in der Gruppe zu vertiefen.

Ziele

- ▶ Die Kinder/Jugendlichen kommen in Kontakt und sind in Bewegung („Bingo“ eignet sich gut als Warm up).
- ▶ Die Teilnehmer*innen tauschen sich über Erfahrungen aus und lernen unterschiedliche Meinungen und Perspektiven zu einem bestimmten Sachverhalt kennen.
- ▶ Die Methode erlaubt eine spielerische Annäherung an ein Thema.
- ▶ Die Aktivität ermöglicht eine Sensibilisierung für und eine Thematisierung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden in der Gruppe.
- ▶ Die anschließende Reflexionsrunde bietet Gelegenheit, sich tiefergehend mit einer bestimmten Thematik auseinanderzusetzen.

128

Zielgruppe

- ▶ Alter:
 - für 12- bis 14-Jährige: Berufe/Lebensplanung, Beziehung/Familie
 - für 15- bis 18-Jährige: Rollenbilder, Körper/Sexualität, Gewalt/-prävention
- ▶ Gruppengröße: mind. 8 Personen (der Raster kann an die Anzahl der Teilnehmer*innen angepasst und je nach Bedarf zugeschnitten werden)

Rahmenbedingungen

- ▶ Dauer: 20 Min. oder länger (je nach Gruppengröße und Reflexionszeit)
- ▶ Material: ausgedruckte Handouts mit den Bingo-Rastern (5x5 mit Jokerreihe bzw. 4x4), Stifte
- ▶ Raum: ausreichend Platz, damit sich die Kinder/Jugendlichen bewegen und aufeinander zugehen können



Ablauf

Vor Beginn des Spiels erklären Sie den Ablauf: Die Jugendlichen¹ sollen sich im Raum bewegen und auf ihren Bingo-Rastern Unterschriften der Mitspieler*innen zu unterschiedlichen Aussagen sammeln. Demonstrieren Sie den Vorgang anhand eines Beispiels: Sie gehen auf eine*n Spieler*in zu, lesen den Satz „Ich kann gut zuhören“ vor und bitten den*diejenigen bei Bejahung der Aussage um eine leserliche Unterschrift im entsprechenden Kästchen. Anschließend gehen Sie zu einem*einer anderen Mitspieler*in und lesen eine weitere Aussage vor, mit der Bitte um Bestätigung oder Verneinung. Wichtig: Erwähnen sie, dass die Jugendlichen nicht wahrheitsgemäß antworten müssen, z. B. wenn ihnen der gefragte Sachverhalt zu persönlich oder zu heikel erscheint. Stellen Sie klar, dass das Spiel zu Ende ist, sobald eine Person alle Unterschriften in einer Zeile (waagrecht), in einer Spalte (senkrecht) oder in der Diagonale gesammelt hat. Die Person, der das als erste gelingt, soll laut „Bingo!“ rufen.

Klären Sie vor dem Spielstart offen gebliebene Fragen und Unklarheiten der Jugendlichen. Es ist beispielsweise möglich, mehrere Unterschriften in einem Kästchen zu haben, aber es ist nicht erlaubt, zu einer Person zu gehen und zu fragen, welche Aussage auf dem Handout auf sie zutrifft – es soll immer gezielt nach einer bestimmten Aussage gefragt werden. Wichtig ist, dass in einer fertig ausgefüllten Zeile/Spalte/Diagonale beim Ausrufen von „Bingo!“ Unterschriften von unterschiedlichen Personen verzeichnet sind, das heißt eine Person darf nicht doppelt vorkommen. Es empfiehlt sich, dass Sie am Anfang des Spiels durch den Raum gehen und schauen, ob die Regeln verstanden wurden oder jemand Hilfe benötigt.

Nun kann es losgehen! Jede*r Mitspieler*in bekommt ein Handout mit einem Bingo-Raster und einen Stift. Die Jugendlichen stehen auf und bewegen sich im Raum, um Unterschriften zu sammeln. Wichtig: Jede Person stellt Fragen und bekommt ebenso Fragen von anderen gestellt.

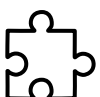
Das Spiel ist zu Ende, sobald die erste Person „Bingo!“ ruft. Alle Jugendlichen kehren dann zu ihren Plätzen zurück.

Im Anschluss daran können die Erfahrungen aus dem Spiel in einer Reflexionsrunde besprochen werden.

Anregungen zur Reflexion

Die Reflexionsfragen sollen zu einem gemeinsamen Austausch über das Spiel anregen. Es kann sowohl darum gehen, bestimmte Inhalte zu diskutieren, als auch darum, die Methode zu reflektieren. Die Fragen eignen sich für offene Diskussionsrunden, in denen jede*r, der*die gerne sprechen möchte, kann, aber niemand muss. Manche Reflexionsfragen können auch durch Abstimmen (z. B. mit Aufzeigen) abgefragt werden.

¹⁾ Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden von Jugendlichen geschrieben. Für eine Gruppe von Kindern gilt der gleiche Ablauf; in diesem Fall das Wort ‚Jugendliche‘ einfach durch ‚Kinder‘ ersetzt denken.



- Gab es Aussagen, bei denen es euch besonders schwer bzw. leicht fiel, jemanden zu finden? Wenn ja, welche waren das und warum war das so?
- Gab es Aussagen, bei denen ihr zu einem bestimmten Geschlecht gegangen seid, mit dem Glauben, dort eine Unterschrift zu bekommen? Wenn ja, welche Aussagen waren das?

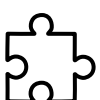
Info: Die Antworten der Jugendlichen können dazu anregen, geschlechterspezifische Rollenerwartungen und Zuschreibungen, sei es in der Schule, im Beruf oder im Alltag, zu thematisieren. Ebenso können die Problematiken von geschlechtsbezogenen Stereotypen und Vorurteilen zur Sprache gebracht werden.

- Gab es Fragen, die schwierig zu beantworten waren? Wenn ja, welche?
- Gab es Fragen, die schwierig zu stellen waren? Wenn ja, welche?
- Gibt es Aussagen auf dem Handout, die euch irritiert haben oder die ihr problematisch findet? Wenn ja, welche?
- Gab es Situationen, in denen ihr euch unwohl oder unsicher gefühlt habt – sowohl in der Fragen stellenden als auch Fragen beantwortenden Position? Wenn ja, welche?
- Was glaubt ihr, zu welchem Überthema die Aussagen auf dem Handout passen würden?
- Gibt es Aussagen, die ihr gerne noch näher in der Gruppe besprechen wollt? Gibt es Themen, die euch interessieren, aber eventuell auf dem Handout gefehlt haben? Wenn ja, welche?

Info: Die Jugendlichen können eigens erstellte Aussagen zur Diskussion stellen. Versichern Sie sich, dass die Aussage nicht zu heikel ist; erklären Sie gegebenenfalls, warum Sie das entsprechende Statement nicht abfragen lassen möchten.

Die Reflexion kann auch dazu genutzt werden, bestimmte Aussagen ausführlicher zu besprechen oder Begrifflichkeiten zu klären, die unklar geblieben oder besonders knifflig sind. Beim Thema Körper/Sexualität kann das zum Beispiel bedeuten,

- ▶ den Begriff ‚inter*‘ (sowie mögliche Begriffsalternativen, wie z. B. ‚intergeschlechtlich‘, und ihre differenzierenden Bedeutungen) zu erklären,
- ▶ unterschiedliche Strategien zur Bekämpfung von Diskriminierung zu besprechen (das kann beispielsweise anhand der Einführung geschlechtsneutraler Toiletten oder der Verwendung einer geschlechtersensiblen Sprache diskutiert werden),
- ▶ Jugendliche, die Aufklärungsunterricht hatten (schulintern oder -extern durch außerschulische Vereine) oder von ihren Eltern bzw. im Gespräch mit Freund*innen aufgeklärt wurde, zu fragen, welche Themen behandelt wurden und über welche Themen sie sich mehr Informationen wünschen würden (z. B. zum Thema geschlechtliche und sexuelle Vielfalt).



Tipps

- ▶ „Bingo“ eignet sich sowohl zum Kennenlernen als auch für Gruppenteilnehmer*innen, die einander schon vertrauter sind.
- ▶ Besteht Interesse daran, das Spiel zu verlängern, kann z. B. auf die ersten drei Personen, die alle nötigen Unterschriften gesammelt haben, gewartet werden. Oder es sollen statt einer jeweils zwei Zeilen/Spalten/Diagonalen fertiggestellt werden.
- ▶ Sie können das Spiel als Wettbewerb konzipieren, indem es mit der ersten Person, die „Bingo!“ ruft, endet. Es kann jedoch auch dazu genutzt werden, um miteinander ins Gespräch zu kommen, ohne dass zwangsläufig eine Zeile/Spalte/Diagonale fertiggestellt werden muss – in diesem Fall muss die Spielleitung vorab eine Endzeit festlegen (diese Form eignet sich besonders, wenn „Bingo“ als Kennenlernspiel verwendet wird).

Aufgepasst

Klären Sie vor der Reflexionsrunde, ob Personen gezielt auf ihre unterschriebenen Aussagen angesprochen werden dürfen, oder ob davon abgesehen werden soll, konkrete Namen zu nennen.

131

Varianten

- ▶ Bei der Spielvariante für die Jugendlichen kann mit einer Joker-Reihe gespielt werden. Hierbei handelt es sich um kniffligere Aussagen, mit deren Unterschrift ein beliebiges anderes Kästchen im Hauptfeld ersetzt werden kann (Anregung aus Debus/Laumann).
- ▶ Siehe das Spiel „Who fits in?“ in dieser Broschüre.

Spiele

Spiel 01: Berufe/Lebensplanung für 12- bis 14-Jährige

Spiel 02: Beziehung/Familie für 12- bis 14-Jährige

Spiel 03: Rollenbilder für 15- bis 18-Jährige

Spiel 04: Gewalt/-prävention für 15- bis 18-Jährige

Spiel 05: Körper/Sexualität für 15- bis 18-Jährige

Quellen

Debus, Katharina/Laumann, Vivien: Bingo. **Interventionen für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt. Dissens – Institut für Bildung und Forschung.** Download: interventionen.dissens.de/fileadmin/Interventionen/Methodenbeschreibung_Bingo_Interventionen_f%C3%BCr_geschlechtliche_und_sexuelle_Vielfalt_final.pdf.

Krišová, Dagmar/Polánková, Lenka (Hg.innen) (2020): **Wege zu einer geschlechtersensiblen Bildung. Ein Handbuch für die Aus- und Weiterbildung von Lehrer*innen.** Programm Erasmus+ der Europäischen Union. Download: efeu.or.at/seiten/download/wege-zu-einer-geschlechtersensiblenbildung.pdf.



_Bingo

Suche eine Person, die eine Aussage in einem Kästchen bejahen kann und lasse sie im entsprechenden Feld leserlich unterschreiben. Sobald du eine Zeile, eine Spalte oder eine

Diagonale mit unterschiedlichen Namen voll hast, rufe laut „Bingo!“. Denke daran, niemand muss eine Frage beantworten, wenn er*sie nicht möchte.

Ich koche gerne. ▶	Ich will später Beruf und Familie haben. ▶	Ich weiß schon, welchen Beruf ich lernen möchte. ▶	Ich weiß, wofür die Abkürzung BAfEP steht. ▶
Ich kenne eine Person, die studiert hat. ▶	Ich interessiere mich für Technik. ▶	Ich habe am Boys' Day oder am Töchterttag teilgenommen. ▶	Ich kenne eine Person, die eine Lehre gemacht hat. ▶
132 Ich weiß, wofür die Abkürzung HTL steht. ▶	Falls ich Kinder habe, werde ich in Karenz gehen. ▶	Wenn ich mit jemanden zusammenlebe, möchte ich, dass die Hausarbeit gerecht aufgeteilt wird. ▶	Ich kenne eine Person, die arbeitslos ist. ▶
Ich weiß genau, was ich gut kann. ▶	Ich bin gerne in der Natur. ▶	Ich möchte gerne im Ausland arbeiten. ▶	Ich finde, dass es schwierig ist, heutzutage einen Job zu finden. ▶



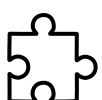
_Bingo

Suche eine Person, die eine Aussage in einem Kästchen bejahen kann und lasse sie im entsprechenden Feld leserlich unterschreiben. Sobald du eine Zeile, eine Spalte oder eine

Diagonale mit unterschiedlichen Namen voll hast, rufe laut „Bingo!“. Denke daran, niemand muss eine Frage beantworten, wenn er*sie nicht möchte.

<p>Ich weiß, was eine Regenbogenfamilie ist.</p> <p>▶</p>	<p>Ich kenne Alleinerzieher*innen.</p> <p>▶</p>	<p>Ich glaube nicht, dass jede Frau* Kinder bekommen möchte.</p> <p>▶</p>	<p>Ich wohne in einer Wohngemeinschaft.</p> <p>▶</p>
<p>Ich bin mehrsprachig aufgewachsen.</p> <p>▶</p>	<p>Ich bin schon einmal umgezogen.</p> <p>▶</p>	<p>Ich kann mit Freund*innen manchmal besser reden als mit Familienmitgliedern.</p> <p>▶</p>	<p>Es fällt mir schwer, über meine Gefühle zu reden.</p> <p>▶</p>
<p>Ich war schon einmal verliebt.</p> <p>▶</p>	<p>Ich schwärme für eine berühmte Person.</p> <p>▶</p>	<p>Ich finde, dass jede Person das Recht hat, sich zu verlieben, in wen sie möchte.</p> <p>▶</p>	<p>Ich kenne zwei Männer*, die miteinander verheiratet sind.</p> <p>▶</p>
<p>Für mich gehört auch ein Haustier zur Familie.</p> <p>▶</p>	<p>Ich hatte schon einmal Liebeskummer.</p> <p>▶</p>	<p>Ich finde es unfair, dass die Arbeit im Haushalt (putzen, kochen ...) unbezahlt ist.</p> <p>▶</p>	<p>Ich habe mich schon einmal online mit jemanden angefreundet.</p> <p>▶</p>

133



Bingo

Suche eine Person, die eine Aussage in einem Kästchen bejahen kann und lasse sie im entsprechenden Feld leserlich unterschreiben. Sobald du eine Zeile, eine Spalte oder eine Diagonale

mit unterschiedlichen Namen voll hast, rufe laut „Bingo!“. Denke daran, niemand muss eine Frage beantworten, wenn er*sie nicht möchte.

Als Kind habe ich mit Puppen gespielt.	Ich finde, dass Schulbücher klischeehafte Rollenbilder abbilden.	Manchmal passe ich auf die Kinder von Bekannten auf.	Ich bin schon einmal auf einen Baum geklettert.	Mir wurde gesagt, dass ich etwas nicht machen kann, weil ich ein Junge*/ein Mann* bin.
Ich kann erklären, was der Gender Pay Gap ist.	Wenn ich vor einer großen Gruppe sprechen soll, bin ich sehr nervös.	Ich finde, dass auch Männer* Feministen sein können.	Ich kann eine berühmte Erfinderin* nennen.	Mir wurde gesagt, dass ich etwas nicht machen kann, weil ich ein Mädchen*/eine Frau* bin.
Ich habe schon einmal etwas gebacken.	Ich finde es gut, dass der Turnunterricht für Mädchen* und Jungen* getrennt ist.	Ich habe mich schon einmal gegen Sexismus eingesetzt.	Ich hätte gerne etwas nach mir benannt.	Ich finde, dass sich Politiker*innen in Österreich ausreichend für Gleichberechtigung einsetzen.
Ich habe schon einmal einen sexistischen Witz gehört.	Nach der Schule möchte ich etwas Naturwissenschaftliches studieren.	Ich würde gerne weniger Zeit auf sozialen Netzwerken verbringen.	Ich fühle mich wohl in meinem Körper.	Ich finde es wichtig, dass Personen eine geschlechtergerechte Sprache verwenden.
Ich lackiere mir meine Nägel.	Ich habe manchmal das Gefühl, dass ich nicht ernst genommen werde.	Ich weiß, wann der Internationale Frauen*tag ist.	Ich kann einen berühmten Erfinder* nennen.	Ich habe miterlebt, dass eine Lehrperson stereotype Aussagen im Unterricht getätigt hat.

134

Joker: Mit einer Unterschrift in einem der fünf Joker-Felder kannst du eine beliebige Aussage aus dem Hauptfeld ersetzen.

Ich kann mindestens drei Feminist*innen nennen.	Ich weiß, in welchem Jahr das Frauenwahlrecht in Österreich eingeführt wurde.	Ich kann erklären, was ‚Heteronormativität‘ bedeutet.	Ich kenne den Verein poika und kann erklären, was er macht.	Ich kann verschiedene Möglichkeiten nennen, geschlechtergerecht zu formulieren.
---	---	---	---	---



Bingo

Suche eine Person, die eine Aussage in einem Kästchen bejahen kann und lasse sie im entsprechenden Feld leserlich unterschreiben. Sobald du eine Zeile, eine Spalte oder eine Diagonale

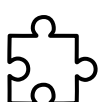
mit unterschiedlichen Namen voll hast, rufe laut „Bingo!“. Denke daran, niemand muss eine Frage beantworten, wenn er*sie nicht möchte.

<p>Ich weiß, was die Abkürzung LGBTIAQ* bedeutet.</p> <p>▶</p>	<p>Ich kenne eine Person, die Rollstuhlnutzer*in ist.</p> <p>▶</p>	<p>Mir fällt es schwer, meine eigene Meinung zu sagen.</p> <p>▶</p>	<p>Ich kann erklären, was Cybermobbing ist.</p> <p>▶</p>	<p>Ich habe miterlebt, dass Nacktfotos bzw. intime Bilder von Dritten ohne Einverständnis verschickt wurden.</p> <p>▶</p>
<p>Ich werde oft gefragt, woher ich komme.</p> <p>▶</p>	<p>Ich bin schon einmal nicht in die Schule gegangen, weil ich Angst hatte.</p> <p>▶</p>	<p>Ich finde, dass mehr gegen Mobbing unternommen werden soll.</p> <p>▶</p>	<p>Ich war auf einer Demonstration.</p> <p>▶</p>	<p>Ich habe erlebt, wie jemand aufgrund des Aussehens beleidigt wurde.</p> <p>▶</p>
<p>Ich habe einen rassistischen Vorfall miterlebt.</p> <p>▶</p>	<p>Ich habe noch nie eine Schlägerei miterlebt.</p> <p>▶</p>	<p>Ich bereue etwas, das ich gemacht habe.</p> <p>▶</p>	<p>Mir fällt es schwer, mich zu entschuldigen.</p> <p>▶</p>	<p>Ich wurde ausgelacht, weil ich etwas falsch ausgesprochen habe.</p> <p>▶</p>
<p>Ich wurde zu etwas überredet, das ich nicht machen wollte.</p> <p>▶</p>	<p>Ich weiß, an wen ich mich wenden kann, wenn ich Hilfe brauche.</p> <p>▶</p>	<p>Ich komme oft nicht zu Wort.</p> <p>▶</p>	<p>Ich kann laut ‚Nein‘ sagen, wenn ich etwas nicht möchte.</p> <p>▶</p>	<p>Ich wurde aufgrund meines Geschlechts oder meiner sexuellen Orientierung beleidigt.</p> <p>▶</p>
<p>Ich kann gut zuhören.</p> <p>▶</p>	<p>Ich habe mich als Außenseiter*in in einer Gruppe gefühlt.</p> <p>▶</p>	<p>Ich habe geholfen, einen Konflikt zu lösen.</p> <p>▶</p>	<p>Ich kann gut mit Kritik umgehen.</p> <p>▶</p>	<p>Ich habe erlebt, dass sich jemand über meine Religion lustig macht.</p> <p>▶</p>

135

Joker: Mit einer Unterschrift in einem der fünf Joker-Felder kannst du eine beliebige Aussage aus dem Hauptfeld ersetzen.

<p>Ich kenne ZARA und kann erklären, wofür sich die Organisation einsetzt.</p> <p>▶</p>	<p>Ich weiß, was #MeToo bedeutet und wie die Bewegung entstanden ist.</p> <p>▶</p>	<p>Ich kann eine*n Menschenrechtsaktivist*in nennen.</p> <p>▶</p>	<p>Ich habe noch nie etwas von einer anderen Person mutwillig kaputt gemacht.</p> <p>▶</p>	<p>Ich kann erklären, warum es Frauenhäuser gibt und welche Aufgabe ihnen zukommt.</p> <p>▶</p>
---	--	---	--	---



Bingo

Suche eine Person, die eine Aussage in einem Kästchen bejahen kann und lasse sie im entsprechenden Feld leserlich unterschreiben. Sobald du eine Zeile, eine Spalte oder eine Diagonale

mit unterschiedlichen Namen voll hast, rufe laut „Bingo!“. Denke daran, niemand muss eine Frage beantworten, wenn er*sie nicht möchte.

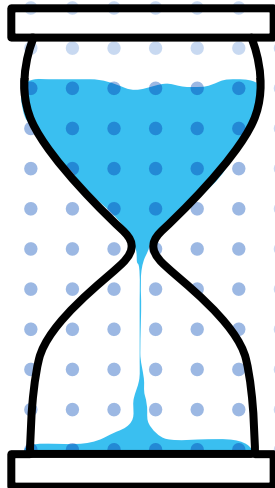
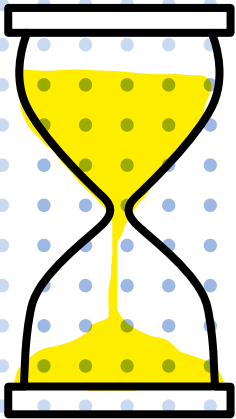
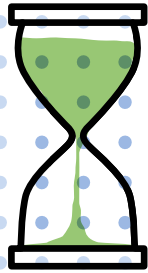
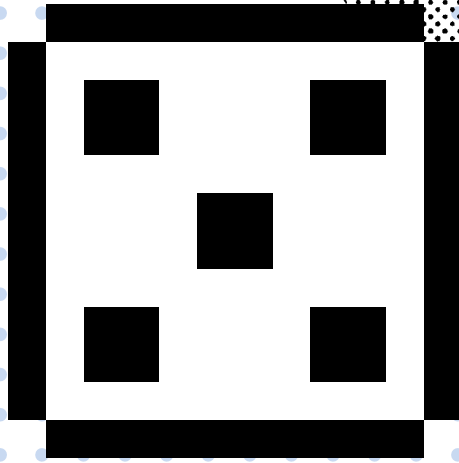
<p>Ich kann eine Werbung nennen, die ich sexistisch finde.</p> <p>▶</p>	<p>Ich kann erklären, was der Begriff ‚queer‘ bedeutet.</p> <p>▶</p>	<p>Ich kann erklären, wofür die Abkürzung STD bzw. STI steht.</p> <p>▶</p>	<p>Ich habe schon einmal eine Diät gemacht.</p> <p>▶</p>	<p>Ich kann die Begriffe ‚sexuelle Orientierung‘ und ‚geschlechtliche Identität‘ anhand von Beispielen erklären.</p> <p>▶</p>
<p>Ich wurde schon einmal auf mein Aussehen reduziert.</p> <p>▶</p>	<p>Ich habe erlebt, wie jemand ‚behindert‘ als Schimpfwort benutzt hat.</p> <p>▶</p>	<p>Ich denke, dass ich Privilegien habe, die andere nicht haben.</p> <p>▶</p>	<p>Ich habe hohe Ansprüche an mich selbst.</p> <p>▶</p>	<p>Ich finde, dass Schule mehr gegen Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung unternehmen sollte.</p> <p>▶</p>
<p>Ich finde, dass Menstruation kein Tabuthema sein sollte.</p> <p>▶</p>	<p>Ich verspüre Druck, einem bestimmten Körperbild zu entsprechen.</p> <p>▶</p>	<p>Ich kenne den Verein HOSI und kann erklären, was er macht.</p> <p>▶</p>	<p>Ich kann erklären, was ‚inter*‘ bedeutet.</p> <p>▶</p>	<p>Ich begegne auf sozialen Netzwerken häufig unrealistischen Schönheitsidealen.</p> <p>▶</p>
<p>Ich kenne eine lesbische Youtuberin.</p> <p>▶</p>	<p>Ich habe erlebt, wie jemand als ‚Schlampe‘ bezeichnet wurde.</p> <p>▶</p>	<p>Ich kenne einen Film mit einer homosexuellen Hauptfigur.</p> <p>▶</p>	<p>Mir fällt es schwer, jemandem Vertrauen zu schenken.</p> <p>▶</p>	<p>Ich kann mindestens drei verschiedene Verhütungsmöglichkeiten nennen.</p> <p>▶</p>
<p>Ich weiß, wie ich mich vor HIV schützen kann.</p> <p>▶</p>	<p>Ich hatte Aufklärungsunterricht in der Schule.</p> <p>▶</p>	<p>Ich habe noch nie einen Porno geschaut.</p> <p>▶</p>	<p>Ich bin in einer Beziehung.</p> <p>▶</p>	<p>Ich rede mit meinen Freund*innen über meine Gefühle und Wünsche.</p> <p>▶</p>

136

Joker: Mit einer Unterschrift in einem der fünf Joker-Felder kannst du eine beliebige Aussage aus dem Hauptfeld ersetzen.

<p>Ich kann erklären, was die Bezeichnung ‚Cis‘ (Cis-Mann, Cis-Frau) bedeutet.</p> <p>▶</p>	<p>Ich habe mich schon einmal unter Druck gesetzt gefühlt, etwas zu machen, was ich nicht wollte.</p> <p>▶</p>	<p>Ich kenne das Museum für Verhütung und Schwangerschaftsabbruch in Wien.</p> <p>▶</p>	<p>Ich kann erklären, was ‚Heteronormativität‘ bedeutet.</p> <p>▶</p>	<p>Ich weiß, was der Geschlechtseintrag ‚divers‘ bedeutet und wann er in Österreich eingeführt wurde.</p> <p>▶</p>
---	--	---	---	--





Pantomime

Inhalt

Gleichstellungsrelevante, queer-feministische und aktivistische Begriffe aus den Bereichen Politik, Arbeitswelt, Zusammenleben etc. werden bei diesem interaktiven Spiel von den Kindern/Jugendlichen pantomimisch – das heißt ohne zu sprechen, nur mit Bewegung sowie Mimik und Gestik – dargestellt. Ziel des Spiels ist es, die Begrifflichkeiten möglichst rasch zu erraten; durch diesen spielerischen Zugang kann ein erstes Vertrautwerden mit und ein Austausch über die präsentierten Begriffe angeregt werden.

Ziele

- ▶ Die Kinder/Jugendlichen lernen eine Vielfalt an Begriffen aus dem Bereich der Geschlechtergleichstellung und Chancengleichheit kennen. In der Diskussion und Reflexion mit den Mitspieler*innen soll eine vertiefende Auseinandersetzung mit den Begriffen angeregt werden.
- ▶ Die Teilnehmenden lernen, als Gruppe miteinander zu arbeiten; Fähigkeiten zur Kooperation, Kommunikation und Kompromissbereitschaft werden gestärkt.
- ▶ Der Schwerpunkt des Spiels liegt auf dem nonverbalen Ausdruck; die Kinder/Jugendlichen lernen ihre Körper als Mittel zur Darstellung zu nutzen.

138

Zielgruppe

- ▶ Alter: 12- bis 18-Jährige (einzelne Kärtchen können bei Bedarf weggelassen werden)
- ▶ Gruppengröße: mind. 3 Gruppen zu je 3 Personen

Rahmenbedingungen

- ▶ Dauer: 30 Min. oder länger (je nach Gruppengröße und Reflexionszeit)
- ▶ Material: ausgedruckte Kärtchen; ein leerer Behälter, aus dem die Kärtchen gezogen werden; gegebenenfalls leere Kärtchen und Stifte zum selber Beschriften
- ▶ Raum: ausreichend Platz, damit sich die Spieler*innen in den Gruppen austauschen können ohne von den anderen Gruppen gehört zu werden; eine freie Fläche als Bühne für die pantomimischen Darstellungen

Ablauf

Erklären Sie den Kindern¹ zu Spielbeginn, dass es sich bei der folgenden Übung um die pantomimische Darstellung von Begriffen handelt (das

¹) Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden von Kindern geschrieben. Für eine Gruppe von Jugendlichen gilt der gleiche Ablauf; in diesem Fall das Wort ‚Kinder‘ einfach durch ‚Jugendliche‘ ersetzt denken.



Finden eines Überthemas soll Teil der anschließenden Reflexion sein); dazu werden sie in Gruppen zu je 3 Personen aufgeteilt. Gehen Sie mit dem Behälter durch den Raum und lassen Sie jede Gruppe ein Begriffskärtchen daraus ziehen. Weisen Sie die Teilnehmenden darauf hin, dass die anderen Gruppen nicht erfahren dürfen, welche Begriffe gezogen wurden.

Die Gruppen haben 5 Minuten Zeit, um sich auf die pantomimische Darstellung vorzubereiten. Gehen Sie durch den Raum und stehen Sie für etwaige Verständnisfragen zur Verfügung. Machen Sie die Kinder darauf aufmerksam, dass jede Person eine Rolle spielen, aber die Darbietung gemeinsam erarbeitet werden soll.

Nach Ablauf der Vorbereitungszeit kommt abwechselnd eine Gruppe in den freien Bereich in die Mitte des Raumes und präsentiert pantomimisch den gezogenen Karteninhalt. Die anderen Gruppen raten nun, um welchen Begriff es sich handeln könnte. Die Präsentationsgruppe kann nonverbal – zum Beispiel durch Nicken oder Kopfschütteln – unterstützen, wenn Teilbegriffe richtig erraten wurden oder, umgekehrt, Dinge missverständlich aufgefasst wurden. Sobald der zu erratende Begriffe genannt wird, ist die Runde vorbei. Sie können vorab eine Präsentationszeit festlegen, nach deren Ablauf die Runde automatisch endet – egal ob das Kärtchen erraten wurde oder nicht. Wenn jede Gruppe einmal an der Reihe war, können Sie nochmals Kärtchen austeilen und die Gruppen haben wieder 5 Minuten Zeit für die Vorbereitung, bevor die pantomimischen Darbietungen starten usw.

139

Wenn Sie das Spiel als Wettbewerb konzipieren, können Sie nach jedem Durchgang derjenigen Gruppe, die richtig geraten hat, einen Punkt geben. Für die Gruppe mit den meisten Punkten am Ende kann es einen kleinen Preis, z. B. Süßigkeiten, geben. Wenn es kein Wettbewerb sein soll, können Sie die Gruppe auch nach jedem Durchgang neu mischen, sodass möglichst alle Kinder einmal miteinander in einer Gruppe waren.

Nachdem alle Kärtchen durchgespielt wurden bzw. nach einer von Ihnen vorab festgelegten Zeit lösen Sie die Gruppen auf und leiten zu einer Reflexionsrunde über.

Anregungen zur Reflexion

In einer gemeinsamen Gesprächsrunde im Anschluss an das Spiel können folgende Fragen näher besprochen und diskutiert werden:

- Wie hat die Vorbereitungsarbeit in der Gruppe funktioniert? Gab es Schwierigkeiten oder unterschiedliche Meinungen betreffend die Art und Weise der Darstellung?
- Wie war die pantomimische Vorstellung für euch? Habt ihr euch als Pantomim*innen wohl gefühlt? Gab es Situationen, die euch unangenehm waren (eventuell bezogen auf ein bestimmtes Kärtchen)? Wenn ja, welche?



- Gab es bestimmte Begrifflichkeiten, deren pantomimische Darstellung ihr als problematisch wahrgenommen habt? Wenn ja, welche und warum?
Info: Hier können Sie z. B. auf mögliche stereotype Darstellungen von Hausarbeit oder Karenz – als klischeehaft weiblich – eingehen. Besprechen Sie mit den Kindern die Problematik dahinter.
- Was glaubt ihr, zu welchem Überthema die Begriffe passen würden?
Info: Mögliche Antworten können sein: gleiche Rechte für alle, Chancengleichheit, Geschlechtergerechtigkeit ... Wahlweise können Sie die Rückmeldungen der Kinder auf einem Plakat oder einer Tafel sammeln und anschließend vertiefend diskutieren.
- Gab es unklare Begriffe? Wenn ja, welche? Worüber hättet ihr gerne noch mehr Informationen?
Info: Sie können diese Fragen zum Anlass nehmen, um auf bestimmte Themen, wie z. B. die Bedeutung von Barrierefreiheit oder Gleichberechtigung, näher einzugehen, oder beim Begriff ‚Hungerstreik‘ erklären, dass Suffragetten, die für das Frauen*wahlrecht kämpften und dafür ins Gefängnis kamen, Hungerstreiks als Art des Widerstands verwendeten.² Aussagen, wie „Das Private ist politisch“ oder „Mein Bauch gehört mir“, können sozialhistorisch und politisch kontextualisiert werden.

140

Tipps

Weisen Sie die Spieler*innen darauf hin, dass – auch wenn alle gleichermaßen dazu aufgefordert sind, an der pantomimischen Darbietung mitzuwirken – sich niemand dazu gezwungen fühlen muss, etwas zu machen, was er*sie nicht möchte. Bitten Sie die Kinder um respektvolle pantomimische Präsentationen. Wenn bei einer Pantomime eine Darstellungsform gewählt wurde, die Sie kritisch finden, besprechen Sie gleich nach, was Sie schwierig fanden. Auch die Reflexionsrunde bietet Raum, um etwaige problematische Situationen, in denen sich z. B. eine Gruppe über etwas lustig gemacht hat oder sich pantomimisch diskriminierend geäußert hat, nachzubesprechen.

Varianten

- ▶ Wenn Sie die Übung mit Älteren und/oder geübten Pantomim*innen spielen, können Sie den Ablauf erschweren, indem nicht nur die Darstellung ohne Worte auskommen soll, sondern bereits die Vorbereitung in der Gruppe ohne Worte – nur mit Gestik, Mimik und Körpereinsatz – bestritten werden soll.
- ▶ Alternativ zu Pantomime können die Begriffe auch als Rollenspiel, das heißt in Form einer szenischen Darstellung mit Sprechanteil (ohne natürlich dabei das zu erratende Wort zu nennen!), oder in Form eines Standbildes, das heißt als pantomimisch dargestellte Statue, präsentiert werden.



2) www.europa.clio-online.de/essay/id/fdae-1697

Bei letztgenannter Variante müssen Sie vorab festlegen, wie lange die Spieler*innen in dieser Position verharren müssen. Die ratenden Personen können sich hier die Präsentationsgruppe – gleich einer Statue – von allen Seiten anschauen.

- ▶ Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, dass die Kinder eigene Kärtchen in der Gruppe erstellen und dann damit (weiter)gespielt wird. Achten Sie darauf, welche Begriffe verwendet werden und weisen Sie gegebenenfalls darauf hin, warum sich bestimmte nicht eignen. Bei Personenbezeichnungen, wie Frauen* oder Männer*, besteht beispielsweise die Gefahr einer stereotypen und/oder sexistischen Darstellungen; Begriffe, wie Diskriminierung oder Sexismus, können problematisch und potentiell triggernd in der Vorführung sein.

Begriffe³

Das Private ist politisch.	mutig
Mein Bauch gehört mir.	Pflegeeltern
hilflos	Regenbogenfamilie
Gleicher Lohn für gleiche Arbeit.	Patchworkfamilie
Regenbogenfahne	Zusammenhalt
Fridays for Future	Freund*innenschaft
wütend	Gläserne Decke
Karenz	Selbstverteidigung
Papamonat	traurig
Hungerstreik	Einkommensschere
einsam	Kinderrechte
Gleichberechtigung	Freiheit
Verhütung	Privileg
Hausarbeit	Zivildienst
Wahlrecht	Brot und Rosen ⁴
Barrierefreiheit	Rise like a phoenix ⁵
Nein heißt Nein!	Respekt
Hilfe holen	selbstbewusst









141

3) Unter den Kärtchen befinden sich einfachere und schwierigere Begriffe; je nach Zielpublikum können bestimmte Begriffe ausgewählt und andere weggelassen werden.

4) Streik-Parole und Lied: [de.wikipedia.org/wiki/Brot_und_Rosen_\(Slogan\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Brot_und_Rosen_(Slogan)).

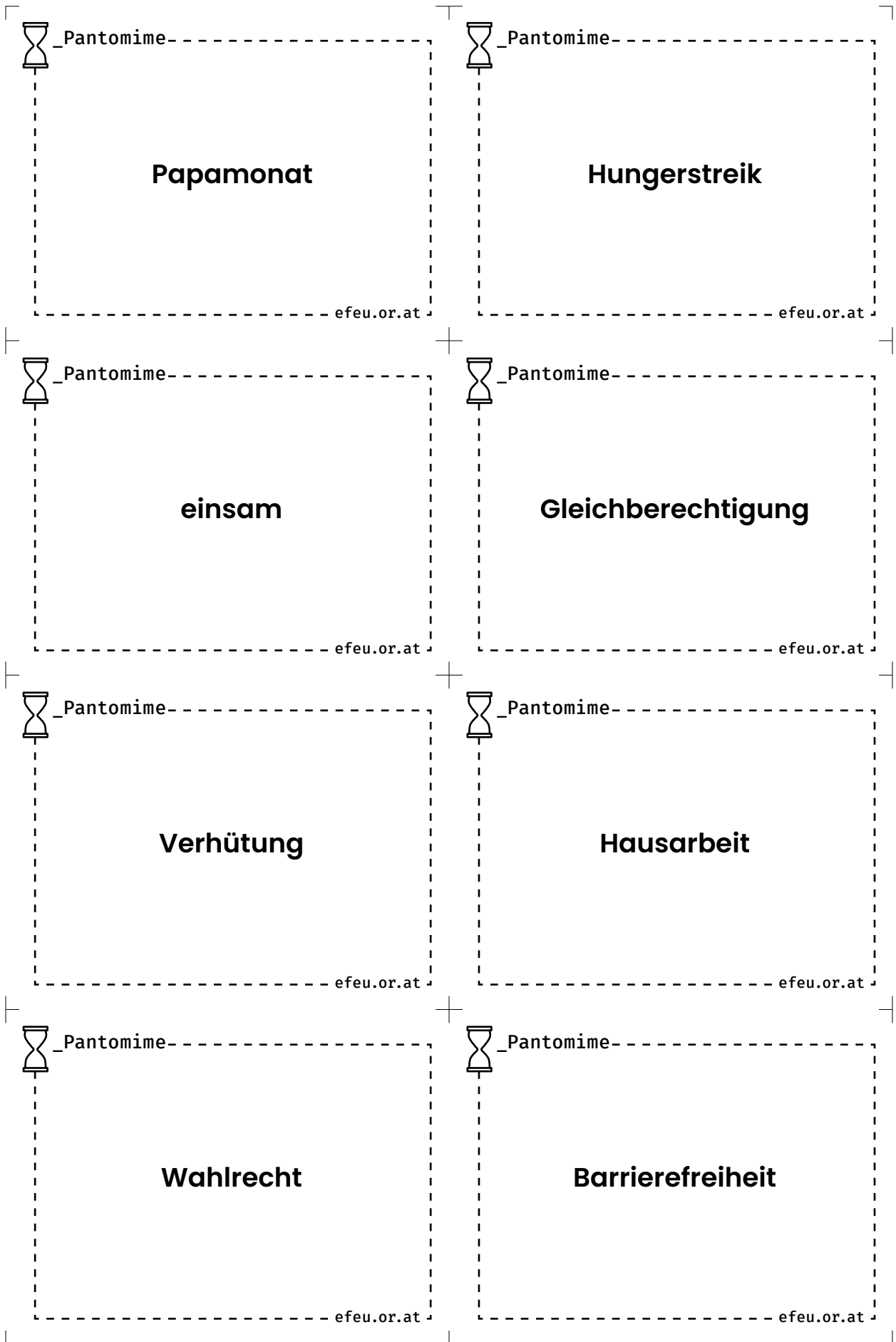
5) Song von Conchita Wurst, Gewinner*in des Eurovision Songcontests 2014: de.wikipedia.org/wiki/Rise_Like_a_Phoenix.



 _Pantomime- Das Private ist politisch. efeu.or.at	 _Pantomime- Mein Bauch gehört mir. efeu.or.at
 _Pantomime- hilflos efeu.or.at	 _Pantomime- Gleicher Lohn für gleiche Arbeit. efeu.or.at
 _Pantomime- Regenbogenfahne efeu.or.at	 _Pantomime- Fridays for Future efeu.or.at
 _Pantomime- wütend efeu.or.at	 _Pantomime- Karenz efeu.or.at









142



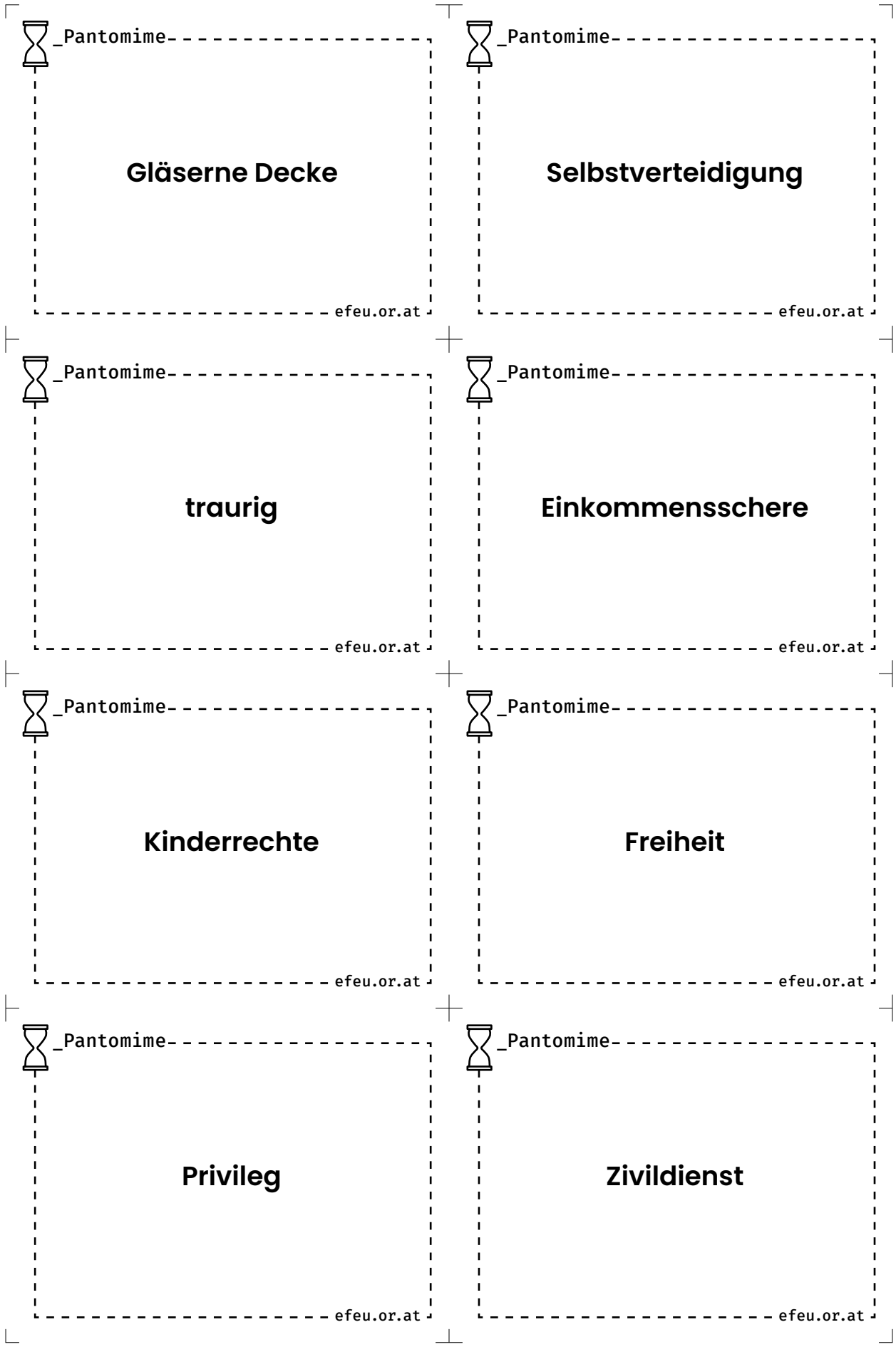


143





 _Pantomime- Nein heißt Nein! efeu.or.at	 _Pantomime- Hilfe holen efeu.or.at
 _Pantomime- mutig efeu.or.at	 _Pantomime- Pflegeeltern efeu.or.at
 _Pantomime- Regenbogenfamilie efeu.or.at	 _Pantomime- Patchworkfamilie efeu.or.at
 _Pantomime- Zusammenhalt efeu.or.at	 _Pantomime- Freund*innenschaft efeu.or.at









145





 _Pantomime-	 _Pantomime-
Brot und Rosen	Rise like a phoenix
efeu.or.at	efeu.or.at

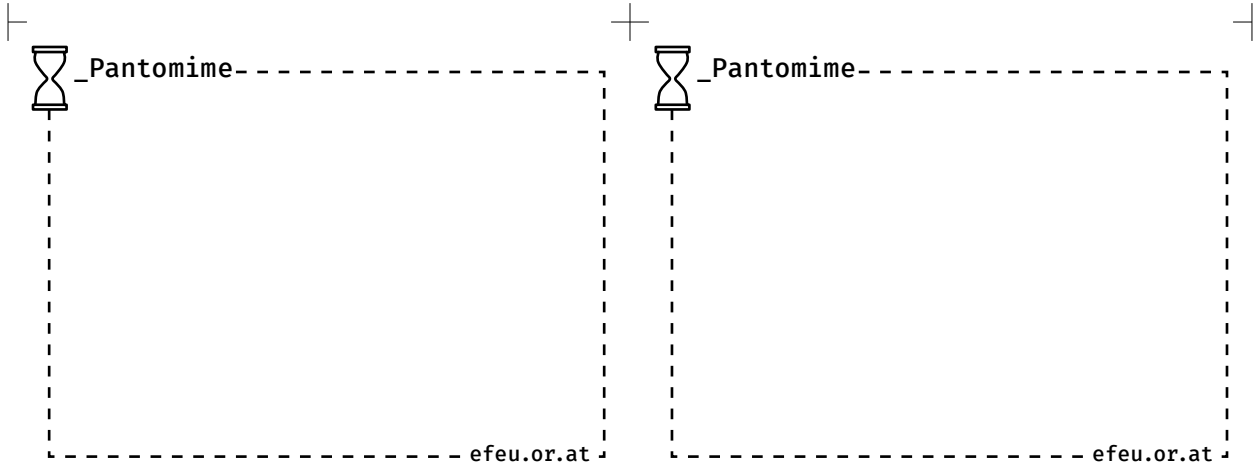
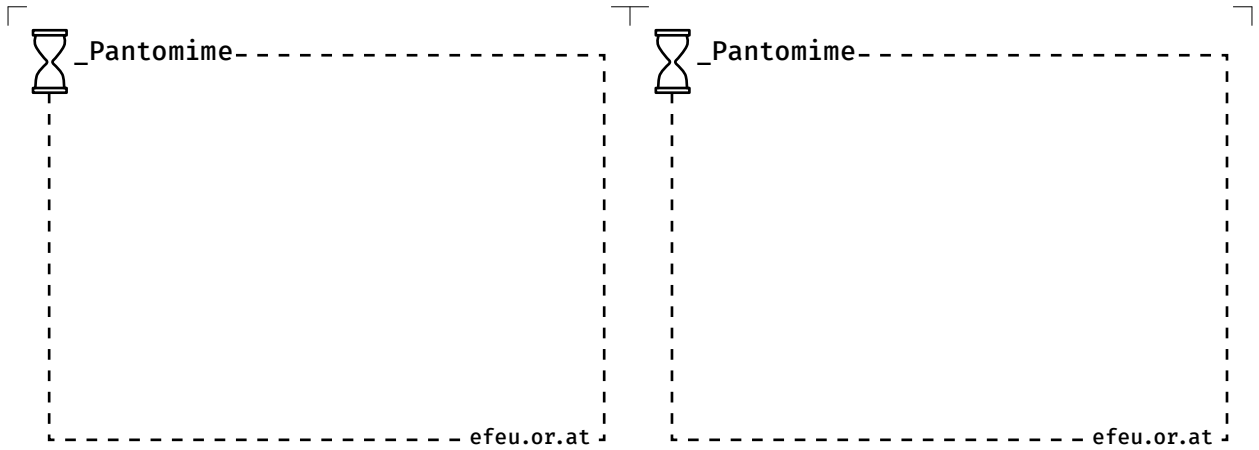
 _Pantomime-	 _Pantomime-
Respekt	selbstbewusst
efeu.or.at	efeu.or.at

146

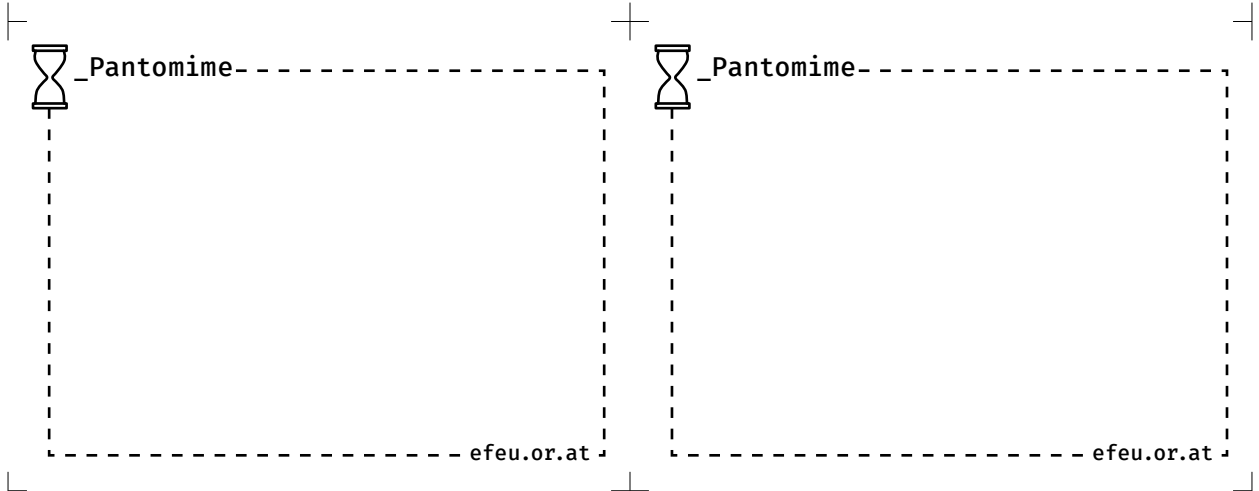
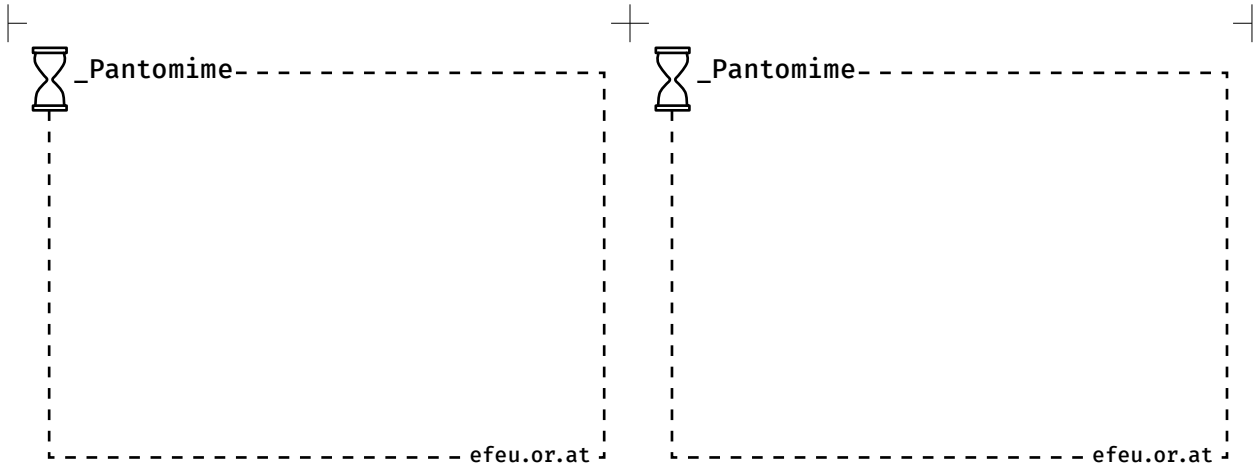
 _Pantomime-	 _Pantomime-
efeu.or.at	efeu.or.at

 _Pantomime-	 _Pantomime-
efeu.or.at	efeu.or.at





147

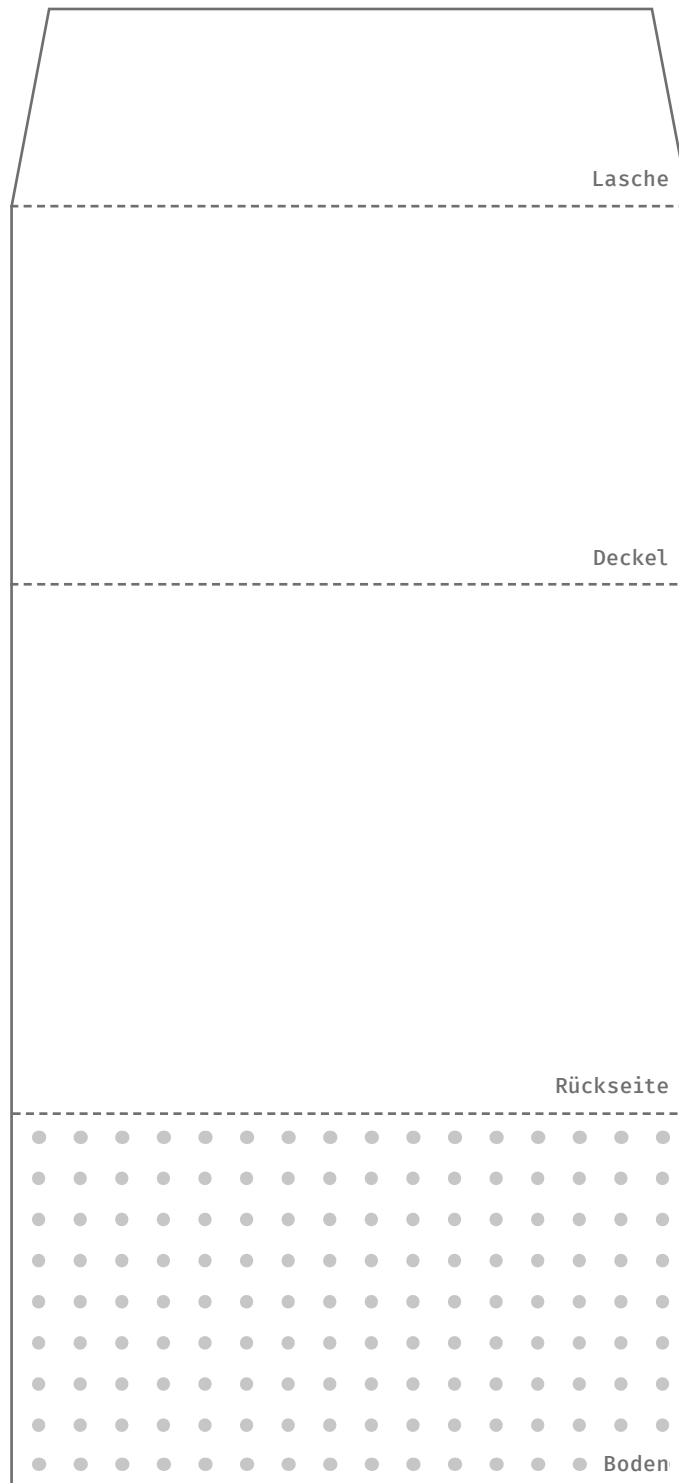


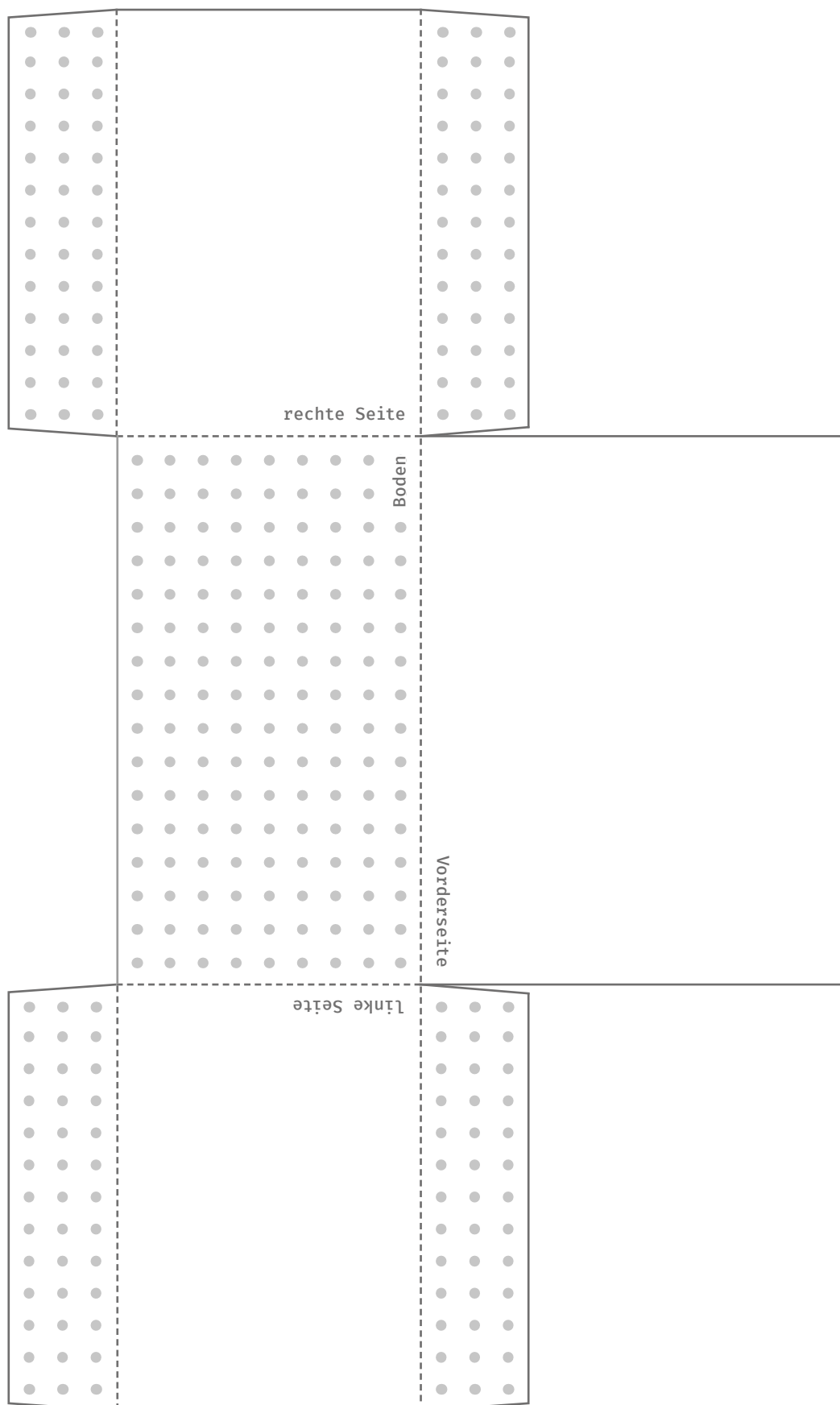
Die Box

Die Box zum selber Basteln ist die ideale Aufbewahrung für die Sensis- und Pantomime-Karten sowie die Jahreszahl-Karten für das Spiel Meilensteine. Sie brauchen: Papier, Schere und Klebstoff (Klebestreifen sind auch möglich). Sie besteht aus zwei Teilen, die verbunden werden müssen. Beide Seiten, am besten

auf stärkerem Papier, ausdrucken und an den Linien entlang ausschneiden. Anschließend an den strichlierten Linien falten. Die punktierten Flächen kleben. Die Bodenfläche ist doppelt und gehört aufeinander geklebt. Die gepunkteten Laschen an den Seitenteilen sollen an die Innenseite der Vorder- bzw. Rückseite geklebt werden. Fertig!

148



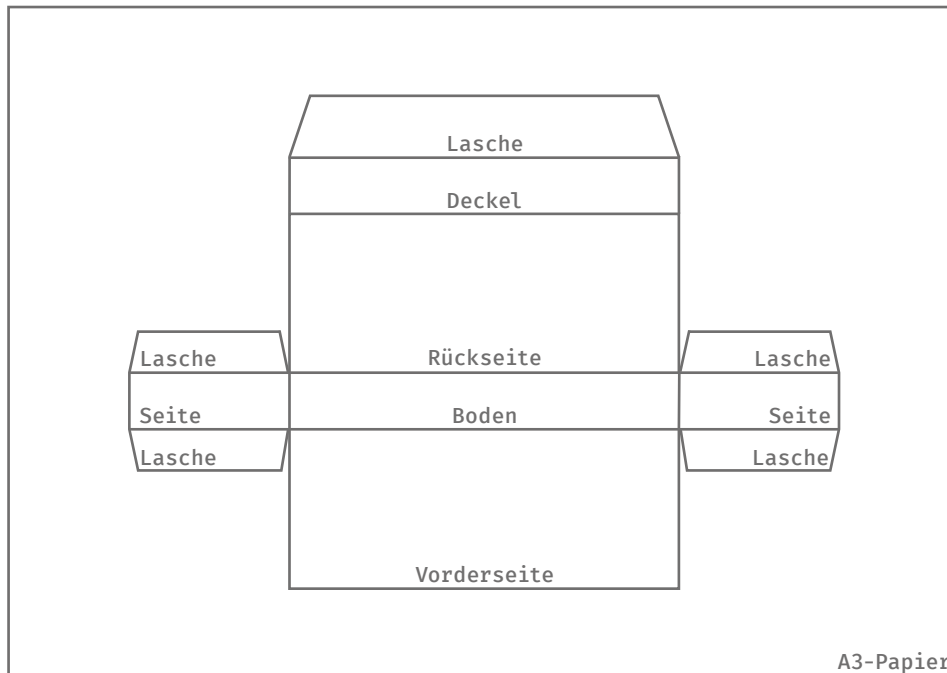


Die Box

Hier die Vorlagen für die Box der Meilensteine-Ereigniskarten sowie für die Box der Abstimmungskarten für Millionenshow (A, B, C, D) und Sensis (JA, NEIN). Sie brauchen: A3-Papier, Schere und Klebstoff (Klebestreifen sind auch möglich). Zeichnen Sie die Umriss auf

stärkeres A3-Papier, schneiden Sie entlang der Außenlinie, falten Sie die Box und kleben Sie die seitlichen Laschen an. Die Maße können variiert werden, wenn Sie z. B. für die Karten dickeres Papier verwenden oder zusätzliche Meilensteine-Ereigniskarten produzieren.

Ereignis-Box



Die Maße

Boden + Deckel:

175 x 25 mm

Vorder- + Rückeseite:

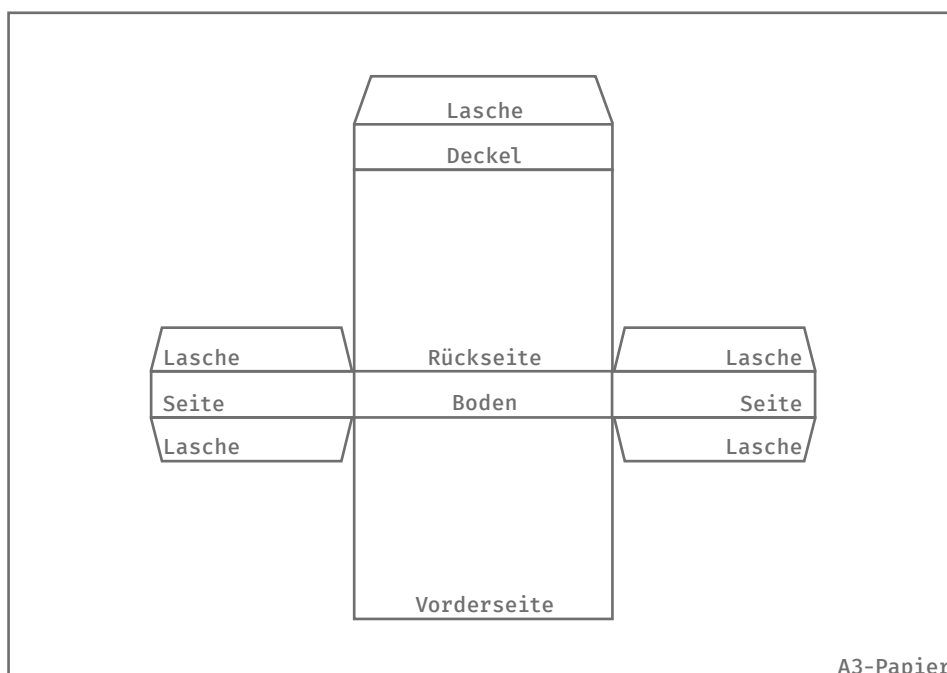
175 x 70 mm

Die Seiten:

70 x 25 mm

Die Laschen werden an die Breite der jeweiligen Seite angepasst und sollten min. 20 mm hoch sein.

Abstimmungs-Box



Die Maße

Boden + Deckel:

115 x 20 mm

Vorder- + Rückeseite:

115 x 90 mm

Die Seiten:

90 x 20 mm

Die Laschen werden an die Breite der jeweiligen Seite angepasst und sollten min. 20 mm hoch sein.



